

Nachhaltigkeitsbericht 2024/25

ZEISS Gruppe



Seeing beyond

Kennzahlen aus dem Geschäftsjahr 2024/25

(1. Oktober 2024 bis 30. September 2025)

3,5 Millionen Euro Fördervolumen für rund 200 Projekte an den deutschen Standorten über die Carl Zeiss AG und den ZEISS Förderfonds

Über 600 Freiwillige weltweit engagieren sich innerhalb der Initiative „A Heart for Science“ zur Förderung von Bildung und Wissenschaft

Mehr als

46.600

Mitarbeitende in rund 50 Ländern

Umsatz im Geschäftsjahr

2024/25 **11,9** Milliarden Euro

2023/24 **10,9** Milliarden Euro



Ergebnisse

68%

Reduzierung der CO₂-Emissionen
im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/19

34%

Reduzierung des Energieverbrauchs
(relativ zur Wertschöpfung) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/19

55%

Reduzierung des Wasserverbrauchs
(relativ zur Wertschöpfung) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/19

49%

Reduzierung des Abfalls
(relativ zur Wertschöpfung) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/19

Inhalt

01	Allgemeine Informationen
7	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung
8	Governance
15	Strategie und Geschäftsmodell
30	Ermittlung und Berichterstattung über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
41	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen
02	Umwelt
43	ESRS E1: Klimawandel
52	ESRS E2: Umweltverschmutzung
55	ESRS E3: Wasser- und Meeresressourcen
58	ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
03	Soziales
65	ESRS S1: Arbeitskräfte des Unternehmens
75	ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
82	ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften
86	ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer
04	Governance
90	ESRS G1: Unternehmensführung

Zum Bericht

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wendet sich an Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner, Mitarbeitende sowie Investorinnen und Investoren der ZEISS Gruppe.

Dazu sollen auch interessierte Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, insbesondere aber auch die Menschen im Umfeld der Standorte, angesprochen werden.

Der Bericht zeigt, wie die ZEISS Gruppe zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt, welche Ziele sie sich setzt, welche Strukturen sie geschaffen und welche Maßnahmen sie ergriffen hat. Er geht auch auf die gesetzlichen Verpflichtungen ein, denen das Unternehmen in verschiedenen Bereichen unterliegt.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024/25 (1. Oktober 2024 bis 30. September 2025). Er wurde unter Einbindung aller relevanten Fachabteilungen erstellt und durch den Vorstandsvorsitzenden der ZEISS Gruppe freigegeben.

Der Bericht gilt – soweit nicht anders ausgewiesen – für die gesamte ZEISS Gruppe gemäß Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung, siehe Geschäftsbericht 2024/25, Seite 98.

Der Bericht orientiert sich erstmals auf freiwilliger Basis an den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Diese ersetzen die GRI-Standards, die zuvor das Rahmenwerk für die ZEISS Nachhaltigkeitsberichterstattung darstellten.

Den Nachhaltigkeitsbericht legt die ZEISS Gruppe jährlich vor. Dieser Bericht wurde am 30. Januar 2026 veröffentlicht.

Vorstandsvorwort



Andreas Pecher
Vorstandsvorsitzender der ZEISS Gruppe

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserin, lieber Leser,**

als global aktiver Technologieführer spürt auch ZEISS die geopolitischen Spannungen und die Verunsicherung auf den Märkten. Umso erfreulicher ist es, dass sich erfolgreich gegen diese Widrigkeiten gestemmt wurde und für das Geschäftsjahr 2024/25 ein solides Ergebnis verzeichnet werden konnte. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist der konstante Fokus auf unsere Innovationskraft. Dank dieser können Kundinnen und Kunden immer wieder mit neuen Impulsen, Technologien und Lösungen rechnen. Der Fokus auf Forschung und Entwicklung wird weiterhin beibehalten. Gezielte Maßnahmen stärken die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Ein wichtiger Faktor ist dabei die fortschreitende Digitalisierung bei ZEISS, auch durch die zunehmende Nutzung von künstlicher Intelligenz. Parallel dazu werden gruppenweite Programme umgesetzt, die unsere Prozesse einfacher und effizienter machen. Effizienz stand in den letzten Jahren auch bei der Nachhaltigkeitsstrategie im Fokus, mit der ZEISS sich im Jahr 2020 gruppenweite Ziele gesetzt hatte. Im Vergleich zum Basisjahr 2018/19 konnten durch eine verbesserte Ressourcennutzung der Wasserverbrauch und die Abfallmenge aus der Produktion konstant gehalten werden – trotz stetigen Wachstums. Zudem ist es gelungen,

die Treibhausgasemissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb stark zu reduzieren.

Diese und weitere Fortschritte werden im vorliegenden Bericht für das Geschäftsjahr 2024/25 erläutert. Er orientiert sich erstmals an der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die von der EU im Rahmen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) vorgegeben wurde. Die ESRS sollen die Nachhaltigkeitsberichterstattung transparenter machen und den Leistungsvergleich zwischen Unternehmen erleichtern. Sie sind ein Ansporn, Nachhaltigkeit weiter in die eigenen Kerngeschäftsprozesse zu integrieren. Auch in herausfordernden Zeiten hält ZEISS daran fest, einen Beitrag zur Abmilderung des Klimawandels und zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft zu leisten. Damit dies gelingen kann, wird eine neue Nachhaltigkeitsstrategie aufgesetzt. Sie soll Schwerpunkte vor allem im Fokusfeld der Kreislaufwirtschaft und in den Lieferketten festlegen und wissenschaftsbasierte Klimaziele beinhalten.

Wenn wir uns auf die eigenen Stärken besinnen, können wir als globales Team ZEISS zuversichtlich nach vorn schauen. Unsere Mitarbeitenden haben ihre Leistungsfähigkeit immer wieder unter Beweis gestellt und haben hierfür unseren herzlichen Dank und unsere Wertschätzung verdient. Es ist uns

wichtig, die Perspektiven unserer Mitarbeitenden zu kennen und ihnen Kanäle für Feedback und Beteiligung anzubieten. Regelmäßig wird ein Stimmungsbild zur Zufriedenheit sowie zu den wichtigsten Einflussfaktoren darauf erhoben. Auf globaler Ebene liefert zudem eine gruppenweite Mitarbeitendenbefragung die Grundlage für gezielte Maßnahmen. Um auch in Zukunft nachhaltige Beiträge zum technologischen und gesellschaftlichen Fortschritt zu leisten, setzt ZEISS nicht nur auf Feedback von innen, sondern auch von außen. In diesem Sinne verstehen wir den vorliegenden Bericht als Dialogangebot an unsere Stakeholder: ZEISS möchte Sie einladen, gemeinsam zurückzublicken, unsere Fortschritte zu bewerten und den Weg in die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr Andreas Pecher
Vorstandsvorsitzender der ZEISS Gruppe

Interview mit Dr. Nicole Ziegler, Leiterin Nachhaltigkeit bei ZEISS



Dr. Nicole Ziegler
Leiterin Nachhaltigkeit bei ZEISS

Frau Dr. Ziegler, für 2025 hat sich ZEISS vor fünf Jahren verschiedene Nachhaltigkeitsziele gesteckt. Ein Schwerpunkt war die Dekarbonisierung der eigenen Aktivitäten. Wo steht ZEISS heute?

Ganz zu Beginn war es entscheidend, unseren CO₂-Fußabdruck transparenter zu machen. Dazu haben wir eine belastbare Datenbasis aufgebaut. So können wir die Fortschritte unserer Maßnahmen anhand von klaren Kennzahlen messen. Und dies zeigt: Unser relativer Energieverbrauch ist seit dem Basisjahr 2018/19 um 34 Prozent zurückgegangen. Bei den Treibhausgasemissionen nach Scope 1 und 2 ergab sich ein Rückgang um 68 Prozent gegenüber dem Basisjahr. Diese Fortschritte dienen uns als Ansporn, diesen Weg weiterzugehen.

Was waren die größten Herausforderungen dabei – und welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um diese zu bewältigen?

Um die Dekarbonisierung voranzutreiben, arbeiten wir aktiv an der Umstellung von Gas auf Strom. Eine der größten Herausforderungen besteht hierbei darin, weltweit Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen in der von uns geforderten Qualität zu beziehen. Unter anderem haben wir dazu langfristige Verträge mit Stromanbietern, sogenannte Power Purchase Agreements (PPAs), abgeschlossen. Für unsere gas-intensiven Standorte haben wir zudem eine Dekarbonisierungs-roadmap entwickelt. Sie zielt darauf ab, die Nutzung fossiler Brennstoffe so schnell wie möglich einzustellen. An unseren deutschen und globalen Produktionsstandorten wie zum Beispiel Aalen, Jena, Guangzhou, Bangalore, Dublin (USA) und Petrópolis setzen wir dazu auf neue Technologien wie Wärmepumpen oder Geothermie und investieren in eigene Energieerzeugungsanlagen.

Können Sie uns eine Erfolgsgeschichte erzählen, die die Umsetzung dieser Maßnahmen verdeutlicht?

Ein herausragendes Beispiel ist unser neues Energiezentrum „NBG 5“ im ZEISS Südwerk in Oberkochen. Hier haben wir ein neuartiges Verfahren entwickelt, das auf Wärmepumpen

und Wärmespeichern basiert, um die Energieeffizienz signifikant zu steigern. Das Verfahren nutzt Umgebungs- und Abwärme optimal und schafft eine fortschrittliche Energieinfrastruktur für die Industrie. Im Vergleich zum Einbau von konventionellen Anlagen werden in Bezug auf die Primärenergie ca. 70 Prozent weniger Energie verbraucht. Das Beispiel zeigt, wie Investitionen in nachhaltige Gebäude und Technologien Kosten sparen und einen direkten Einfluss auf die Dekarbonisierungsziele bei ZEISS haben können.

Im Rahmen des „Green Deal“ setzte die EU Anfang 2024 die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) in Kraft. Wie geht ZEISS mit diesen neuen Anforderungen um und welche Chancen ergeben sich daraus?

Die Einführung der ESRS bedeutet für Unternehmen, ihre Berichterstattung an die neuen Vorgaben anzupassen und damit datenbasiert und transparenter über ihre ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Leistungen zu informieren. Bei ZEISS erkannten wir darin zugleich die Chance, die Qualität unserer Daten und Prozesse zu verbessern, was entscheidend ist, um messbare Ziele zu setzen und die Umsetzung von Maßnahmen zu steuern. Um die Datenverfügbarkeit und -qualität kontinuierlich

zu erweitern, haben wir beispielsweise eine globale Energiedatenplattform eingerichtet. Sie hilft uns, die Komplexität des Datenflusses zu bewältigen und unsere Fortschritte zu belegen.

Welche Rolle spielt Innovation im Nachhaltigkeitsansatz von ZEISS und können Sie uns ein Beispiel hierfür nennen?

Innovation ist das Herzstück von ZEISS. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte bereits früh im Entwicklungsprozess. Ein Beispiel sind unsere ZEISS Plano-Sonnengläser aus zertifiziertem Polyamid. Den Strom für ihre Herstellung beziehen wir zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Außerdem haben wir 39 Prozent der bisher verwendeten fossilen Rohstoffe in der gesamten Wertschöpfungskette der Sonnengläser durch biobasierte Ressourcen ersetzt. Ein weiteres Beispiel ist unser ZEISS Retrofit, der es ermöglicht, die Lebensdauer von Koordinatenmessgeräten zu verlängern, indem sie umgerüstet und auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Dieser Ansatz wurde 2024 sogar mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Diese Innovationen zeigen, wie wir durch nachhaltigere Lösungen nicht nur die Umweltbelastung reduzieren, sondern auch unsere Produktportfolios erweitern können.

Allgemeine Informationen

- 7** Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung
- 8** Governance
- 15** Strategie und Geschäftsmodell
- 30** Ermittlung und Berichterstattung über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
- 41** Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen



ESRS 2 Allgemeine Angaben

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht richtet sich an Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie Mitarbeitende der ZEISS Gruppe (nachfolgend: ZEISS). Außerdem sollen interessierte Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, insbesondere die Menschen im Umfeld der Standorte, angesprochen werden. Der Bericht legt dar, wie ZEISS zur nachhaltigen Entwicklung beitragen möchte, welche Ziele sich das Unternehmen setzt, welche Strukturen dazu geschaffen und welche Maßnahmen ergriffen wurden. Der Bericht wurde erstmals mit Bezug auf die Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union (EU) und damit in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Er unterliegt keiner externen Prüfung.

ZEISS berichtet jährlich über seine Strategie, seine Ziele und Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Der vorliegende Bericht wurde am 30. Januar 2026 veröffentlicht und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024/25 (1. Oktober 2024 bis 30. September 2025). Er wurde unter Einbindung aller relevanten Fachabteilungen erstellt und durch den Vorstandsvorsitzenden der ZEISS Gruppe freigegeben. Der Bericht gilt – soweit nicht anders ausgewiesen – für die gesamte ZEISS Gruppe gemäß Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung (siehe Geschäftsbericht 2024/25, Seite 98).

Im Folgenden beziehen sich die Begriffe „Einheit“ beziehungsweise „Legaleinheit“ auf die Carl Zeiss AG als Mutterunternehmen sowie deren Tochterunternehmen.

Nach den Vorgaben der ESRS deckt der Bericht die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette von ZEISS ab. Bei der Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs – Impacts, Risks, and Opportunities) im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Abhängig von den identifizierten IROs beziehen sich auch die angegebenen Konzepte, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen teilweise auf die vor- oder nachgelagerte Wertschöpfungskette. Details dazu finden sich in den Kapiteln zu den jeweiligen Themenstandards.

Governance

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten

Die Carl-Zeiss-Stiftung ist die alleinige Eigentümerin der Carl Zeiss AG. Die Carl Zeiss AG wiederum führt die gesamte ZEISS Gruppe als strategische Managementholding.

Unternehmensführung durch die Carl Zeiss AG

Die Carl Zeiss AG entwickelt die Geschäftsaktivitäten und das Portfolio von ZEISS weiter und stellt zentrale Management- und Servicefunktionen für die gesamte ZEISS Gruppe bereit.

Der Vorstand der nicht börsennotierten Carl Zeiss AG leitet das Unternehmen, und die Vorstandsmitglieder teilen ihre Aufgaben entlang des Ressortverteilungsplans auf. Ernannt und kontrolliert wird der Vorstand vom Aufsichtsrat. Nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat paritätisch besetzt und besteht derzeit aus 20 Personen. Er setzt sich jeweils zur Hälfte aus Vertreterinnen und Vertretern der alleinigen Aktionärin – der Carl-Zeiss-Stiftung – sowie Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmenden (sieben gewählten Arbeitnehmenden des Unternehmens und drei Vertreterinnen und Vertretern der Gewerkschaften) zusammen. Im Berichtsjahr waren rund 14 Prozent der Mitglieder des Vorstands und 25 Prozent der Mitglieder des Aufsichtsrats weiblich. Der Prozentsatz der unabhängigen Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt 90 Prozent. Im Auswahlverfahren für Vorstand und Aufsichtsrat wird sichergestellt, dass die Mitglieder über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Biografien und Profile der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind auf der Website von ZEISS unter Unternehmensführung einsehbar.

Das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung regelt die Tätigkeit und Rechnungslegung der Stiftungsunternehmen ebenso wie die Aufgaben des Vorstands sowie die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. So hat der Aufsichtsrat bei der Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder, auch etwaiger Abfindungen und Versorgungsbezüge, dafür zu sorgen, dass die Bezüge in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds und zur Lage der Gesellschaft stehen. Das Verfahren zur Bewertung der Leistung des Vorstands orientiert sich am wirtschaftlichen Erfolg von ZEISS.

Im Unternehmensalltag verfolgt ZEISS konkrete Ziele und Werte. Dazu zählen unter anderem ein profitables Wachstum, die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, das gesellschaftliche und soziale Engagement sowie die Förderung von Wissenschaft und Bildung. Zu einer solchen Haltung gehört folgerichtig auch, dass das Fundament der eigenen nachhaltigen Unternehmensführung die strikte Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sein muss.

Der ZEISS Verhaltenskodex fasst alle für die Unternehmensgruppe verbindlichen Grundsätze zusammen. Diese geben Mitarbeitenden und dem Management eine Orientierung für verantwortungsbewusstes Handeln. Der Kodex enthält unter anderem Regelungen zum fairen Umgang mit Mitarbeitenden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern, zur Produktsicherheit, zum Umwelt- und Arbeitsschutz sowie zur Bekämpfung von Korruption. Für alle im Verhaltenskodex angesprochenen Themengebiete existieren weiterführende Unternehmensrichtlinien.

ZEISS als Stiftungsunternehmen: die Carl-Zeiss-Stiftung

Alleinige Eigentümerin der Carl Zeiss AG ist die Carl-Zeiss-Stiftung. Diese besondere Eigentümerstruktur sorgt für Stabilität und die Möglichkeit, langfristige Perspektiven zu schaffen: Das Stiftungsstatut schließt einen Verkauf von Anteilen, etwa durch einen Börsengang, aus. Im Jahr 1889 gründete der Physiker und Unternehmer Ernst Abbe die Carl-Zeiss-Stiftung, zu der die Carl Zeiss AG und die SCHOTT AG gehören. Die festgelegten Stiftungszwecke gelten noch heute:

- Zukunftssicherung und verantwortungsvolle Führung der beiden Stiftungsunternehmen
- Wahrnehmung besonderer Verantwortung für die Mitarbeitenden
- Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch gemeinnütziges Engagement der Stiftungsunternehmen in ihrem Umfeld
- Förderung der Wissenschaft

Seit 2004 erhielt die Stiftung 668,5 Millionen Euro Dividende von der Carl Zeiss AG. Mit den Dividenden der Carl Zeiss AG und der SCHOTT AG fördert die Stiftung die Wissenschaft – vor allem Natur- und Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Informatik an Hochschulen in den Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen. Die Carl-Zeiss-Stiftung ist heute eine der größten deutschen wissenschaftsfördernden Stiftungen. Seit Ende 2021 fördert die Stiftung

außerdem gezielt die technische Seite der Nachhaltigkeit mit dem Schwerpunktthema Ressourceneffizienz. Aktuell investiert die Carl-Zeiss-Stiftung ein Förderbudget von 133,8 Millionen Euro in 67 Forschungsprojekte zu den Themen faire Rohstoffe für neue Technologien, nachhaltige Materialinnovationen, ressourcenschonende Digitalisierung sowie Energiesysteme der Zukunft. Der Fokus der Stiftungsarbeit liegt auf der Unterstützung von Inter- und Transdisziplinarität, dem Transfer von Erkenntnissen in die Praxis sowie der Verankerung von Ressourceneffizienz und nachhaltiger Entwicklung in der Lehre.

Weitere Informationen:
www.carl-zeiss-stiftung.de

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat verschiedene Ausschüsse gebildet, die ihn bei seiner Arbeit bei bestimmten Aufgaben unterstützen. Dazu gehören der Vermittlungsausschuss, der Präsidial-, der Prüfungs- sowie der Digitalausschuss.

Der Prüfungsausschuss trat in der Berichtsperiode planmäßig dreimal zusammen. Er bewertete die Wirksamkeit des Risikomanagements und beriet zur wirtschaftlichen Lage, zu den Themen Compliance, interne Revision, internes Kontrollsystem und Rechnungslegung, zu den Schwerpunkten der Abschlussprüfung sowie zum Jahres- und Konzernabschluss. Der Präsidialausschuss tagte sechsmal. Turnusgemäß wurden die Zielerreichung des Vorstands und die Vorstandsvergütungen überprüft. Zudem wurde das Incentive- Systems für den Vorstand zur



Verabschiedung im Aufsichtsrat vorbereitet. Weiterhin wurden die personellen Entscheidungen zu den Nachbesetzungen der für die Sparte Medical Technology und für die Sparte Industrial Quality & Research, sowie die Verteilung der bisher durch den Chief Transformation Officer verantworteten Ressorts für den Aufsichtsrat und die Effizienzprüfung im Aufsichtsrat vorbereitet. Der Digitalausschuss tagte im Berichtszeitraum insgesamt viermal. Die Schwerpunkte der Sitzungen waren die Digitalisierung und Vereinheitlichung von Geschäftsprozessen, der Ausbau von Datenmanagement und IT-Sicherheit sowie die Sicherstellung der Betriebs- und Ausfallsicherheit. Zudem wurde die Einführung moderner CRM- und KI-Lösungen vorangetrieben. Die Vorsitzenden des Prüfungs-, des Präsidial- und des Digitalausschusses berichteten regelmäßig in den Aufsichtsratsitzungen über die Arbeit der Ausschüsse. Der Vermittlungsausschuss wurde im vergangenen Geschäftsjahr nicht einberufen.

Nachhaltigkeitsorganisation

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit trägt bei ZEISS abschließend der Gesamtvorstand der Carl Zeiss AG. Der Vorstandsvorsitzende (CEO) überprüft und genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht. Die strategische und operative Umsetzung liegt bei der Leiterin Nachhaltigkeit, die Teil des Führungsteams der Konzernfunktion Corporate Strategic Development ist. Zusammen mit dem Nachhaltigkeitsteam verantwortet die Leiterin Nachhaltigkeit zentrale und bereichsübergreifende Nachhaltigkeitsinitiativen bei ZEISS und empfiehlt umweltbezogene Ziele, etwa zur Emissionsreduktion. In ihrer Rolle koordiniert und überwacht sie außerdem die Auslegung und Erfüllung von einschlägigen Gesetzen – insbesondere zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie zu Sorgfaltspflichten in der Lieferkette. Zudem

arbeiten die Leiterin Nachhaltigkeit und das zentrale Nachhaltigkeitsteam mit den internen Prozessverantwortlichen zusammen, um die Nachhaltigkeitsthemen im gesamten Unternehmen zu verankern. Zu den relevanten Fachbereichen zählen beispielsweise Umwelt- und Energiemanagement, Human Resources, Supply-Chain-Management und Compliance.

Die Leiterin Nachhaltigkeit berichtet regelmäßig, mindestens zweimal jährlich, an den CEO und den Gesamtvorstand. Relevante Themen sind unter anderem die Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Ziele, wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sowie die Ergebnisse und die Wirksamkeit der beschlossenen Konzepte und Maßnahmen. Zusätzlich dazu berichten Funktionen wie Human Resources, Compliance und das Umweltmanagement bei Bedarf zu Nachhaltigkeitsaspekten in ihren Bereichen an Vorstand und Aufsichtsrat.

Das Nachhaltigkeitsteam, das zur Konzernfunktion Corporate Strategic Development gehört, hat es sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit in der gesamten Organisation strategisch zu verankern und messbar zu machen. Hierzu wird intensiv mit den vier Sparten von ZEISS zusammengearbeitet, um der Vielfalt des ZEISS Produktportfolios gerecht zu werden und die Hebel zu identifizieren, die den größten Beitrag zu nachhaltigerem Wirtschaften leisten.

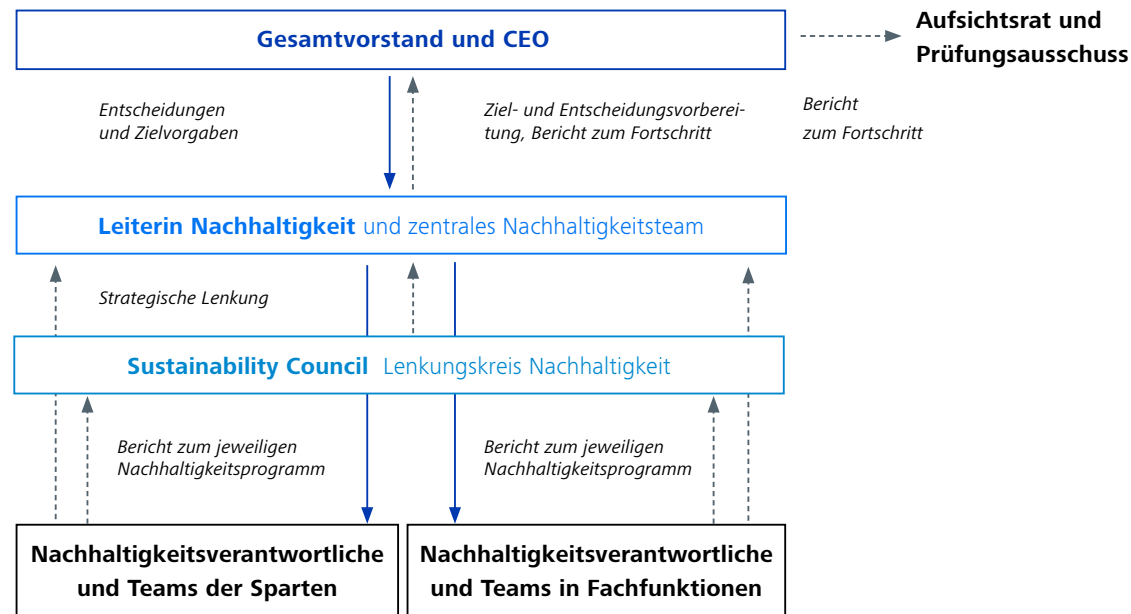
Als Ergänzung zum zentralen Nachhaltigkeitsteam gibt es Verantwortliche für das Nachhaltigkeitsmanagement für jede der Sparten von ZEISS (siehe Abschnitt Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette), für die spartenübergrei-

fende Produktionseinheit (Shared Production Unit) sowie für die wesentlichen zentralen Fachbereiche wie beispielsweise Kommunikation und Infrastrukturmanagement. Sie berichten regelmäßig an die Geschäftsführung ihrer Sparte beziehungsweise an die Fachbereichsleitung. Dazu sollen sie sicherstellen, dass eine spartenspezifische Nachhaltigkeitsstrategie basierend auf dem zentralen Ansatz verankert und umgesetzt wird sowie die spezifischen Anforderungen der Einheiten im zentralen Nachhaltigkeitsansatz von ZEISS berücksichtigt werden.

Zudem führt ZEISS ein Sustainability Council. Dieser Lenkungsausschuss besteht aus den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Sparten sowie der relevanten Zentralfunktionen und tagt vierteljährlich. Er dient dem Informationsaustausch und hat die Aufgabe, Entscheidungen bei strategischen Fragen zu treffen sowie sicherzustellen, dass einschlägige regulatorische Anforderungen gruppenweit adressiert und umgesetzt werden. Das Leitungsgremium des Sustainability Council besteht aus einem Mitglied des Vorstands, der Leiterin Nachhaltigkeit sowie einer Vertretung aus einer Spartengeschäftsführung.

Das zentral gesteuerte Risikomanagementsystem von ZEISS legt einheitliche Regeln und Prozesse zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken fest. Wesentliches Ziel ist es, unternehmerische Chancen zu nutzen und die damit verbundenen Risiken zu steuern sowie potenziell bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Management der Sparten und strategischen Geschäftsbereiche identifiziert, steuert und berichtet die operativen und strategischen Risiken. Hierbei werden ebenso nachhaltigkeitsbezogene Risiken berücksichtigt, die auch in die Wesentlichkeitsanalyse von ZEISS

Überblick über Rollen und Verantwortlichkeiten



einbezogen werden (siehe hierzu Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen). Die Gesamtverantwortung für das zentrale Risikomanagementsystem liegt beim Vorstand, der regelmäßig mögliche Szenarien, Risiken und Chancen sowie deren Steuerung auf Konzernebene und die Risikotragfähigkeit von ZEISS bewertet.

Alle Personen in den genannten Organen bringen typischerweise aus ihrer beruflichen Laufbahn Fähigkeiten und Fachkenntnisse zu Nachhaltigkeitsaspekten mit. Im Bedarfsfall haben die Organe Zugriff auf interne Fachleute oder externe Sachverständige. Des Weiteren werden nach Bedarf Schulungen, beispielsweise zum Thema Compliance, durchgeführt. Es bestehen keine nachhaltigkeitsbezogenen Anreiz- und Vergütungssysteme für die Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die folgende Übersicht zeigt, wie und an welchen Stellen in der Nachhaltigkeitserklärung die wichtigsten Aspekte und Schritte des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht berücksichtigt werden.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitte in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2: Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2: Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen S1: Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmendenvertretungen in Bezug auf Auswirkungen S1: Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können S2: Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können S3: Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen S3: Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können S4: Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher und Endnutzer in Bezug auf Auswirkungen S4: Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2: Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	E1: Übergangsplan für den Klimaschutz E1: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten E3: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen E5: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft S1: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens S1: Gesundheitsschutz und Sicherheit: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens S2: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation

E1: Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

E1: Kennzahlen

E3: Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

E3: Kennzahlen

E5: Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5: Ressourcenzuflüsse und Ressourcenabflüsse

S1: Weiterbildung und Kompetenzentwicklung: Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

S1: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit: Kennzahlen

S1: Gesundheitsschutz und Sicherheit: Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

S1: Gesundheitsschutz und Sicherheit: Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

S1: Weitere Kennzahlen: Vorfälle, Beschwerden und Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

S2: Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

S4: Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Risikomanagement und interne Kontrollen

Das zentrale Nachhaltigkeitsteam steuert die Nachhaltigkeitsberichterstattung bei ZEISS. Die Erarbeitung der themenbezogenen Inhalte und die Erhebung der entsprechenden Kennzahlen liegen bei den jeweiligen Fachabteilungen und werden vom zentralen Nachhaltigkeitsteam konsolidiert.

Um die Korrektheit der zugelieferten Informationen und Kennzahlen sicherzustellen, finden je nach Themenbereich und Reifegrad Präventionsmaßnahmen und Kontrollmechanismen auf unterschiedlichen Ebenen statt. Dazu gehören beispielsweise:

- Schulung der beteiligten Personen hinsichtlich der Anforderungen an die Berichterstattung,
- Freigabeschleifen innerhalb der Fachbereiche und im zentralen Nachhaltigkeitsteam,
- Plausibilisierung der Informationen durch das zentrale Nachhaltigkeitsteam,
- Vier-Augen-Prinzip und (systemseitige) Plausibilisierung bei der Erhebung und Konsolidierung von Kennzahlen, zum Beispiel Abgleich mit Vorjahreswerten und automatische Benachrichtigung beim Überschreiten bestimmter Schwellenwerte (Outlier-Test) sowie
- Sammlung von Nachweisen in Form von Rechnungen und Belegen.

Darüber hinaus arbeitet ZEISS daran, das bestehende interne Kontrollsystem (IKS) um die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erweitern. Das IKS integriert organisatorische, prozessuale und technische Maßnahmen, um die ordnungsgemäße Geschäftstätigkeit und eine korrekte Berichterstattung

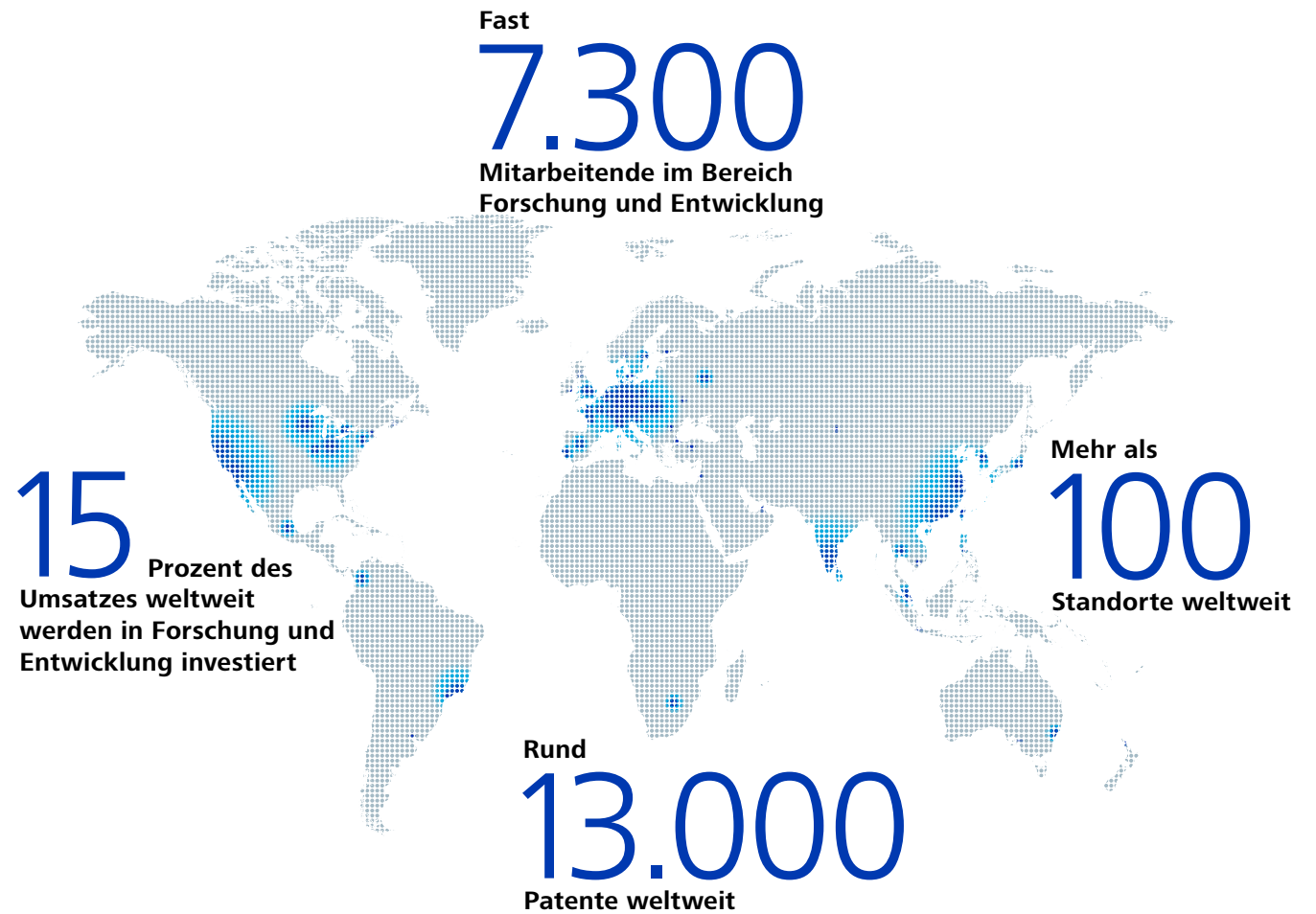
sicherzustellen. Für zentrale Prozesse gibt es definierte Schlüsselrisiken sowie festgelegte Kontrollmechanismen, die hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet werden. Bei der Integration der Nachhaltigkeitsberichterstattung in das IKS sollen in einem ersten Schritt deren wesentliche Prozesse beschrieben und mögliche Risiken identifiziert werden. Die Risiken sollen dabei anhand der Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere der Auswirkungen bewertet und anschließend je nach Bewertungsergebnis priorisiert werden. Im Anschluss werden entsprechende Kontrollen zur Minimierung der Risiken erarbeitet. Teil des IKS ist eine regelmäßige Überprüfung der Kontrollmechanismen.

Strategie und Geschäftsmodell

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette ZEISS im Porträt

ZEISS entwickelt, produziert und vertreibt hochinnovative Lösungen für die industrielle Messtechnik und Qualitätssicherung, Mikroskopielösungen für Lebenswissenschaften und Materialforschung sowie Medizintechniklösungen für Diagnostik und Therapie in der Augenheilkunde und der Mikrochirurgie. ZEISS ist einer der weltweit führenden Anbieter von optischer Lithographie, die zur Herstellung von Halbleiterbauelementen in der Chipindustrie verwendet wird. Außerdem gehören Markenprodukte wie Brillengläser, Fotoobjektive und Ferngläser zum ZEISS Kernportfolio.

Mit mehr als 46.600 Mitarbeitenden ist ZEISS in rund 50 Ländern mit mehr als 60 Vertriebs- und Servicestandorten, über 30 Produktionsstandorten und rund 40 Forschungs- und Entwicklungsstandorten aktiv. Hauptsitz des 1846 in Jena gegründeten Unternehmens ist Oberkochen in Baden-Württemberg.



Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

ZEISS verfügt über ein breites und ausgewogenes Geschäftsportfolio, das auf die Zukunftsmärkte der Optik, Feinmechanik und Optoelektronik ausgerichtet ist. Ziel des Portfoliomanagements ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg der Gruppe. Entsprechend ist die Unternehmensstrategie auf eine kontinuierliche Wertsteigerung ausgerichtet. Die Mission von ZEISS lautet:

„Als Pioniere der wissenschaftlichen Optik fordern wir seit jeher die Grenzen der Vorstellungskraft heraus. Mit unserer Leidenschaft für Spitzenleistung schaffen wir Kundennutzen und inspirieren die Welt, Dinge neu zu sehen.“

Die Unternehmensstrategie #agenda25 setzt mit den drei Fokusfeldern Märkte gestalten, Netzwerke schaffen und Wirkung erzielen konkrete Impulse für die strategische Weiterentwicklung von ZEISS. Die ZEISS Strategie unterstreicht das Bestreben des Unternehmens, globaler Technologieführer und Marktgestalter zu sein, und bündelt die Schlüsselemente der Portfoliostrategie sowie die der vier Sparten des Unternehmens. Die Unternehmensstrategie ist ebenfalls auf Nachhaltigkeit ausgerichtet: Sie zielt darauf ab, die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit zu verbessern, Nachhaltigkeit als Werttreiber zu verstehen und nachhaltigkeitsbezogene Herausforderungen als Chancen zu nutzen.

Produktportfolio in den vier Sparten von ZEISS

ZEISS ist in die vier Sparten Semiconductor Manufacturing Technology, Industrial Quality & Research, Medical Technology und Consumer Markets gegliedert. Das Geschäftsportfolio des Unternehmens ist in acht strategische Geschäftsbereiche unterteilt, die den jeweiligen Sparten zugeordnet sind.

Semiconductor Manufacturing Technology

- Semiconductor Manufacturing Optics
- Semiconductor Mask Solutions
- Process Control Solutions



Medical Technology

- Ophthalmology
- Microsurgery



Consumer Markets

- Vision Care

Industrial Quality & Research

- Industrial Quality Solutions
- Research Microscopy Solutions

Semiconductor Manufacturing Technology

Die Sparte Semiconductor Manufacturing Technology deckt mit ihrem Produktportfolio und spezialisiertem Know-how Schlüsselprozesse in der Herstellung von Mikrochips ab. ZEISS entwickelt und produziert Technologien zur Fertigung feinsten Strukturen auf Silizium-Wafern – dem Rohmaterial von Mikrochips. Dazu nutzt das Unternehmen Halbleiterfertigungstechnologien wie Optiken für die Lithographie, Systeme für Photomasken sowie Lösungen für die Prozesskontrolle. Die Technologien von ZEISS ermöglichen die weitere Miniaturisierung von Halbleiterstrukturen und machen Mikrochips kleiner, leistungsfähiger und energieeffizienter. Der Großteil aller Mikrochips weltweit wird mit Lithographie-Technologien des strategischen Partners und Kunden ASML aus den Niederlanden gefertigt. Das Herzstück der WaferScanner sind Lithographie-Optiken von ZEISS Semiconductor Manufacturing Technology. Die mit solchen Mikrochips ausgestatteten elektronischen Anwendungen ermöglichen weltweit Fortschritte in Disziplinen wie Technologie, Elektronik, Kommunikation, Unterhaltung, Mobilität, Energie und künstlicher Intelligenz.

Industrial Quality & Research

Die Produkte und Lösungen der Sparte Industrial Quality & Research sind auf Qualitätssicherung in der Produktion, Produktivitätssteigerung sowie auf die Visualisierung winzigster Strukturen im Bereich der Forschung und Wissenschaft ausgerichtet. Das Portfolio an Koordinatenmessmaschinen, optischen und multisensorischen Systemen, Softwarelösungen, umfassenden Serviceleistungen und innovativen Technologien wie zum Beispiel der 3D-Röntgenmessung in der Qualitätssicherung kommt in vielen industriellen Bereichen zum Einsatz. Es bietet

außerdem wichtige Werkzeuge für die Energiewende. Hauptanwendungsfelder sind der elektrische Antriebsstrang, Energieerzeugung, aber auch die Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik, Elektronik und Maschinenbau. Im Bereich Forschung und Wissenschaft deckt die Sparte zudem die komplette Bandbreite der Mikroskopie mit Licht-, Elektronen- und Röntgenmikroskopsystemen ab. Die Produkte und Lösungen werden sowohl in den biomedizinischen Wissenschaften und der Materialforschung als auch in Workflows in der Elektronik- und Pharmaindustrie eingesetzt.

Medical Technology

Die Sparte Medical Technology entwickelt, fertigt, vermarktet und vertreibt Diagnose- und Therapiesysteme sowie Implantate und Verbrauchsmaterialien für die Ophthalmologie sowie Mikrochirurgie. Zum Portfolio zählen zudem Visualisierungssysteme für die Neuro-, Hals-Nasen-Ohren- und Wirbelsäulenchirurgie sowie für die Zahnheilkunde. Ziel der Sparte ist es, das Gesundheitswesen mithilfe neuer Technologien so zu gestalten, dass der Fortschritt in der Medizin gefördert und die digitale Transformation unterstützt wird. Entsprechend soll Spitzentechnologie in der medizinischen Anwendung für Ärztinnen und Ärzte sowie Patientinnen und Patienten zugänglich gemacht werden. Um den heutigen Anforderungen hinsichtlich sicherer und effizienter Behandlungen zu entsprechen, bietet die Sparte Medical Technology integrierte Lösungen an, die die klinische Leistung und das Patientenerlebnis entlang des gesamten Behandlungsablaufs unterstützen. Für den langfristigen Erfolg des Konzerns ist daher ein tiefes Verständnis der Herausforderungen der Kundinnen und Kunden sowie ein darauf zugeschnittenes Serviceangebot eine zentrale Voraussetzung.

Consumer Markets

Die Sparte Consumer Markets ist in den Bereichen Augenoptik, Fotografie, Kinematografie, mobile Bildgebung, Naturbeobachtung und Jagdoptik tätig. ZEISS entwickelt, fertigt und vertreibt Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Augenoptik. Neben ZEISS Präzisionsbrillengläsern gehören dazu Geräte zur Untersuchung des Auges und zur Prüfung der Sehfunktion, digitale Beratungs- und Vermessungsapplikationen sowie umfassende Dienstleistungen für Augenoptikerinnen und Augenoptiker. ZEISS zählt international zu den größten Produzenten von Brillengläsern und bietet eine Kombination von augenmedizinischer und augenoptischer Kompetenz. Mit Foto- und Filmobjektiven, Technologien für Smartphonefotografie sowie Ferngläsern, Wärmebildkameras, Spektiven und Jagdoptiken bietet ZEISS Kundinnen und Kunden Produkte und Applikationen für Hobby und Beruf. Zum Geschäftsjahr 2024/25 führte ZEISS den strategischen Geschäftsbereich Photonics & Optics ein, der das Geschäft rund um Ferngläser, Sportoptik, Foto- und Filmobjektive sowie mobile Bildgebung verantwortet.

Produktionsinputs in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Im Rahmen des Geschäftsmodells von ZEISS spielen die vorgelagerten Wertschöpfungsprozesse eine entscheidende Rolle. Wichtige Inputs aus dem internationalen Lieferantennetzwerk von ZEISS sind die Ressourcen, aus denen die Produkte von ZEISS hergestellt werden. Dazu gehören beispielsweise Metalle, Elektronik und Kunststoffe, Halbfabrikate und Vorprodukte sowie Energie und Wasser. Für die Herstellung kooperieren die Sparten des Unternehmens auch mit Partnerinnen und Partnern, die vollständige Produkte oder wesentliche Komponenten liefern.

Wesentliche Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette

Je nach Geschäft, Markt und Kundensegment nutzt ZEISS verschiedene Vertriebskanäle, um allen Regionen den Zugang zu ZEISS Lösungen zu ermöglichen. Zu den Vertriebskanälen zählen die mehr als 60 Vertriebs- und Servicegesellschaften auf allen Kontinenten, der Direktvertrieb sowie Distributorinnen und Distributoren. Dabei setzt ZEISS auf langjährige Partnerschaften mit Kundinnen und Kunden weltweit und bietet kundensegmentabhängige Geschäftsmodelle wie beispielsweise Projektaufträge oder End-to-End-Prozesse bis hin zu unterschiedlichen Wartungs- und Serviceoptionen.

ZEISS Nachhaltigkeitsziele und -strategie

Mit Blick auf seine Nachhaltigkeitsziele hat ZEISS die folgenden strategischen Fokusthemen festgelegt.



Klimaschutz

Das Ziel von ZEISS war es, bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2024/25 die Scope-1- und -2-Emissionen weitestgehend zu reduzieren und die noch übrigen Emissionen, die nicht vermieden werden konnten, zu kompensieren. Dieses Ziel wurde erreicht. Näheres zur Zielerreichung findet sich im Kapitel E1 Klimawandel. Aktuell arbeitet ZEISS an der Definition wissenschaftsbasierter Ziele, die sowohl die Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbereich (Scope 1 und 2) als auch die aus der vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette (Scope 3) abdecken. Für den eigenen Geschäftsbereich setzt ZEISS auf die weltweite Beschaffung von Grünstrom sowie die Steigerung der Energieeffizienz und den Ausbau eigener Kapazitäten für die Produktion erneuerbarer Energien. Entlang der Wertschöpfungskette sollen kollaborative Ansätze beispielsweise mit Lieferanten genutzt werden, um Emissionen zu reduzieren.



Kreislaufwirtschaft

ZEISS strebt eine zirkuläre Ressourcennutzung an, die die Auswirkungen auf die Umwelt reduziert. Dazu sollen mehr erneuerbare und recycelte Materialien in Produkten eingesetzt und Stoffkreisläufe geschlossen werden. ZEISS konzentriert sich hierbei auf seine Produkte mit dem größten Volumen nach Verkaufszahlen und Materialbedarf. Auch der Wasserverbrauch und das Abfallaufkommen sollen weiter gesenkt werden.



Mehrwert für die Gesellschaft

ZEISS möchte einen Mehrwert für die Gesellschaft leisten und dazu beitragen, möglichst vielen Menschen Zugang zu Bildung, hochwertiger Gesundheitsversorgung und erfüllenden Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Dazu unterstützt das Unternehmen den Bildungsbereich beispielsweise mit seinen Mikroskopen oder setzt im Gesundheitsbereich Medizinprodukte und Brillengläser ein. Für den Zeitraum bis 2030 erarbeitet ZEISS aktuell eine neue Nachhaltigkeitsstrategie, die im Geschäftsjahr 2025/26 verabschiedet werden soll. Die Strategieentwicklung wird vom zentralen Nachhaltigkeitsteam in enger Zusammenarbeit mit den Sparten und den relevanten Fachabteilungen durchgeführt.

Wie ZEISS die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele fördert

ZEISS bekennt sich zu den globalen Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs), die von den Vereinten Nationen im Herbst 2015 beschlossen wurden. Die insgesamt 17 Ziele zeigen den Weg bis 2030 auf und fordern von Unternehmen, Politik und Gesellschaft entsprechende Beiträge ein. ZEISS will diese leisten und hat hierzu sechs Ziele identifiziert, mit deren Erreichung das Unternehmen aufgrund seiner Geschäftsprozesse, seines Produktportfolios und seiner Services die größte Wirkung auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft erzielen kann.

SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

ZEISS setzt mit seinen Lösungen in der Augenoptik und Medizintechnik neue Maßstäbe im Gesundheitswesen und fördert mit Produkten für die Ophthalmologie und Mikrochirurgie den medizinischen Fortschritt.

[Weitere Informationen im Kapitel S4 Verbraucher und Endnutzer](#)

SDG 4: Hochwertige Bildung

Durch zahlreiche Bildungsprogramme fördert ZEISS den wissenschaftlichen Nachwuchs – von Kindergartenkindern bis zu Promotionsstudierenden – und bildet kontinuierlich weltweit mehrere Hundert Auszubildende und Studierende an dualen Hochschulen aus.

[Weitere Informationen im Kapitel S3 Betroffene Gemeinschaften](#)

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

ZEISS beschäftigt als globales Technologieunternehmen mehr als 46.600 Mitarbeitende. Ihnen wird ein innovatives und motivierendes Arbeitsumfeld geboten, in dem Engagement anerkannt wird und individuelle Weiterentwicklung möglich ist.

[Weitere Informationen im Kapitel S1 Arbeitskräfte des Unternehmens](#)

SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

ZEISS investiert weltweit in die Modernisierung von Standorten und fördert durch überdurchschnittliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung – 15 Prozent des Umsatzes – die Innovationskraft des Unternehmens.

[Weitere Informationen im Kapitel S3 Betroffene Gemeinschaften](#)

SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

ZEISS arbeitet kontinuierlich daran, die natürlichen Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und Umweltbelastungen zu vermeiden. Berücksichtigt werden beispielsweise Aspekte der Kreislaufwirtschaft, alternative Materialien sowie die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz bei der Herstellung und Nutzung von Produkten.

[Weitere Informationen im Kapitel E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#)

SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

ZEISS erkennt das im Pariser Klimaabkommen formulierte globale Ziel an, die Erderwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius zu halten, hat Ziele abgeleitet und führt kontinuierlich Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch.

[Weitere Informationen im Kapitel E1 Klimawandel](#)



Interessen und Standpunkte

Dialog mit Stakeholdern

Langfristiger Unternehmenserfolg erfordert eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stakeholdern. Ziel ist es zudem, deren Interessen in strategische Überlegungen einzubeziehen. ZEISS hat deswegen seine wesentlichen Stakeholder in einem systematischen Prozess ermittelt. Der Dialog konzentriert sich auf die Themen, die für Stakeholder relevant sind. Die Interessen und Standpunkte der Stakeholder werden fortlaufend evaluiert und in Strategie und Geschäftsmodell des Unternehmens berücksichtigt. Deren Anpassung auf Grundlage von Interessen und Standpunkten von Stakeholdern ist bei ZEISS ein kontinuierlicher Prozess.

Wichtige Stakeholder sind Kundinnen und Kunden, ZEISS Arbeitskräfte und Fremdarbeitskräfte, Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, Lieferanten, betroffene Gemeinschaften, Geschäftspartnerinnen und -partner, Wettbewerber und finanzielle Stakeholder wie Banken sowie Investorinnen und Investoren. Darüber hinaus finden Dialogformate mit Aufsichtsrat, betrieblichen Gremien und Gewerkschaften, Branchenverbänden, der Carl-Zeiss-Stiftung, Forschungsinstituten und Universitäten, Regierungen, Behörden, Gemeinden, Öffentlichkeit und Medien statt. Dialoge mit und Information von Interessenträgern finden sowohl in öffentlichen Formaten, wie durch Kooperationen, Konferenzen, über Pressemitteilungen, Berichte und Onlineauftritte, als auch im personalisierten Rahmen statt.

Insbesondere die Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden stehen im Fokus der ZEISS Unternehmensstrategie und werden bei der Produktentwicklung berücksichtigt. Mitarbeitende sind die Innovationskraft und Motor des Unternehmens sowie wichtige Stakeholder. Deswegen führt ZEISS regelmäßig eine Mitarbeiterbefragung durch. Aus den Ergebnissen werden Maßnahmen für die unterschiedlichen Abteilungen und Geschäftsbereiche abgeleitet.

Bei Bedarf werden auch Vorstand und Aufsichtsrat über die Standpunkte und Interessen von Stakeholdern in Bezug auf die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen des Unternehmens informiert, beispielsweise über den Austausch des Vorstands mit dem Betriebsrat oder mit der Konzernfunktion Human Resources.

Für interne und externe Stakeholder wie Kundinnen und Kunden, Lieferanten, die interessierte Öffentlichkeit, aber auch Mitarbeitende ist Transparenz über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von ZEISS wichtig. Ein entscheidendes Mittel sind dabei der jährlich erscheinende ZEISS Nachhaltigkeitsbericht sowie die Website des Unternehmens. Fragen und Anliegen zum spezifischen Thema Nachhaltigkeit können Stakeholder über das Kontaktformular auf der Unternehmenswebsite an ZEISS richten. Sie werden entweder vom Nachhaltigkeitsteam beantwortet oder an interne Expertinnen und Experten weitergeleitet.

Ausgewählte Stakeholder von ZEISS und wichtigste Kommunikationsformate, Mitgliedschaften und Initiativen

Als global tätiges Unternehmen bringt sich ZEISS in regionale Initiativen ein und ist in zahlreichen Fördervereinen für Universitäten, Hochschulen und in wissenschaftlichen wie kulturellen

Einrichtungen engagiert. Der Vorstandsvorsitzende, Andreas Pecher, ist Vorsitzender des Hochschulrats der Hochschule Aalen. ZEISS ist in Deutschland an der Unternehmenskooperation Wissensfabrik beteiligt und langjähriges Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V. Das Unternehmen zählt in Deutschland zu den Unterzeichnern

der Charta der Vielfalt, einer Initiative für mehr Vielfalt in deutschen Unternehmen.

Das ZEISS Vision Science Lab arbeitet zusammen mit der International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB), einer globalen Allianz im Bereich der Augengesundheit, die sich für die Prävention von Blindheit und Sehbeeinträchtigungen einsetzt. Den globalen Kampf gegen Tuberkulose unterstützt ZEISS im Rahmen der Initiative Stop TB Partnership. Die Messtechnik von ZEISS ist zudem Mitglied der Blue-Competence-Initiative des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), um Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern und nachhaltigere Lösungen der Branche bekannt zu machen. Hinzu kommen Mitgliedschaften beim Unternehmensnetzwerk Klimaschutz und bei econsense, dem Nachhaltigkeitsnetzwerk der deutschen Wirtschaft.

Stakeholdergruppen	Wichtigste Dialogformate
Kundinnen und Kunden (Geschäftskundinnen und -kunden und private Anwenderinnen und Anwender)	Beratungsgespräche, Schulungen, weltweite Abfrage der Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden per Net Promoter Score, externe Kommunikationskanäle wie Newsletter und Social Media
Lieferanten	Lieferantengespräche und -audits, themenfokussierter Dialog zu Zielen, bedarfsorientierte Lieferantenentwicklung, Seminare und Trainings im Rahmen von Entwicklungspartnerschaften
Mitarbeitende	Interne Kommunikationskanäle, Befragungen zur Zufriedenheit, jährliche Entwicklungsgespräche, Betriebsversammlungen, Dialogtouren
Finanzielle Stakeholder, wie Investorinnen und Investoren sowie Banken	Personalisierte Kommunikation mit Investor-Relations-Abteilung, Geschäftsbericht, ZEISS Website, Nachhaltigkeitsbericht, nichtfinanzieller Bericht der Carl Zeiss Meditec AG, laufender Kontakt zwischen ZEISS und Banken

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat ZEISS die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, kurz IROs) identifiziert. Für jedes Thema wird außerdem das Zusammenspiel der IROs mit Strategie und Geschäftsmodell beschrieben. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse hat ZEISS für diesen Nachhaltigkeitsbericht erstmals orientiert an den Anforderungen der CSRD durchgeführt. Änderungen der wesentlichen IROs im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum werden deswegen nicht berichtet.

E1 Klimawandel

Für ZEISS als Stiftungsunternehmen sind Nachhaltigkeit und Geschäftserfolg untrennbar miteinander verbunden. Verantwortung für Umwelt, Mitarbeitende und Gesellschaft ist für ZEISS integraler Bestandteil der Geschäftsphilosophie. Dazu gehört auch, die negativen Auswirkungen auf das Klima stetig zu reduzieren und zum Ausbau erneuerbarer Energien beizutragen. ZEISS investiert daher in Klimaschutz und Energieeffizienzmaßnahmen und arbeitet an Wegen, um auch die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette zu reduzieren. Darüber hinaus investiert ZEISS in den Ausbau eigener Kapazitäten für erneuerbare Energien und beschafft weltweit grüne Energie über ausgewählte Instrumente wie Herkunftsnachweise (EAC – Energy Attribute Certificates) und Power Purchase Agreements (PPAs).

ZEISS hat keine wesentlichen klimabedingten Risiken identifiziert. Dennoch bestehen (nicht wesentliche) physische und

E1 Klimawandel

ESRS Topic	Beschreibung der Auswirkung	Art der Auswirkung	Potenziell/ Tatsächlich	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Klimaschutz, Energie	Beitrag zur Erderwärmung (Scope 1) Beitrag zur Erderwärmung durch Emission von Scope-1-Treibhausgasen, verursacht durch Öl- und Gasverbrauch, Einsatz von Chemikalien wie Kältemitteln sowie die Fahrzeugflotte	–	●	> 5 Jahre	⚙️
	Beitrag zur Erderwärmung (Scope 2) Beitrag zur Erderwärmung durch Emission von Scope-2-Treibhausgasen aus dem Einkauf von Energie für den eigenen Betrieb	–	●	> 5 Jahre	⚙️
	Beitrag zur Erderwärmung (Scope 3) Beitrag zur Erderwärmung durch indirekte Emission von Scope-3-Treibhausgasen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	–	●	> 5 Jahre	◀▶
	Unterstützung der Energiewende Unterstützung der Energiewende und des Ausbaus erneuerbarer Energien durch die Schaffung von Nachfrage nach erneuerbaren Energien mittels der Beschaffung entsprechender Energieprodukte	+	●	> 5 Jahre	⚙️

transitorische klimabedingte Risiken für das Unternehmen, die sich auf sein Geschäftsmodell auswirken können. ZEISS ermittelt diese Risiken über sein zentral gesteuertes Risikomanagementsystem. Details zum Risikomanagement finden Sie im Risiko- und Chancenbericht. Je nach Fall werden Risiken akzeptiert, regelmäßig kontrolliert, übertragen oder Maßnahmen zu ihrer Minderung angestoßen. Um mögliche Auswirkungen von Klimafolgen wie extremen Wetterereignissen zu minimieren, verwendet ZEISS Business-Continuity-Pläne, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

Physische klimabedingte Risiken entstehen direkt oder mittelbar infolge des Klimawandels. ZEISS sieht sich zunehmenden extremen Wetterereignissen ausgesetzt, etwa anhaltender Hitze, Überschwemmungen oder Waldbränden, die auch ZEISS Produktionsstätten oder die Lieferketten beeinträchtigen können.

Dauerhaft erhöhte Temperaturen wirken sich potenziell negativ auf die Produktivität und Gesundheit der Mitarbeitenden sowie auf Herstellungsprozesse und Anforderungen an die Gebäudeklimatisierung aus.

Transitorische Risiken ergeben sich durch den Wandel hin zu einer dekarbonisierten Wirtschaft. Darunter fallen bei ZEISS unter anderem regulatorische Entwicklungen wie die CO₂-Steuer-Politik oder der Emissionshandel.

Wertschöpfungskette	Zeithorizont	Potenziell/ Tatsächlich	Art der Auswirkung
◀ Vorgelagert	< 1 Jahr	● Tatsächlich	– Negativ
⚙️ Eigener Geschäftsbereich	1–5 Jahre	○ Potenziell	+ Positiv
▶ Nachgelagert	> 5 Jahre		


E2 Umweltverschmutzung

Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements werden die Auswirkungen möglicher Stoffverbote bewertet. Als wesentliches Risiko für die finanzielle Lage des Konzerns wurde das von der Europäischen Union geplante Verbot der Verwendung von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) identifiziert. Diese Stoffe kommen aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften in ZEISS Produkten und in Herstellungsprozessen zum Einsatz, sofern technisch notwendig. Ein Ersatz für PFAS mit denselben technischen Eigenschaften ist derzeit nicht verfügbar. ZEISS hat hierfür eine Task-force eingerichtet, um aktuelle Entwicklungen zu beobachten und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.


E3 Wasser- und Meeresressourcen

Wasser ist eine immer knapper werdende Ressource, besonders in Regionen mit sehr trockenem Klima, wie zum Beispiel in Teilen Mexikos, Indiens, Chinas und Kaliforniens, wo ZEISS mehrere Standorte betreibt. Deshalb sind ZEISS ein umsichtiger Umgang mit der Ressource sowie innovative Wassersparmaßnahmen besonders wichtig. ZEISS benötigt Wasser in seinen Produktionsprozessen insbesondere für die Herstellung von Brillengläsern. ZEISS arbeitet kontinuierlich daran, die Nutzung von Wasser zu optimieren, beispielsweise durch die Filterung und Wiederverwendung von Prozesswasser.

E2 Umweltverschmutzung

ESRS Topic	Beschreibung der Auswirkung	Art der Auswirkung	Potenziell/ Tatsächlich	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen)	PFAS – neue oder sich ändernde Regulierung Neue oder sich ändernde Regulierung zur Nutzung von PFAS könnten zu steigenden Kosten und Geschäftsrisiken führen.	–	Risiko	1–5 Jahre	

E3 Wasser- und Meeresressourcen

ESRS Topic	Beschreibung der Auswirkung	Art der Auswirkung	Potenziell/ Tatsächlich	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Wasser	Beitrag zu Wasserknappheit durch Wasserentnahme Beitrag zur Wasserknappheit in Gebieten mit hohem Wasserstress durch Entnahme von Wasser für den Produktionsprozess	–	●	1–5 Jahre	

E5 Kreislaufwirtschaft

ZEISS benötigt Rohstoffe wie Stahl, Aluminium oder Kunststoffe und Komponenten, um seine Produkte herzustellen. Die Materialien werden in der vorgelagerten Wertschöpfungskette gewonnen und verarbeitet, was beispielsweise am Ort des Ressourcenabbaus mit negativen Umweltauswirkungen einhergeht. Um diese negativen Auswirkungen zu minimieren, möchte ZEISS verantwortungsvoll mit Materialien umgehen und diese effizient sowie nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft nutzen. Darüber hinaus fällt im Rahmen der eigenen Produktionsprozesse Abfall an. Dieser muss im eigenen Geschäftsbereich gehandhabt und der Abfallbehandlung zugeführt werden. Negative Auswirkungen entstehen beispielsweise durch Emissionen aus der thermischen Abfallverwertung oder aufwendigen Entsorgungsprozesse.

E5 Kreislaufwirtschaft

ESRS Topic	Beschreibung der Auswirkung	Art der Auswirkung	Potenziell/ Tatsächlich	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	Ressourcenabbau durch Beschaffung und Verwendung besonders wichtiger Rohstoffe Beschaffung von für die Herstellung von ZEISS Produkten wichtigen Rohstoffen und damit verbundener Ressourcenabbau mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	–	●	< 1 Jahr	◀
	Ressourcenabbau durch Beschaffung und Verwendung der für die Herstellung von ZEISS Produkten benötigten Komponenten Beschaffung der für die Herstellung von ZEISS Produkten benötigten Komponenten und damit verbundener Ressourcenabbau mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	–	●	< 1 Jahr	◀
	Ressourcenabbau durch Beschaffung und Verwendung nicht erneuerbarer Ressourcen Beschaffung nicht erneuerbarer Ressourcen für die Herstellung von ZEISS Produkten und damit verbundener Ressourcenabbau mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	–	●	< 1 Jahr	◀
Abfälle	Gefährliche Abfälle – Produktion Abfallbedingte Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt durch die Verursachung von und den Umgang mit gefährlichen Abfällen aus Produktionsprozessen	–	●	< 1 Jahr	⚙️ ▶️
	Nicht gefährliche Abfälle – Produktion Abfallbedingte Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt durch die Verursachung von und den Umgang mit nicht gefährlichen Abfällen aus Produktionsprozessen	–	●	< 1 Jahr	⚙️ ▶️

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Motivierte, qualifizierte und sich weiterentwickelnde Mitarbeitende sind für ZEISS ein entscheidender Faktor für den langfristigen Unternehmenserfolg. Unter anderem soll ein umfassendes Schulungs- und Weiterbildungsangebot bei der individuellen Entfaltung unterstützen und kontinuierliches Lernen fördern. So stellen Mitarbeitende und ZEISS gemeinsam die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sicher.

ZEISS verpflichtet sich außerdem grundlegend dazu, ein gesundes Arbeitsumfeld und sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten – für Mitarbeitende wie auch Fremdarbeitskräfte, die im Rahmen einer Arbeitnehmendenüberlassung für ZEISS tätig sind. Auch wenn sich Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen nicht gänzlich vermeiden lassen, wirkt der gruppenweite Arbeits- und Gesundheitsschutz darauf hin, die damit verbundenen Auswirkungen zu minimieren.

Die identifizierten positiven Auswirkungen sind eng mit der Human-Resources-Strategie von ZEISS verbunden. Mit der Strategie hat sich ZEISS zum Ziel gesetzt, ein hervorragender

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

ESRS Topic	Beschreibung der Auswirkung	Art der Auswirkung	Potenziell/ Tatsächlich	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Lebenslanges Lernen Befähigung von ZEISS Mitarbeitenden durch Schulung und Kompetenzentwicklung zu lebenslangem Lernen und Qualifizierung für die zukünftige Arbeitsfähigkeit, was zu persönlichem und beruflichem Wachstum sowie zu höherer Arbeitszufriedenheit führt	–	●	1–5 Jahre	⚙️
	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung Regelmäßige Leistungsbeurteilung führt zu klarem Karriere- und Weiterbildungsweg für ZEISS Mitarbeitende	–	●	< 1 Jahr	⚙️
	Geschlechterungleichheit Ungleiche Geschlechterverteilung im Topmanagement und ungleiche Bezahlung zwischen den Geschlechtern (unbereinigt) können zu finanziellen Nachteilen für die Mitarbeitenden und einem Rückgang des Mitarbeitendenengagements führen.	–	●	1–5 Jahre	⚙️
Arbeitsbedingungen	Arbeitsunfälle von Mitarbeitenden Verletzungen der Mitarbeitenden durch Arbeitsunfälle	–	●	< 1 Jahr	⚙️
	Arbeitsunfälle von Fremdarbeitskräften Verletzungen der Fremdarbeitskräfte durch Arbeitsunfälle	–	●	< 1 Jahr	⚙️
	Erkrankungen von Mitarbeitenden Erkrankungen von Mitarbeitenden (physisch und mental) durch unangemessene Arbeitsbedingungen und/oder unangemessene Arbeitsorganisation	–	●	< 1 Jahr	⚙️

Arbeitgeber zu sein, seine Fach- und Führungskräfte weiterzuentwickeln, eine nachhaltige Talent-Pipeline zu schaffen sowie eine Kultur der psychologischen Sicherheit im Unternehmen zu verankern. In diesen Werten spiegeln sich die positiven Auswirkungen im Zusammenhang mit lebenslangem Lernen sowie Weiterbildung und Kompetenzentwicklung wider. Die Strategie wird beispielsweise im Rahmen des People Development Dialogue (PDD), eines global implementierten Mitarbeitenden- und Qualifizierungsgesprächs, und in Zusammenarbeit mit der Lernplattform CurioZ umgesetzt. Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel S1 Arbeitskräfte des Unternehmens. Mit Ausnahme der Auswirkung bezüglich Verletzungen durch Arbeitsunfälle – die auch für Arbeitskräfte von Personaldienstleistern im Rahmen der Arbeitnehmendenüberlassung zutrifft – sind lediglich die eigenen ZEISS Mitarbeitenden von den identifizierten Auswirkungen und Chancen betroffen. Die negative Auswirkung im Zusammenhang mit Geschlechterungleichheit betrifft bei den eigenen Mitarbeitenden primär weibliche Personen.

Die negative Auswirkung im Zusammenhang mit der Geschlechterungleichheit ergibt sich zum einen aus dem grundsätzlich geringeren Anteil von weiblichen Personen mit Ausbildung oder Abschluss in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT), die als Arbeitskräfte für ein naturwissenschaftlich geprägtes Unternehmen wie ZEISS infrage kommen. Dazu kommt, dass Frauen häufiger in Teilzeit arbeiten als Männer. Zum anderen haben bei ZEISS weniger Frauen eine Führungsposition inne als Männer.

Die negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitsunfällen von Mitarbeitenden oder Fremdarbeitskräften (im Rahmen der Arbeitnehmendenüberlassung) sind individueller Natur. Erkrankungen durch unangemessene Arbeitsbedingungen können generell bei Tätigkeiten auftreten, die körperlich oder psychisch herausfordernd sind (zum Beispiel durch langes Sitzen oder mentalen Stress).

ZEISS bezieht die Interessen, Standpunkte und Rechte seiner Arbeitskräfte in die Strategie und das Geschäftsmodell des Unternehmens ein. Hierzu wird regelmäßig eine Mitarbeitendenumfrage durchgeführt. Deren Ergebnisse nutzt ZEISS insbesondere zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und Ausrichtung des Unternehmens. Weitere Informationen zur Mitarbeitendenumfrage finden sich im Kapitel S1 Arbeitskräfte des Unternehmens.

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Aufgrund des hohen Wertschöpfungsbeitrags der Lieferkette ist die Beschaffung ein Schlüsselprozess für den langfristigen Erfolg von ZEISS. Die Gruppe arbeitet mit ihrem weltweiten Lieferantennetzwerk zusammen, um negative Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt zu verringern. So sollen Gesundheitsschäden von Arbeitnehmenden in der vorgelagerten Wertschöpfungskette minimiert werden.

Die identifizierte potenzielle negative Auswirkung ist mit dem Geschäftsmodell von ZEISS verbunden: Als produzierendes Unternehmen ist ZEISS beispielsweise auf die Beschaffung und Verarbeitung von Ressourcen angewiesen. Dies kann mit unterschiedlichen Gefahren für die Gesundheit von Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette einhergehen.

Von der beschriebenen Auswirkung können zum einen Arbeitskräfte von Fremdfirmen betroffen sein, die an den Standorten von ZEISS Dienstleistungen wie Beratung, Reinigung, Bauarbeiten und Gartenpflege erbringen. Zum anderen können Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette betroffen sein. Dazu zählen Arbeitskräfte in den Bereichen (Vor-) Produktion, Auftragsfertigung, Logistik sowie in der Forschung und im Rohmaterialabbau.

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS Topic	Beschreibung der Auswirkung	Art der Auswirkung	Potenziell/ Tatsächlich	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Arbeitsbedingungen	Gesundheitsschäden von Arbeitnehmenden in der vorgelagerten Wertschöpfungskette Gesundheitsschäden von Arbeitnehmenden in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch Arbeitsunfälle oder gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen	⊖	○	1–5 Jahre	◀

Durch globale Lieferketten kann ZEISS Effizienz, Innovationen und eine hohe Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen erreichen. Das Unternehmen nutzt Netzwerkformate wie das econsense-Forum, um die Interessen und Standpunkte der Arbeitskräfte in seiner Wertschöpfungskette nachzuvollziehen. Mit strategisch wichtigen Geschäftspartnerinnen und -partnern führt ZEISS zudem regelmäßig Gespräche und initiiert Interaktionsformate (unter anderem Supplier Day, Vor-Ort-Besuche, Fragebogen). Auch in diesem Rahmen hat ZEISS vereinzelt die Möglichkeit, mit Arbeitskräften zu sprechen und sich zu gewissen Themen auszutauschen.

Das Unternehmen will die Interessen und Standpunkte der Arbeitskräfte in seiner Lieferkette außerdem auch in seiner Strategie und seinem Geschäftsmodell berücksichtigen. Zentrales Rahmenwerk für Entscheidungen zu Strategie und Geschäftsmodell ist dabei der ZEISS Verhaltenskodex. Darin formulierte Prinzipien wie die Achtung der Menschenrechte und die Ablehnung von menschenrechtswidrigen Praktiken wie Zwangsarbeit unterbinden bestimmte Geschäftsmodellausrichtungen. ZEISS hat zudem das Selbstverständnis, einen Mehrwert für die Gesellschaft zu generieren. Eine Verpflichtung zur verantwortungsvollen Unternehmensführung ist in den ZEISS Stiftungsstatuten begründet und als integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit in der ZEISS Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und des Umweltschutzes fest verankert.

S3 Betroffene Gemeinschaften

Seit 1889 gibt das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung eine klare Richtung vor: Neben wirtschaftlichem Wachstum und Verantwortung für die Mitarbeitenden schreibt es das gesellschaftliche und soziale Engagement sowie die stetige Förderung von Wissenschaft und Bildung als wichtige Aufgaben des Unternehmens fest. So leistet ZEISS mit zahlreichen Projekten einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl.

Die positive Auswirkung ist unmittelbar mit dem Statut der Carl-Zeiss-Stiftung verbunden, das gesellschaftliches und soziales Engagement vorschreibt.

Von der positiven Auswirkung im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Engagement von ZEISS im Rahmen der Projekte in den Bereichen wissenschaftliche Forschung und Bildung, Gesundheit und Naturschutz profitiert eine Vielzahl von Personengruppen. Dazu gehören weltweit beispielsweise Schülerinnen und Schüler, Forschende, Ärztinnen und Ärzte sowie deren Patientinnen und Patienten. Von bestimmten Unternehmensaktivitäten profitieren zudem insbesondere die Gemeinschaften, die sich um die weltweiten ZEISS Standorte verteilen. Weitere Informationen zu den Projekten finden sich im Kapitel S3 Betroffene Gemeinschaften.

S3 Betroffene Gemeinschaften

ESRS Topic	Beschreibung der Auswirkung	Art der Auswirkung	Potenziell/ Tatsächlich	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Gesellschaftliches Engagement Gesellschaftliches Engagement von ZEISS und ZEISS Mitarbeitenden schafft Mehrwert für die Gesellschaft	+	●	< 1 Jahr	⚙️

Die Interessen und Standpunkte der Personen, die von den positiven Auswirkungen von ZEISS betroffen sind, fließen in die Strategie von ZEISS ein. Ziel von ZEISS ist es, möglichst vielen Menschen Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung zu ermöglichen sowie Innovationen in der Medizintechnik voranzutreiben. Über ein breit gefächertes Portfolio setzt sich ZEISS auch für Bildung und Forschung ein und engagiert sich in den Bereichen Menschenrechte und Diversität.

S4 Verbraucher und Endnutzer

Es ist ausdrücklicher Unternehmenszweck von ZEISS, mit dem Kerngeschäft die Lebensqualität der Menschen weltweit zu verbessern. ZEISS trägt beispielsweise mit Lösungen in der Augenoptik und der Medizintechnik zur kontinuierlichen Verbesserung des Gesundheitswesens bei und fördert mit mikroskopischen Produkten den medizinischen Fortschritt.

Für ZEISS steht der Nutzen seiner Technologien und Produkte für Kundinnen und Kunden an erster Stelle. Die positive Auswirkung durch Gesundheitsförderung ist somit unmittelbar mit dem Geschäftsmodell von ZEISS verbunden und entsteht beispielsweise durch die Herstellung von Brillengläsern oder Geräten im medizinischen Bereich.

Von der positiven Auswirkung im Zusammenhang mit Gesundheitsförderung sind Anwenderinnen und Anwender von ZEISS betroffen, beispielsweise diejenigen, die Brillengläser kaufen, oder medizinisches Personal, das die Produkte von ZEISS an Patientinnen und Patienten anwendet.

ZEISS lässt die Interessen seiner Kundinnen und Kunden stetig in sein Geschäftsmodell einfließen. ZEISS will mit einer starken Fokussierung auf seine Kundinnen und Kunden seine Position als einer der weltweit führenden Technologieanbieter festigen und weiter ausbauen. Produktverantwortung heißt für ZEISS, dass die Produkte innovativ, wirksam und sicher sind. Insbesondere achtet ZEISS darauf, dass Rohstoffe und Materialien verwendet werden, die für die menschliche Gesundheit und die Umwelt unbedenklich sind. Produktsicherheit beginnt bei ZEISS

S4 Verbraucher und Endnutzer

ESRS Topic	Beschreibung der Auswirkung	Art der Auswirkung	Potenziell/ Tatsächlich	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Gesundheitsförderung durch ZEISS Produkte Positive Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und Lebensqualität durch ZEISS Technologie und Produkte	+	●	< 1 Jahr	▶

in der Entwicklung, begleitet den Beschaffungs- und Produktionsprozess und ist ein wesentlicher Aspekt bei der Anwendung durch die Kundinnen und Kunden und beim Service.

Ermittlung und Berichterstattung über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für diesen Nachhaltigkeitsbericht hat ZEISS erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse orientiert an den Anforderungen der CSRD durchgeführt und damit die bestehende Wesentlichkeitsanalyse gemäß Global Reporting Initiative (GRI) abgelöst. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD soll künftig jährlich auf Aktualität überprüft werden. Ziel der Analyse war es, alle tatsächlichen und potenziellen wesentlichen Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt zu identifizieren, die durch ZEISS entlang der gesamten Wertschöpfungskette verursacht werden oder zu denen ZEISS durch seine Geschäftsbeziehungen beiträgt. Darüber hinaus wurden wesentliche finanzielle Risiken und Chancen in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen identifiziert.

Die Wesentlichkeitsanalyse bezieht sich auf die gesamte ZEISS Gruppe und ihre Geschäftsbereiche. Aufgrund des diversen Produktportfolios von ZEISS wurde im Prozess sichergestellt, Vertreterinnen und Vertreter aller relevanten Geschäfts- und Fachbereiche von ZEISS einzubeziehen. Die Wesentlichkeitsanalyse hat ZEISS in drei Schritten durchgeführt.

Schritt 1: den Kontext verstehen

Ausgangspunkt der doppelten Wesentlichkeitsanalyse war es, die Wertschöpfungsketten der einzelnen Geschäftsbereiche zu analysieren. Dazu gehörte:

- die jeweiligen Geschäftsmodelle und die jeweilige Geschäftstätigkeit zu identifizieren,
- wesentliche angebotene Produkte und/oder Dienstleistungen zu ermitteln,
- bedeutende Märkte und Kundengruppen hervorzuheben,
- zu betrachtende Standorte und Mitarbeitendenzahlen zu identifizieren und
- das geografische, geopolitische und regulatorische Umfeld zu berücksichtigen.

Zudem wurden folgende für ZEISS im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse relevanten Stakeholder ermittelt: Arbeitskräfte des Unternehmens und Fremdarbeitskräfte, Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, Kundinnen und Kunden, Lieferanten, betroffene Gemeinschaften, Geschäftspartnerinnen und -partner, Wettbewerber und finanzielle Stakeholder wie Banken sowie Investorinnen und Investoren. Zudem wurden Natur und Umwelt als „stille Interessenträger“ berücksichtigt.

Schritt 2: wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) identifizieren

Um wesentliche IROs zu identifizieren, wurde zunächst eine Basisliste mit infrage kommenden IROs erstellt. Dabei hat ZEISS die folgenden Faktoren berücksichtigt:

- Themenliste der ESRS,
- bisherige wesentliche Themen von ZEISS gemäß GRI,
- Einblicke aus der Wertschöpfungskettenanalyse der Geschäftsbereiche,
- Einblicke aus Stakeholderdialogen (wie beispielsweise Due-Diligence-Prozess im Kontext des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes),
- Studien und Benchmarks zu relevanten Branchen,
- Wissen von internen Expertinnen und Experten,
- im Corporate-Risk-Management identifizierte Risiken sowie
- Interdependenzen zwischen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Die Basisliste wurde in einem iterativen Prozess mit internen Expertinnen und Experten sowie mit dem Feedback einer externen Beratung erstellt.

Schritt 3: wesentliche IROs bewerten und bestimmen

Im letzten Schritt bewerteten und priorisierten die jeweiligen Themenexpertinnen und -experten der Sparten oder Personen aus zentralen Fachabteilungen wie Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement, Human Resources, Einkauf, Compliance sowie Produkt- und Qualitätsmanagement die IROs aus der Basisliste. Den bewertenden Personen wurden die relevanten Kontextinformationen sowie eine Bewertungsskala zur Verfügung gestellt. Dabei wurden tatsächliche negative Auswirkungen auf Grundlage ihrer relativen Schweregrade (Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit) und positive Auswirkungen nach ihrem relativen Ausmaß und Umfang priorisiert. Für potenzielle Auswirkungen wurde zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Risiken und Chancen wurden anhand des finanziellen Ausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die bewertenden Personen waren zudem angewiesen, die Perspektiven der für ZEISS relevanten Stakeholder zu berücksichtigen. Die Stakeholder wurden demnach nicht direkt konsultiert, sondern stellvertretend durch interne Expertinnen und Experten einbezogen.

Im Anschluss überprüfte und validierte das zentrale Nachhaltigkeitsteam die Bewertung und bat die bewertenden Personen bei Bedarf um Erläuterungen ihrer Einschätzung. Zuletzt konsolidierte das zentrale Nachhaltigkeitsteam alle Bewertungen. Hierbei wurde auf die Plausibilität innerhalb der ZEISS Gruppe

geachtet: Es sollte beispielsweise sichergestellt werden, dass erhebliche Auswirkungen bei der Konsolidierung auch dann weiter berücksichtigt und evaluiert wurden, wenn sie nur in einer Sparte auftraten. Alle IROs aus der konsolidierten Übersicht, die höher als der festgesetzte Schwellenwert bewertet wurden, gelten als wesentlich.

Bei der Ermittlung und Bewertung der IROs hat ZEISS soweit möglich die Prozesse an die des allgemeinen Risikomanagementverfahrens angeglichen. Die im allgemeinen Risikomanagement identifizierten Risiken wurden beim Erstellen der Basisliste berücksichtigt, um zu gewährleisten, dass die Liste vollständig ist. Darüber hinaus hat ZEISS soweit möglich die Skalen für die Bewertung der IROs an die des allgemeinen Risikomanagements angeglichen. Weiterhin war das Team des allgemeinen Risikomanagements in die Bewertung der Risiken und Chancen eingebunden und hat nach Abschluss der Wesentlichkeitsanalyse die Ergebnisse erhalten.

Für die Wesentlichkeitsanalyse auf Themenebene hat ZEISS grundsätzlich das oben beschriebene Verfahren angewandt. Besonderheiten einzelner Themenstandards werden nachfolgend erläutert.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Grundlage für die Ermittlung der klimabezogenen IROs ist das Mapping der Wertschöpfungsketten der verschiedenen Geschäftsfelder von ZEISS. Darüber hinaus bilden die langjährige Erhebung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie die vorhandenen Analysen zu Scope-3-Emissionen eine wichtige Grundlage zur Bewertung der Auswirkungen. Diese wurde mit relevanten Fachabteilungen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt.

Im Ergebnis hat ZEISS den Beitrag zur Erderwärmung durch die Scope-1- und Scope-2-Emissionen als wesentliche negative Auswirkung ermittelt. Auch die indirekten Scope-3-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette wurden als wesentlich bewertet.

In der Wesentlichkeitsanalyse hat ZEISS ebenfalls klimabezogene physische Risiken und Übergangsrisiken berücksichtigt. Zur ersten Kategorie gehören beispielsweise Produktionsausfälle durch extreme Wetterereignisse sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch entlang der Wertschöpfungskette. Zur zweiten Kategorie gehören Risiken, die sich durch Änderungen in gesetzlichen Anforderungen oder Kundenbedürfnissen ergeben. Im Ergebnis hat ZEISS keine wesentlichen klimabezogenen Risiken oder Chancen im Sinne der ESRS identifiziert.

Auch klimabezogene Chancen wurden berücksichtigt. Dazu zählt eine steigende Nachfrage nach energieeffizienten Produkten oder ein höherer Umsatz bei Kunden aus Branchen wie E-Mobilität und erneuerbaren Energien. Im Gesamtergebnis für die Gruppe befindet sich die Bewertung der Chancen unter dem Schwellenwert, allerdings ergab sich in den verschiedenen Sparten von ZEISS ein unterschiedliches Bild bezüglich klimabedingter Chancen. Insbesondere in Geschäftsbereichen, deren Kundinnen und Kunden in Sektoren aktiv sind, die zum Klimaschutz beitragen, bestehen Chancen für eine Ausweitung des Geschäfts von ZEISS. Auch lassen sich mit ZEISS Produkten, beispielsweise in der Messtechnik, Kundenprozesse effizienter und ressourcenschonender gestalten. Hier ergeben sich Chancen, Kundenbeziehungen auszubauen oder neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen.

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat ZEISS keine klimabezogene Szenarioanalyse durchgeführt. Klimaszenarien wurden im Geschäftsjahr 2021/22 für zehn Werksstandorte weltweit ermittelt. Diese Standorte sind zusammen für 90 Prozent des gruppenweiten Energieverbrauchs verantwortlich und haben zugleich die größte Geschäftsrelevanz. Dabei wurde ein Zeithorizont von 20 Jahren zugrunde gelegt und die drei Risiken Hitzestress, Überschwemmungen und Waldbrände untersucht. Aus den Ergebnissen ließen sich notwendige Anpassungsmaßnahmen an den Standorten ableiten.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Bei der Ermittlung von wesentlichen IROs im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung hat ZEISS seine Standorte und Geschäftstätigkeiten berücksichtigt. Es wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse keine direkten Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften durchgeführt. ZEISS nimmt jedoch an Konsultationen beispielsweise der Elektro-/Elektronikindustrie oder der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BauA) zum Einsatz von per- und polyfluorierter Chemikalien (PFAS) teil.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Wasser ist im Geschäftsmodell von ZEISS insbesondere für die Herstellung von Brillengläsern und damit an den Standorten von ZEISS Vision Care in China, Indien, Mexiko und den USA von wesentlicher Bedeutung. Das Verfahren zur Ermittlung wesentlicher IROs in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen hat ZEISS daher um spezifische Schritte ergänzt. Es wurden die Verbrauchsdaten der wesentlichen Produktionsstandorte analysiert, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen zu bewerten. Darüber hinaus hat ZEISS eine Standortanalyse durchgeführt, um Standorte in Regionen mit hohem Wasserstress zu ermitteln. Grundlage dieser Analyse war der Water Risk Filter des World Wildlife Fund (WWF).

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Die Ermittlung der wesentlichen IROs in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme erfolgte im Rahmen der oben beschriebenen doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Dabei hat ZEISS zur besseren Einschätzung der negativen Auswirkungen in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme eine Analyse für die wesentlichen Produktionsstandorte von ZEISS durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt, Ökosystemen und deren Leistungen an diesen Standorten berücksichtigt. Übergangsrisiken, physische Risiken sowie Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen wurden ebenfalls betrachtet. Systemische Risiken hat ZEISS bei der Betrachtung nicht berücksichtigt. Direkte Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften haben nicht stattgefunden. ZEISS hat – auf die Gesamtheit der wesentlichen Produktionsstandorte bezogen – wenige Standorte, die sich in unmittelbarer Nähe zu biodiversitätssensiblen Gebieten befinden.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen seiner Wesentlichkeitsanalyse hat ZEISS seine Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten überprüft. Dabei wurden alle strategischen Geschäftsbereiche beteiligt. ZEISS hat insbesondere seine erworbenen Güter und Dienstleistungen, den vorgelagerten Transport und die Distribution, die Nutzung verkaufter Produkte sowie seine Investments untersucht. Im Ergebnis hat das Unternehmen Auswirkungen, verbunden mit besonders wichtigen Rohstoffen, nicht erneuerbaren Ressourcen und für die Herstellung benötigten Komponenten als wesentlich bewertet.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bei der Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs in Bezug auf Governance-Aspekte hat ZEISS die mit seinem Geschäftsmodell und seinen Standorten verbundenen Risiken hinsichtlich Korruption und Bestechung berücksichtigt.

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Angabepflichten, die bei der Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts auf Grundlage der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse befolgt wurden. Die Auswahl der zu berichtenden Datenpunkte und der wesentlichen Informationen erfolgte durch ein qualitatives Mapping, das auf einer tiefgehenden Analyse der ermittelten IROs basiert.

ESRS-Index Angabepflicht	Bezeichnung des Disclosure Requirements	Aussagen	Referenz
Allgemeine Informationen			
ESRS 2	Allgemeine Angaben		S. 7
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen		S. 7
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen		S. 41
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane		S. 8
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen		S. 8
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Nicht berichtet	
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht		S. 12
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung		S. 14
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette		S. 15
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger		S. 20
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell		S. 22
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen		S. 30
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten		S. 34
Umwelt			
E1	Klimawandel		S. 43
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz		S. 43
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel		S. 44
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten		S. 46
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel		S. 45
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix		S. 48
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen		S. 49
E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate		S. 51
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	Nicht berichtet	
E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	Nutzung der Phase-in-Option	

E2	Umweltverschmutzung	S. 52
E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	S. 52
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	S. 54
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	S. 54
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	Nicht wesentlich
E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	Nicht wesentlich
E2-6	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Nutzung der Phase-in-Option
E3	Wasser- und Meeresressourcen	S. 55
E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	S. 55
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	S. 56
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	S. 56
E3-4	Wasserverbrauch	S. 57
E3-5	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Nutzung der Phase-in-Option
E4	Biodiversität	Nicht wesentlich
E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 58
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 58
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 61
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 61
E5-4	Ressourcenzuflüsse	S. 62
E5-5	Ressourcenabflüsse	S. 62
E5-6	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Nutzung der Phase-in-Option
Soziales		
S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	S. 65
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	S. 66, 68, 70
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmendenvertretungen in Bezug auf Auswirkungen	S. 74
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	S. 74
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 67, 69, 71
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 67, 69, 71
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens	S. 65
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Nutzung der Phase-in-Option

S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Nicht wesentlich	
S1-9	Diversitätskennzahlen		S. 69
S1-10	Angemessene Entlohnung	Nicht wesentlich	
S1-11	Soziale Absicherung	Nicht wesentlich	
S1-12	Menschen mit Behinderungen	Nicht wesentlich	
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung		S. 67
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit		S. 72
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Nicht wesentlich	
S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Nicht berichtet	
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Nicht berichtet	
S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette		S. 75
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette		S. 75
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen		S. 81
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können		S. 81
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen		S. 79
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen		S. 79
S3	Betroffene Gemeinschaften		S. 82
S3-1	Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften		S. 82
S3-2	Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen		S. 85
S3-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können		S. 85
S3-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen		S. 83
S3-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen		S. 83

S4	Verbraucher und Endnutzer		S. 86
S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern		S. 86
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen		S. 87
S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können		S. 88
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen		S. 87
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen		S. 87
Governance			
G1	Unternehmensführung	Nicht wesentlich ¹	S. 90

¹Der Standard G1 wurde in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS als nicht wesentlich identifiziert. ZEISS berichtet dennoch über Konzepte und Maßnahmen in diesem Bereich sowie über die Themen Korruption und Bestechung, politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten, um die Kontinuität zu Vorjahresberichten aufrechtzuerhalten.

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wie in ESRS 2 Anhang B aufgeführt. Datenpunkte, die als nicht wesentlich bewertet und damit im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht nicht berichtet wurden, sind entsprechend gekennzeichnet.

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Angabepflicht	Datenpunkt	Bezeichnung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Referenz
ESRS 2 GOV-1	21d	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	x		x		S. 8
ESRS 2 GOV-1	21e	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			x		S. 8
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	x				S. 12
ESRS 2 SBM-1	40d-i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	x	x	x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	40d-ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	x		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	40d-iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	x		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	40d-iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			x		Nicht wesentlich
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				x	Nicht berichtet
ESRS E1-1	16g	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		x	x		Nicht berichtet
ESRS E1-4	34	THG-Emissions-Reduktionsziele	x	x	x		S. 45
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	x				S. 48
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen, aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	x				S. 48
ESRS E1-5	40–43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	x				S. 48
ESRS E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	x	x	x		S. 49
ESRS E1-6	53–55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	x	x	x		Nicht berichtet
ESRS E1-7	56	Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate				x	S. 51
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwertportfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			x		Nutzung der Phase-in-Option

ESRS E1-9	66a, c	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko/Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden	x		Nutzung der Phase-in-Option
ESRS E1-9	67c	Aufschlüsselungen des Buchwerts der Immobilien nach Energieeffizienzklassen	x		Nutzung der Phase-in-Option
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen		x	Nutzung der Phase-in-Option
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der EPRT-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzung- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	x		Nicht wesentlich
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	x		S. 55
ESRS E3-1	13	Spezielles Konzept	x		S. 55
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	x		Nicht wesentlich
ESRS E3-4	28c	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	x		Nicht berichtet
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten	x		Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-3 – E4	16a-i		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – E4	16b		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – E4	16c		x		Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24b	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	x		Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24c	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere	x		Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24d	Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung	x		Nicht wesentlich
ESRS E5-5	37d	Nicht recycelte Abfälle	x		S. 63
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	x		S. 63
ESRS 2 SBM-3 – S1	14f	Risiko von Zwangsarbeit	x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – S1	14g	Risiko von Kinderarbeit	x		Nicht wesentlich
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x		Nicht wesentlich
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden		x	S. 66
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	x		Nicht wesentlich
ESRS S1-1	23	Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen	x		S. 70
ESRS S1-3	32c	Bearbeitung von Beschwerden	x		S. 74
ESRS S1-14	88b, c	Zahl der Todesfälle sowie Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	x	x	S. 72

ESRS S1-14	88e	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	x		Nutzung der Phase-in-Option
ESRS S1-16	97a	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	x	x	Nicht berichtet
ESRS S1-16	97b	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	x		Nicht wesentlich
ESRS S1-17	103a	Fälle von Diskriminierung	x		Nicht berichtet
ESRS S1-17	104a	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x	x	Nicht berichtet
ESRS 2 SBM3 – S2	11b	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	x		Nicht wesentlich
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x		S. 75
ESRS S2-1	18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	x		S. 75
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x	x	Nicht berichtet
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden		x	S. 75
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	x		S. 80
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	x		Nicht wesentlich
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien	x	x	Nicht wesentlich
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x		Nicht wesentlich
ESRS S4-1	16	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	x		Nicht berichtet
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x	x	Nicht berichtet
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x		Nicht wesentlich
ESRS G1-1	10b	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	x		Nicht wesentlich
ESRS G1-1	10d	Schutz von Hinweisgebenden (Whistleblowers)	x		Nicht wesentlich
ESRS G1-4	24a	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	x	x	Nicht wesentlich
ESRS G1-4	24b	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	x		Nicht wesentlich

Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

In diesem Bericht werden die in den ESRS vorgegebenen Definitionen von kurz-, mittel- und langfristig verwendet. Dabei bezieht sich kurzfristig auf einen Zeitraum von weniger als einem Jahr, mittelfristig auf einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren und langfristig auf einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren (jeweils in Bezug auf das im Bericht angelegte Geschäftsjahr).

Kennzahlen zu Scope 2 und Scope 3 (siehe Kapitel E1 Klimawandel) enthalten geschätzte Daten zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die Kennzahlen wurden anhand der Methodik des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol) und unter Anwendung von Emissionsfaktoren berechnet. Für die Ermittlung der Scope-3-Emissionen zog ZEISS insbesondere für signifikante Kategorien neben der ausgabenbasierten Methode bereits vorhandene massenbasierte Daten heran. Dies gilt insbesondere für die Kategorie 3.1 (eingekaufte Waren und Dienstleistungen). Massenbasiert bezieht sich dabei auf die tatsächliche Menge an verbrauchtem Material (zum Beispiel verbrauchte Energie), während der ausgabenbasierte Ansatz die Emissionen auf Basis der finanziellen Ausgaben schätzt. Auch für die Kategorien 3.4, 3.11 und 3.15 verwendete das Unternehmen qualitativ hochwertigere Daten, die über die reine Umsatzbetrachtung hinausgehen, um eine präzisere und aussagekräftigere Emissionsberechnung sicherzustellen.

Generell unterliegen einige Kennzahlen in diesem Bericht einem hohen Maß an Messunsicherheit. Dazu gehören zum einen die Scope-3-Kennzahlen, da diese geschätzte Werte enthalten. Zum anderen kommt es in Einzelfällen bei der Erhebung der Verbrauchsdaten von Energie, Wasser und Abfall zu Datenlücken, die nicht rechtzeitig oder nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand geschlossen werden können. In diesem Fall nutzt ZEISS die Möglichkeit plausibler Schätzung. Bei fehlenden Verbrauchswerten einzelner Monate werden historische Daten herangezogen oder eine Extrapolation mit vorhandenen Werten vorgenommen. Lassen sich keine Umweltdaten ermitteln, beispielsweise bei Mietflächen mit pauschalen Kosten, zieht ZEISS Rückschlüsse auf die entsprechenden Verbrauchsdaten aus Informationen wie der Art der Fläche (zum Beispiel Büro oder Produktion), der Quadratmeteranzahl der Fläche oder der Anzahl der auf der Fläche arbeitenden Mitarbeitenden.

Umwelt

- 43** ESRS E1: Klimawandel
- 52** ESRS E2: Umweltverschmutzung
- 55** ESRS E3: Wasser- und Meeresressourcen
- 58** ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



ESRS E1: Klimawandel

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ZEISS hat bezüglich des Klimawandels zwei tatsächliche negative Auswirkungen im eigenen Geschäft und eine tatsächliche negative Auswirkung in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette festgestellt. Denn die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seine Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette tragen mit dem Ausstoß von Treibhausgasen zur Erderwärmung bei. Diese Auswirkungen entstehen durch:

- direkte Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) aus der Nutzung fossiler Brennstoffe und Chemikalien (Scope 1)
- indirekte THG-Emissionen durch den Einkauf und die Nutzung fossiler Energie (Scope 2)
- THG-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3), etwa bei der Rohstoffgewinnung oder der Nutzung der Produkte

Weiterhin hat ZEISS im eigenen Geschäft eine tatsächliche positive Auswirkung im Bereich Energie identifiziert:

- Unterstützung der Energiewende, zum Beispiel durch den Ausbau eigener Kapazitäten für die Erzeugung von Grünstrom oder die weltweite Beschaffung von Grünstrom beispielsweise durch langfristige Verträge (PPAs – Power Purchase Agreements)

Nachfolgend berichtet ZEISS die Konzepte, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen, die für den Umgang mit seinen Auswirkungen im Hinblick auf den Klimawandel für das Unternehmen relevant sind.

Übergangsplan für den Klimaschutz

Die Auswirkungen des Klimawandels erfordern von ZEISS eine proaktive und strategische Anpassung, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. ZEISS erkennt das im Pariser Klimaabkommen formulierte globale Ziel an, die Erderwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius zu halten, und hat Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die auf die Dekarbonisierung des Geschäfts hinarbeiten (siehe die jeweiligen Abschnitte im vorliegenden Kapitel). ZEISS erwartet auch, dass Klimaschutzaktivitäten und produktspezifische Angaben wie beispielsweise Produktklimabilanzen künftig immer wichtiger bei Kaufentscheidungen werden. Das Unternehmen berücksichtigt in seiner strategischen Planung entsprechend die mit dem Klimawandel verbundenen veränderten Erwartungen der Kundinnen und Kunden sowie die regulatorischen Anforderungen.

Derzeit verfügt ZEISS nicht über einen vollumfänglichen Übergangsplan für den Klimaschutz im Sinne der ESRS. In der strategischen Ausrichtung arbeitet ZEISS jedoch an Elementen für den Übergang zu einer THG-armen Wirtschaft. Das Unternehmen hat sich bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2024/25 ein Ziel für die Reduktion seiner direkten und indirekten THG-Emissionen im eigenen Geschäft (Scope 1 und 2) gesteckt und plant, im kommenden Geschäftsjahr 2025/26 wissenschaftsbasierte Klimaziele im Einklang mit den Anforderungen der Science Based Targets initiative (SBTi) aufzusetzen. Diese Ziele sollen auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette (Scope 3) abdecken.

Für Scope-1- und -2-Emissionen hat ZEISS folgende Dekarbonisierungshebel ermittelt:

- Investitionen in energieeffiziente Anlagen
- Nutzung erneuerbarer Energiequellen zur Wärme- und Stromerzeugung
- Elektrifizierung der Fahrzeugflotte
- Ausbau eigener Kapazitäten für erneuerbare Energie
- weltweiter Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien

Für Scope-3-Emissionen sieht das Unternehmen Dekarbonisierungshebel in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sowie der Zusammensetzung der eingekauften Produkte. Weitere Hebel beziehen sich auf die vorgelagerte Logistik sowie die Nutzungsphase der ZEISS Produkte. Folgende Kategorien priorisiert ZEISS in der Betrachtung der Scope-3-Emissionen:

- 3.1 Erworbene Güter und Dienstleistungen
- 3.2 Investitionsgüter
- 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution
- 3.11 Nutzung verkaufter Produkte
- 3.15 Investments

ZEISS strebt an, auf Basis der ermittelten Hebel und zukünftig geplanter Klimaziele im Laufe des Geschäftsjahrs 2025/26 einen Übergangsplan zu beschließen.

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

ZEISS folgt bei der Einsparung von Emissionen dem Dreiklang aus Vermeiden, Verringern und – wenn nicht anders möglich oder wirtschaftlich abbildbar – Kompensieren.

Dekarbonisierung und Energieeffizienz

Grundlage für die Verringerung der THG-Emissionen in Scope 1 und 2 und somit für die Anpassung an den Klimawandel bildet bei ZEISS die Klimastrategie. Sie wurde im Jahr 2020 vom Vorstand verabschiedet und gilt für die gesamte ZEISS Gruppe. Teil der Strategie sind die Klimaziele bis zum Geschäftsjahr 2024/25 sowie die wesentlichen Hebel und Maßnahmen, insbesondere die Nutzung erneuerbarer Energien, der Fokus auf Energieeffizienz sowie die Kompensation noch übriger Emissionen. Die ZEISS Geschäftsbereiche haben die Zielsetzungen mitgestaltet.

Ein wesentlicher Teil der Emissionen von ZEISS entsteht durch die Nutzung von Erdgas für die Wärme- und Stromerzeugung. Da das Unternehmen Erdgas primär in Deutschland nutzt, hat es im Geschäftsjahr 2022/23 eine Dekarbonisierungsroadmap für die deutschen Werke erarbeitet. Sie soll gewährleisten, dass ZEISS schnellstmöglich weitgehend aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen aussteigen kann. Die Umsetzung verläuft über Dekarbonisierungsprojekte. Beispielsweise setzt ZEISS bei Neubauten und Ersatzinvestitionen an den Standorten Aalen, Wetzlar, Oberkochen und Jena auf neue Technologien wie Wärmepumpen. Nach Möglichkeit investiert das Unternehmen zudem in eigene, leistungsstarke Erzeugungsanlagen. So befinden sich geplante Photovoltaik- und Windenergieanlagen in der Genehmigungsphase.

Um Emissionen einzusparen, ist der Energieverbrauch, bei dem je nach Quelle Emissionen entstehen können, ein wichtiger Hebel. Entsprechend haben Energieeinsparungen bei ZEISS höchste Priorität. Aufgabe des ZEISS Energiemanagements ist es, die energiebezogenen Leistungskennzahlen auch bei steigenden Produktionsmengen stabil zu halten oder zu verbessern. Eine konzernweite Richtlinie zum Energiemanagement regelt die Rollen und Verantwortlichkeiten der ZEISS Einheiten. Über 100 Geschäftseinheiten der ZEISS Gruppe in der Europäischen Union (EU), Großbritannien und China sind zudem nach der international gültigen Norm zum Energiemanagement ISO 50001 zertifiziert. Jede dieser Einheiten hat eine Energiemanagerin oder einen Energiemanager benannt. Sie sind dafür verantwortlich, dass die energiebezogenen Leistungen ständig optimiert werden. Auf oberster Ebene ist der Vorstand der Carl Zeiss AG für die Umsetzung des Energiemanagements verantwortlich. Im Fokus stehen alle Betriebsprozesse, Maschinen, Anlagen, Betriebsmittel sowie die Gebäude und die Infrastruktur. In der Gestaltung von Zielsetzungen im Rahmen des Energiemanagements werden die ZEISS Geschäftsbereiche involviert.

Bestimmte Scope-1- und -2-Emissionen, die sich nicht oder nur sehr schwer vermeiden lassen – zum Beispiel aus der Nutzung von Erdgas und Fernwärme –, kompensiert ZEISS durch den Zukauf von Zertifikaten für den Ausgleich von CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Dabei fördert das Unternehmen ausschließlich ausgewählte Projekte, die international anerkannten Standards entsprechen: Gold Standard CER, Gold Standard VER, Verified Carbon Standard (VCS) in Verbindung mit den Climate,

Community & Biodiversity (CCB) Standards oder VCS in Verbindung mit dem Social Carbon Standard. Diese Standards werden regelmäßig überprüft und durch eine externe Beratung bewertet.

Im Rahmen der zukünftig geplanten Klimaziele nimmt ZEISS neben den Scope-1- und -2-Emissionen auch die Scope-3-Emissionen in den Blick. Weitere Informationen finden sich in den Abschnitten Ziele und Maßnahmen.

Ausbau erneuerbarer Energien

ZEISS arbeitet darauf hin, die Energiewende weiter voranzutreiben und seine positive Auswirkung im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu stärken. Deswegen verfolgt ZEISS einen Ansatz zur Nutzung erneuerbarer Energien, der für alle wesentlichen Produktionsstandorte der Gruppe gilt. ZEISS konzentriert sich dabei sowohl auf die Eigenproduktion als auch den Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien. Für die eigene Produktion von Energie setzt ZEISS auf den Ausbau eigener Photovoltaik-, Windenergie- und Geothermieanlagen. Verantwortlich für die Umsetzung dieses Ansatzes ist der Vorstand der Carl Zeiss AG. Die Planung und die Umsetzung in Deutschland erfolgten durch die Carl Zeiss Energie GmbH. Für den Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien ist der Konzerneinkauf zuständig.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Dekarbonisierung und Energieeffizienz

ZEISS hatte sich das Ziel gesteckt, bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2024/25 seine absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen weitestgehend zu reduzieren (im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/19, Scope-2-Emissionen marktbasiert). Dafür setzte das Unternehmen auf Energieeffizienzmaßnahmen, den Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien und den Ausbau der Eigenerzeugung erneuerbarer Energien. Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 ist der Bezug elektrischer Energie (Scope 2) an den wesentlichen Produktionsstandorten bereits auf erneuerbare Energien umgestellt. Zum Ende des Berichtsjahrs konnten im Vergleich zum Basisjahr 2018/19 68 Prozent der Emissionen reduziert werden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Ausstoß der CO₂e-Emissionen gestiegen. Nicht oder kaum vermeidbare Emissionen – zum Beispiel aus der Nutzung von Gas und Fernwärme – kompensiert ZEISS durch die Förderung ausgewählter Projekte. Für den Berichtszeitraum wurden Zertifikate zur Kompensation von 66.719 Tonnen CO₂-Äquivalenten erworben.

Hinsichtlich seiner Scope-3-Emissionen hatte sich ZEISS folgende qualitative Ziele gesetzt: den Datenerhebungsprozess zu verbessern, Pfade zur Reduktion der Scope-3-Emissionen zu erarbeiten und mit seinen Lieferanten Reduktionspotenziale zu ermitteln sowie gemeinsame Ansätze zu definieren.

Im Bereich Energie hatte sich ZEISS vorgenommen, den Energieverbrauch relativ zur eigenen Wertschöpfung – als Summe aus Geschäftsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und Personalaufwand – bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2024/25 um 20 Prozent zu senken. Basisjahr war

das Geschäftsjahr 2018/19. Bereits im Geschäftsjahr 2023/24 hat ZEISS seinen relativen Energieverbrauch um 30 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018/19 gesenkt und das Ziel damit vorläufig erreicht. Im Berichtsjahr reduzierte sich der relative Energieverbrauch um 34 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2018/19. Somit konnte das Unternehmen diesen Fortschritt beibehalten. Der absolute Energieverbrauch stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023/24 um 5 Prozent.

Hintergrundinformationen

ZEISS erfasst und konsolidiert seine Kennzahlen für THG-Emissionen und Energie weltweit und hat seine Ziele auf den gleichen Geltungsbereich ausgerichtet. Dieser umfasst mit 73 Standorten unterschiedlicher Größe und mit unterschiedlichen Tätigkeiten alle wesentlichen Produktionsstandorte von ZEISS. Umweltdaten erhebt das Unternehmen jährlich und stellt entsprechende Fortschritte in der Zielerreichung ebenfalls jährlich fest. Die THG-Werte fließen in das strategische Managementinstrument der Balanced Score Card von ZEISS ein; diese unterstützt dabei, die nicht finanzielle und die finanzielle Leistung des Unternehmens umfassend zu überwachen und zu steuern. Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 hat das Unternehmen verschiedene Änderungen rund um die Ziele vorgenommen. Dazu gehört beim Emissionsziel die Einbeziehung von zusätzlichen Kategorien wie Fahrzeugflotten, Kühlmitteln und Lösemitteln sowie weiteren Treibhausgasen. Zudem wurden einzelne zusätzliche Standorte aufgenommen und die Berechnungsmethode an das Rahmenwerk des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) beziehungsweise an die Norm ISO 14064 angepasst. Die Emissionsfaktoren passt ZEISS kontinuierlich basierend auf den neuesten Veröffentlichungen des Verbands der Deutschen

Automobilindustrie e. V. (VDA) an und aktualisiert sie außerdem seit dem Geschäftsjahr 2021/22 gemäß dem jüngsten Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC – Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen). Außerdem erfolgte im Berichtsjahr 2024/25 eine Anpassung der Kennzahlen an die ESRS-Anforderungen – so wurde etwa der Energiemix ergänzt.

Die bis Ende des Geschäftsjahrs 2024/25 bestehenden Ziele waren nicht wissenschaftsbasiert gemäß der SBTi. In seiner bisherigen Zielfestlegung berief sich das Unternehmen jedoch auf wissenschaftlichen Konsens: Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen die Notwendigkeit, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, um die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu vermeiden. Um sich strategisch noch stärker an den globalen Bemühungen zur Minderung des Klimawandels auszurichten, erarbeitet ZEISS aktuell wissenschaftsbasierte Zielwerte gemäß der SBTi für das Jahr 2030. Dies findet im Rahmen der Entwicklung der Unternehmensstrategie 2030 statt und betrifft die Bereiche Emissionen und Energie.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Dekarbonisierung und Energieeffizienz

Im Berichtsjahr war ZEISS in verschiedenen Bereichen aktiv, um die THG-Emissionen im eigenen Geschäft (Scope 1 und 2) zu verringern und somit zur Dekarbonisierung und zur Anpassung des Unternehmens an den Klimawandel beizutragen. ZEISS will dies etwa mit der Senkung des Gasverbrauchs erreichen und baut dazu technische Anlagen aus.

Konkret hat ZEISS am Standort Oberkochen im Berichtsjahr eine effiziente Energiezentrale der Sparte Semiconductor Manufacturing Technology (SMT) in Betrieb genommen. Das neuartige Verfahren besteht aus der Kopplung von Wärmepumpen und Kältemaschinen mit speziellen Schichtenspeichern zur Deckung des Gesamtbedarfs an Wärme für die Produktion. Durch die neue Energiezentrale wird zum einen weniger Energie verbraucht: Gegenüber konventionellen Anlagen werden circa 70 Prozent an Primärenergie eingespart. Zum anderen wird die Energie effizienter umgewandelt und gespeichert. Zudem werden erneuerbare Energien eingesetzt, was zu einer erheblichen Reduktion der Emissionen führt.

Am Standort Aalen hat ZEISS im März 2025 ebenfalls mit dem Bau einer neuen Heizzentrale begonnen. Das neue Wärmekonzept nutzt eine Hochtemperaturwärmepumpe, die Abwärme aus der Kälte- und Druckluftherzeugung des Werks wiederverwertet. Erdgasbetriebene Heizkessel kommen nur an sehr kalten Tagen als Reserve zum Einsatz, wodurch ihre Einsatzzeit stark reduziert werden soll. Durch diese Maßnahmen erwartet ZEISS eine Reduktion der THG-Emissionen am Standort Aalen um circa 80 Prozent. Die neue Heizzentrale soll im August 2026 in Betrieb genommen werden.

Zudem hat ZEISS im Geschäftsjahr 2024/25 in seine eigenen Kapazitäten für die Gewinnung erneuerbarer Energie investiert. Weitere Informationen dazu finden sich im nachfolgenden Abschnitt Ausbau erneuerbarer Energien.

Im Zusammenhang mit seinen Scope-3-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette hat ZEISS im Berichtsjahr Reduktionspotenziale identifiziert und schließlich einen am SBTi-Rahmenwerk orientierten Plan zur Verringerung der Scope-3-Emissionen erstellt. Dieses Klimaziel wird der SBTi zur Prüfung vorgelegt, um dessen Konformität zu bestätigen. Die Grundlage für den Reduktionsplan stellte eine erneute Analyse der Scope-3-Emissionen dar, dieses Mal für das Geschäftsjahr 2023/24. In die Berechnung wurden alle für dieses Geschäftsjahr relevanten Scope-3-Emissionen umfassend einbezogen. Die meisten Emissionen entstehen in den Kategorien 3.1, 3.2, 3.4, 3.11 und 3.15.

Außer auf die Emissionsverringerung legt ZEISS einen Schwerpunkt auf eine gesteigerte Energieeffizienz, um seine negativen Klimaauswirkungen zu mindern und sein Geschäft an den Klimawandel anzupassen. Dafür überwacht das Unternehmen seine Energieverbräuche und erhält somit belastbare und einheitliche Energie- und Emissionsdaten für die Steuerung der Verbräuche. Um den Prozess der Datenerhebung weiter zu verbessern, hat ZEISS eine globale Energiedatenplattform eingerichtet, auf die die Standorte, die für das Reporting relevant sind, Zugriff haben und auf der sie ihre Energiedaten berichten.

Konkrete Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz werden dezentral von den Geschäftsbereichen und an den jeweiligen

Standorten umgesetzt. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise energieintensive Reinräume der Sparte SMT energetisch optimiert: Die Menge an abgesaugter Luft und damit die Zufuhr energieintensiver und teurer Prozessluft wurden dabei dem tatsächlichen Bedarf angepasst. Durch diese Maßnahme können pro Jahr rund 3,3 Gigawattstunden Energie eingespart werden.

Ausbau erneuerbarer Energien

ZEISS will an allen Standorten weltweit Strom aus erneuerbaren Energien beziehen oder nach Möglichkeit selbst erzeugen und damit die Energiewende unterstützen. Für eine verstärkte Eigenenergieerzeugung hat ZEISS im Berichtsjahr neue Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 1,1 Megawatt Peak in Betrieb genommen. Die seit 2013 betriebenen Photovoltaikanlagen am Standort Oberkochen produzierten im Geschäftsjahr 2024/25 insgesamt rund eine Gigawattstunde Strom für den Eigenverbrauch. Insgesamt beträgt die werksinterne Photovoltaik-Erzeugungshöchstleistung annähernd drei Megawatt.

In der Beschaffung von erneuerbarer Energie priorisiert ZEISS Energie aus neuen oder maximal fünf Jahre alten, effizienten Anlagen. Das Unternehmen wählt die bezogene erneuerbare Energie, die etwa über den Einkauf von Herkunftsnachweisen (EAC – Energy Attribute Certificates) oder über den Abschluss individueller PPAs bezogen wird, nach definierten Kriterien aus. Hierbei bezieht ZEISS Strom im Rahmen langfristiger Verträge direkt beim Erzeuger, etwa aus Windparks oder Photovoltaikanlagen. Auch bei Ausschreibungen und der Wahl von Anbietern werden Nachhaltigkeitskriterien, etwa zum Kli-

maschutz, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2024/25 meldeten 337 Standorte weltweit ihren prognostizierten Gesamtstromverbrauch für das gesamte Geschäftsjahr. Einbezogen wurden Standorte mit messbarem, also über Zähler oder Rechnungen ermittelbarem, Energieverbrauch. Dieser belief sich für das Berichtsjahr auf 522 Gigawattstunden. Der so prognostizierte Energiebedarf wurde vollständig aus erneuerbaren Quellen gedeckt¹. Die Mengen wurden entweder über lokale PPAs oder andere Verträge für grüne Energie (28,5 Prozent), durch den Erwerb von Herkunftsnachweisen (70 Prozent), oder durch Eigenerzeugung (1 Prozent) gedeckt.

CDP-Berichterstattung

Um seine Verpflichtung zu Transparenz in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu unterstreichen, beteiligte sich ZEISS im Geschäftsjahr 2024/25 erneut an der Offenlegungsinitiative der Non-Profit-Organisation CDP (vormals Carbon Disclosure Project). Neben dem Bericht zum Thema Klimaschutz hat das Unternehmen im Berichtsjahr erneut auch einen Bericht zum Thema Wassersicherheit erstellt – beide für die gesamte ZEISS Gruppe. Für den CDP-Bericht 2025 zum Klimaschutz bewertete CDP ZEISS auf einer Skala von A bis D mit B (2024: B). Für den CDP-Bericht 2025 zur Wassersicherheit bewertete CDP ZEISS auf einer Skala von A bis D mit B (2024: B-). Die Ergebnisse sind unter www.cdp.net öffentlich zugänglich.

¹179 MWh an EACs für den Stromverbrauch des Standortes in Singapur entsprechen der lokalen Norm „Singapore Standard SS 673“

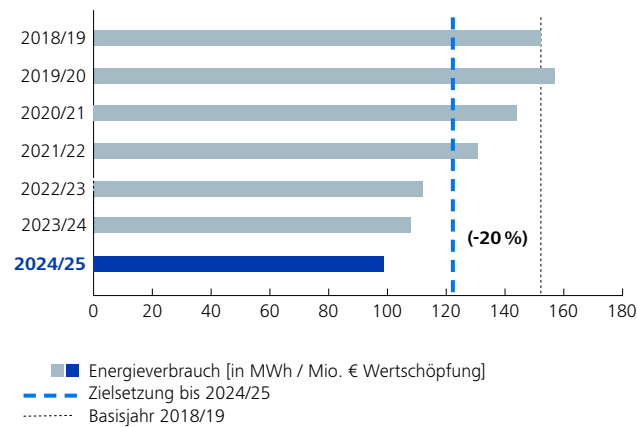
Kennzahlen

Energieverbrauch und Energiemix

Die Angaben beruhen auf gemeldeten Werten von rund 73 Standorten. ZEISS ist auf eine wahrheitsgemäße und korrekte Berichterstattung der Standorte angewiesen. Im Falle unvollständiger Daten müssen konservative Schätzmethoden angewendet werden.

Für die erhaltene Elektrizität aus erneuerbaren Quellen greift ZEISS sowohl auf entsprechende vertragliche Vereinbarungen mit den Lieferanten als auch auf zugekaufte Zertifikate zurück.

Energieverbrauch relativ zur eigenen Wertschöpfung



Energieverbrauch und Energiemix

	2024/25	2023/24	2018/19
Gesamtenergieverbrauch [in GWh]	680	648	549
Energieverbrauch aus fossilen Quellen	196	n/a	n/a
Davon: Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	0	n/a	n/a
Davon: Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	2	n/a	n/a
Davon: Brennstoffverbrauch aus Erdgas	162	n/a	n/a
Davon: Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	1	n/a	n/a
Davon: Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	32	n/a	n/a
Energieverbrauch aus nuklearen Quellen	0	n/a	n/a
Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	485	n/a	n/a
Davon: Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs), Biokraftstoffen, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.	0	n/a	n/a
Davon: Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	481	n/a	n/a
Davon: Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	4	n/a	n/a
Energieintensität (Gesamtenergieverbrauch pro Nettoumsatzerlöse) [in MWh / Mio. €]	57	59	85
Wertschöpfung ZEISS gesamt [in Mio. €] ¹	6.839	6.078	3.623
Energieverbrauch relativ zur eigenen Wertschöpfung [in m ³ / Mio. €]	99	107	152
Relative Veränderung zu Basisjahr 2018/19 [in %]	-34	-30	0

¹Die Wertschöpfung von ZEISS wird definiert als Summe von Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) und Personalaufwand

Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2)

Seit dem Geschäftsjahr 2018/19 erhebt ZEISS die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowohl marktbasierend als auch standortbezogen. Die marktbasierende Berechnung der Emissionen erfolgt mithilfe der spezifischen Emissionsfaktoren des Energielieferanten.

Zur standortbezogenen Erhebung werden durchschnittliche Emissionsfaktoren des Lands herangezogen, in dem der Stromverbrauch stattfindet. Hierfür nutzt ZEISS die aktuellen Emissionsfaktoren gemäß der VDA-Liste (Stand 2020, veröffentlicht im September 2024).

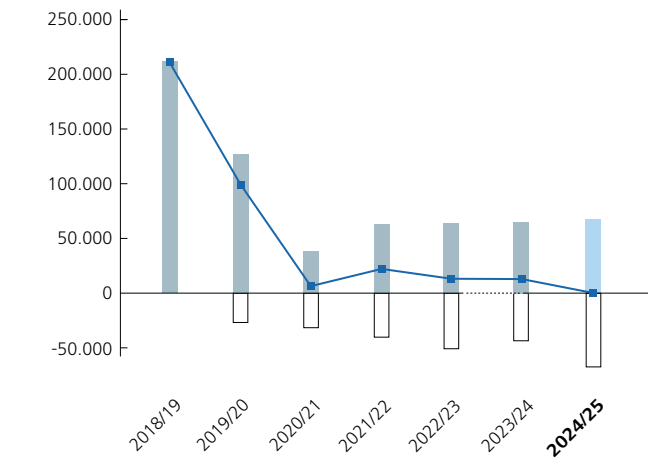
Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen [in t CO₂e]

	2024/25	2023/24	2018/19
Scope-1-Treibhausgasemissionen			
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	61.324	58.158	31.686
Scope-1-THG-Bruttoemissionen aus stationärer Verbrennung ¹	33.494	34.257	31.686
Scope-1-THG-Bruttoemissionen aus mobiler Verbrennung ²	22.260	18.497	n/a
Scope-1-THG-Bruttoemissionen aus Kühl- und Lösemitteln	5.571	5.404	n/a
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionssystemen (in %)	0%	0%	0%
Scope-2-Treibhausgasemissionen			
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	193.613	183.031	204.366
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	5.395	5.829	177.720
Treibhausgasemissionen			
Scope-1- und -2-THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	254.937	241.189	236.052
Scope-1- und -2-THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	66.719	63.987	209.406

¹Beinhaltet Emissionen aus der Verbrennung von Heizöl und Gas

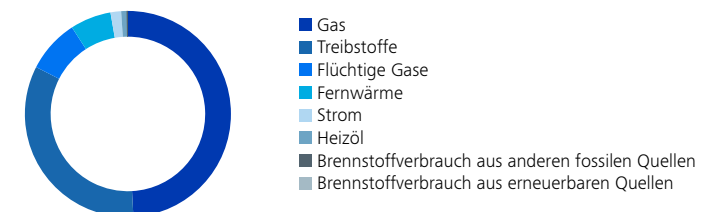
²Beinhaltet Emissionen aus der Verbrennung von Treibstoffen durch die Fahrzeugflotte

Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen und Kompensation [in t CO₂e]



- Kompensation: Da ZEISS nicht alle CO₂-Emissionen vollständig vermeiden kann, werden verbleibende CO₂-Emissionen kompensiert.
- Nettoemissionen: Unter Nettoemissionen wird hier die Differenz der von ZEISS verursachten CO₂-Emissionen und der kompensierten CO₂-Emissionen verstanden. Die Abbildung bezieht sich ausschließlich auf Scope-1- und Scope-2-Emissionen.
- ■ CO₂-Emissionen

Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen nach Quellen [in t CO₂e]



Treibhausgasemissionen (Scope 3)

Die Berechnung der Scope-3-Emissionen bei ZEISS erfolgt nach den anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocols und umfasst die gesamte Wertschöpfungskette. Für jede Scope-3-Kategorie wird, basierend auf dem Emissionsvolumen, der Datenverfügbarkeit sowie der Qualität der Aktivitätsdaten, die jeweils geeignetste Methode zur Emissionsabschätzung ausgewählt. Dabei werden präzise Berechnungsmethoden für bedeutende Emissionsquellen mit Schätzverfahren für kleinere Kategorien kombiniert, um eine umfassende und belastbare Erfassung sicherzustellen.

Bestimmte Kategorien wie 3.9, 3.13 und 3.14 werden ausgeschlossen, da sie für das Geschäft von ZEISS keine wesentliche Relevanz aufweisen. Kategorie 3.8 ist bereits über Scope 1 und 2 abgedeckt.

Zur Hochrechnung der Scope-3-Emissionen werden Emissionsfaktoren aus anerkannten Lebenszyklusanalysen genutzt. Zudem setzt ZEISS multivariate statistische Modelle ein, die beispielsweise auf Umsatzdaten basieren, um valide und nachvollziehbare Schätzungen zu gewährleisten. Dabei werden auch vorgelagerte Emissionen berücksichtigt.

Mit diesem methodischen Ansatz stellt ZEISS sicher, dass die Scope-3-Berechnung transparent, nachvollziehbar und regelmäßig im Rahmen des CDP-Berichts sowie des Nachhaltigkeitsberichts aktualisiert und veröffentlicht wird.

Scope-3-Treibhausgasemissionen [in t CO₂e]

	2023/24
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen	1.993.729
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	1.167.009
2 Investitionsgüter	251.145
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	30.825
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	106.890
5 Abfallaufkommen in Betrieben	18.555
6 Geschäftsreisen	38.365
7 Pendelnde Arbeitnehmende	23.228
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	28.225
11 Verwendung verkaufter Produkte	144.345
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	83.655
15 Investitionen	101.487

Aufgrund des hohen Aufwands für Datenerhebung und Berechnung liegen die Scope-3-Daten derzeit noch ein Jahr hinter den berichteten Scope-1- und -2-Emissionen zurück. Mit der Einführung unseres neuen Carbon Accounting Tools sollen vom Geschäftsjahr 2025/26 an Scope-1-, -2- und -3-Emissionen zeitgleich berichtet werden.

Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate

ZEISS beteiligt sich an externen Projekten zur Verringerung von Treibhausgasen. Hierbei führt das Unternehmen einen zentralisierten Ausschreibungsprozess durch, bei dem CO₂e-Zertifikate für Emissionsquellen wie Erdgas, Fernwärme, Heizöl, Kältemittel und Fahrzeugflotten beschafft werden. Diese Zertifikate stammen aus Reduktionsprojekten außerhalb der EU und folgen anerkannten Standards (siehe auch Abschnitt Dekarbonisierung und Energieeffizienz unter Konzepte). Die Projekte zielen beispielsweise auf erneuerbare Energien, Energieeffizienz oder Aufforstung ab. Die Beschaffungen basieren auf Vorhersagewerten und werden von den Verantwortlichen für Energie der jeweiligen Standorte durchgeführt. Am Ende der Datenerhebung werden eventuelle Abweichungen durch eine weitere Ausschreibung ausgeglichen.

Übersicht CO₂-Zertifikate

	2024/25
Im Berichtsjahr stillgelegte CO₂-Zertifikate außerhalb der Wertschöpfungskette	
Gesamt [t CO ₂ e]	66.719
Anteil von Entnahmeprojekten [in %]	9
Anteil von Reduktionsprojekten [in %]	91
Anteil von anerkanntem Qualitätsstandard 1: Gold Standard [in %]	91
Anteil von anerkanntem Qualitätsstandard 2: VCS + CCBS [in %] ¹	9
Anteil von Projekten außerhalb der EU [in %]	100
Anteil von CO ₂ -Zertifikaten, die unter Corresponding Adjustments fallen [in %]	0
In der Zukunft stillzulegende CO₂-Zertifikate auf Basis bestehender langfristiger Verträge	
Gesamt [t CO ₂ e]	0
Datum der geplanten Stilllegung	-

¹Verified Carbon Standard + Climate, Community and Biodiversity Standards

ESRS E2: Umweltverschmutzung

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat ZEISS ein wesentliches Risiko im Zusammenhang mit der Verwendung von perfluorierten, alkylierten Stoffen (PFAS) identifiziert:

- Neue oder sich ändernde Regulierung zur Nutzung von PFAS könnte zu steigenden Kosten und technischen Herausforderungen und damit verbundenen negativen finanziellen Auswirkungen führen.

Nachfolgend berichtet ZEISS die Konzepte, Ziele und Maßnahmen, mit denen das Unternehmen das finanzielle Risiko, das mit einem EU-weiten Verbot der Verwendung von PFAS einhergehen kann, mindern möchte.

Konzepte im Zusammenhang mit dem Verbot der Verwendung von PFAS

PFAS sind – in der Regel als polymere PFAS – in ZEISS Produkten und Herstellungsprozessen enthalten. Ihre besonderen Eigenschaften wie etwa Beständigkeit gegenüber Temperatur, geringe Ausgasung oder Stabilität gegenüber UV-Licht machen sie in vielen Produkten und Produktionsprozessen unverzichtbar. Zugleich stehen bestimmte PFAS (vor allem wasserlösliche PFAS) im Verdacht, gesundheits- und umweltschädliche Wirkungen zu haben. Fünf europäische Länder, darunter Deutschland, haben im Februar 2023 einen Beschränkungsvorschlag für die gesamte Stoffgruppe bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) eingereicht; dieser Beschränkungsvorschlag basiert auf dem Risiko der Persistenz. Es handelt sich um einen stoffgruppenbezogenen Verbotsvorschlag, der nicht in Übereinstimmung mit Art. 68 der REACH-Verordnung 1907/2006 steht, die eine Einzelfallbetrachtung vorsieht. Dieser Verbotsvorschlag wird aktuell in den EU-Institutionen bearbeitet.

ZEISS möchte dazu beitragen, die potenziellen Langzeitrissen und Umweltauswirkungen zu minimieren, die durch die Persistenz von PFAS in seinen Produkten entstehen können. Gleichzeitig beinhaltet ein mögliches Verbot von PFAS ein Risiko für den Geschäftsbetrieb von ZEISS. Ein Ersatz für PFAS mit denselben technischen Eigenschaften ist derzeit nicht verfügbar. Die Regelungen im Rahmen des geplanten EU-Verbots der Verwendung von PFAS sehen zwar mehrjährige und produktgruppenspezifische Übergangszeiträume vor, allerdings muss in diesem Zeitraum die Entwicklung von Ersatzstoffen erfolgen, die Einbindung dieser Ersatzstoffe in Produkte und Prozesse sowie die erneute Zulassung der veränderten Produkte in verschiedenen Märkten. Dies stellt ZEISS vor Herausfor-

derungen, weswegen das Risiko für die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens mit den folgenden Konzepten adressiert werden soll.

Umweltmanagementsystem

Die strikte Einhaltung relevanter Gesetze weltweit sowie internationaler und nationaler Standards und Richtlinien ist die Grundlage des täglichen Wirtschaftens bei ZEISS. Sie ist Voraussetzung dafür, dass Qualitätsversprechen eingehalten werden, und eine grundlegende Verpflichtung gegenüber allen Stakeholdern. Dieser Ansatz beinhaltet auch den verantwortungsvollen und gesetzeskonformen Umgang mit Stoffverboten und -beschränkungen, der im Umweltmanagementsystem von ZEISS verankert ist. Das Umweltmanagementsystem befähigt ZEISS, zielgerichtet und vorausschauend auf etwaige regulatorische Änderungen wie beispielsweise in Bezug auf das geplante Verwendungsverbot von PFAS zu reagieren. Hierzu werden bei ZEISS in den einzelnen Sparten entsprechende Projekte zum Umgang mit dem Themengebiet „PFAS“ aufgesetzt.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems der ZEISS Gruppe trägt der Chief Financial Officer der Carl Zeiss AG. Ein Umweltbeauftragter, der auf Gruppenebene berufen ist, unterstützt die ZEISS Einheiten bei der Umsetzung und hilft bei der Identifizierung geeigneter Maßnahmen. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems, das gemäß dem internationalen Standard ISO 14001 betrieben wird, sind Umweltverantwortliche auf Standortebene dafür verantwortlich, dass die geltenden Verordnungen und Vorgaben im Managementsystem hinterlegt und alle Prozesse

rechtskonform sind. Wenn Handlungsbedarf besteht, müssen die Umweltverantwortlichen entsprechende Vorkehrungen treffen. Dies kann zum Beispiel durch den Erlass standortspezifischer Verfahrens- und Arbeitsanweisungen geschehen. Mit regelmäßigen internen und externen Audits sowie Compliance-Checks wird die Einhaltung der rechtlichen und internen Anforderungen geprüft. Ergeben sich in diesem Rahmen Möglichkeiten, Prozesse und Handlungsweisen zu optimieren, legt ZEISS konkrete Maßnahmen dazu fest. Die Umsetzung wird in regelmäßigen Folgeaudits überprüft, deren Ergebnisse in die jährlichen Managementreviews aufgenommen werden. Auch von seinen Lieferanten sowie Dienstleistern erwartet ZEISS die Einhaltung umweltbezogener Gesetze und Verordnungen sowie interner Richtlinien. Die Umsetzung diesbezüglicher vertraglicher Vereinbarungen wird sowohl bei geplanten als auch bei anlassbezogenen Audits vor Ort überprüft.

Chemikalienmanagement

Weiterhin trägt das Chemikalienmanagement von ZEISS dazu bei, Arbeits- und Gefahrstoffe wie beispielsweise PFAS regelkonform einzusetzen und neue Anforderungen zu integrieren. Das Chemikalienmanagement soll in der gesamten Prozesskette den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen gewährleisten und damit Mitarbeitende und Umwelt schützen. Verantwortlich für den sicheren Umgang mit Chemikalien sind die für den Betrieb der Anlagen zuständigen Mitarbeitenden, die von Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Umweltschutzbeauftragten der Standorte unterstützt werden. Grundlage des unternehmensweiten Informationssystems zu den eingesetzten Gefahrstoffen bilden eine Stoffdatenbank und die Gefahrstoffverzeichnisse. Damit möchte ZEISS sicherstellen, dass nur solche Chemikalien eingesetzt werden, die nach der REACH-Verordnung (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals) für die EU registriert sind und eingesetzt werden dürfen. Es wird zudem darauf geachtet, dass möglichst keine Stoffe zum Einsatz kommen, die als besonders besorgniserregend deklariert wurden. Sicherheitsdatenblätter informieren die Anwenderinnen und Anwender über den sicheren Umgang mit chemischen Produkten und helfen so, eine umweltschutz- und sicherheitsgerechte Arbeitsweise zu gewährleisten. ZEISS verpflichtet seine Lieferanten, die jeweils aktuellen Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung zu stellen. Vor der Einführung neuer Gefahrstoffe achtet ZEISS darauf, dass die Lieferanten die Verbots- und Deklarationsliste beachten, die in einer Werksnorm niedergelegt ist, und fordert entsprechende Konformitätsbescheinigungen an. Mit diesem System können auch regulatorische Änderungen im Umgang mit PFAS effizient umgesetzt und das Risiko im Zusammenhang mit einem EU-Verbot gemindert werden.

Für den Umgang mit Stoffverboten und -beschränkungen nutzt ZEISS eine Software zur Kontrolle relevanter Chemikalien. Diese wird von allen ZEISS Sparten genutzt. Lieferanten müssen schriftlich bestätigen, dass gelieferte Materialien, Stoffe und Gemische konform mit den Richtlinien, Gesetzen und Verordnungen sind. Dabei beobachtet und bewertet ZEISS zudem gesetzgeberische Initiativen zu Stoffbeschränkungen.

Im Berichtszeitraum war vor allem das geplante EU-Verbot der Verwendung von PFAS eine Priorität. Die Maßnahmen, die ZEISS im Berichtsjahr dafür durchgeführt hat, sind im Abschnitt Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Verbot der Verwendung von PFAS dargestellt.

Ziele im Zusammenhang mit dem Verbot der Verwendung von PFAS

Die Maßnahmen und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Verbot der Verwendung von PFAS haben zum Ziel, das Risiko für ZEISS soweit möglich zu reduzieren. Darüber hinaus bestehen keine messbaren Ziele. Die tatsächlichen Auswirkungen eines differenzierten PFAS-Verbots sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar, da es bisher keine veröffentlichte Version des finalen Verbotsvorschlags der EU-Kommission gibt, wodurch bisher die Grundlage dafür fehlt, effektive Ziele zu formulieren.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Verbot der Verwendung von PFAS

ZEISS hat im Berichtsjahr Maßnahmen durchgeführt, um das identifizierte Risiko im Zusammenhang mit dem geplanten Verbot der Verwendung von PFAS zu mindern.

Eine neu gegründete Taskforce behandelte vor allem zwei Hauptthemen: das Monitoring politischer Entwicklungen und deren interne Berichterstattung sowie die technische Umsetzung des Verbots.

Im Rahmen des ersten Arbeitsschwerpunkts beobachtet und bewertet ZEISS gesetzgeberische Initiativen zu Stoffbeschränkungen, um auf dem aktuellen Stand der Gesetzgebung zu bleiben. Außerdem haben die Geschäftsbereiche von ZEISS die Risiken, die mit einem Verbot einhergehen, frühzeitig bewertet und sich mit evidenzbasierten Beiträgen in das öffentliche Konsultationsverfahren der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) eingebracht. Das Unternehmen setzt sich für einen differenzierten und risikobasierten Regulierungsansatz mit angemessenen Ausnahme- und Übergangsregelungen ein.

Im zweiten Arbeitsschwerpunkt treibt ZEISS bereits eigene Anstrengungen voran, PFAS in Prozessen und Produkten zu ersetzen. Hierfür arbeiten die verschiedenen Sparten und Bereiche auch eng mit spezifischen Kundinnen und Kunden sowie Lieferanten zusammen. Das Umwelt- und Gesundheitsgefährdungspotenzial von PFAS liegt, während ihres Lebenszyklus, im Wesentlichen in ihrer Herstellung und späteren Entsorgung. In kontrollierten Produktionsprozessen sowie im bestimmungsgemäßen Gebrauch PFAS-haltiger Produkte bestehen diese Risiken nicht. Dennoch möchte ZEISS dazu beitragen, die potenziellen Langzeitrisiken und Umweltauswir-

kungen zu minimieren, und setzt sich nachdrücklich dafür ein, PFAS zu ersetzen, wo immer dies technologisch machbar und ökonomisch vertretbar ist.

Hierbei prüfen die Sparten von ZEISS in unterschiedlichen Projekten, ob die jeweiligen Produkte PFAS enthalten. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse initiieren die Sparten – wo aktuell technisch möglich – Substitutionsanstrengungen.

ESRS E3: Wasser- und Meeresressourcen

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Bereich der Wasserentnahmen hat ZEISS eine tatsächliche negative Auswirkung im eigenen Geschäftsbereich festgestellt:

- Beitrag zur Wasserknappheit in Gebieten mit hohem Wasserstress durch Entnahme von Wasser für den Produktionsprozess

Ein ressourcenschonender Umgang mit der Ressource Wasser hat für ZEISS deswegen Priorität. Nachfolgend berichtet ZEISS die Konzepte, Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen, die für ein effizientes Wassermanagement entscheidend sind.

Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Wasser ist eine wertvolle Ressource, die aufgrund der klimatischen Veränderungen in vielen Regionen der Erde zunehmend knapp wird. ZEISS benötigt Wasser in seinen Produktionsprozessen. Der verantwortungsvolle Umgang damit ist ZEISS deswegen ein wichtiges Anliegen. Dem kommt das Unternehmen mit einem systematischen Wassermanagementsystem nach.

Wassermanagementsystem

ZEISS entnimmt Wasser zum größten Teil aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung und verwendet es für Fertigungs- und Reinigungsprozesse sowie als Kühl- und Sanitärwasser. Die dabei entstehenden Abwässer werden in eigenen Abwasserbehandlungsanlagen gereinigt und anschließend in die kommunalen Systeme eingeleitet. Das Wassermanagementsystem von ZEISS regelt die Wassernutzung im Rahmen dieser Prozesse. Es ist ein integraler Bestandteil des Umwelthandbuchs von ZEISS, das sich am ISO-Standard 14001 orientiert. Das Umweltsystem einzelner ZEISS Geschäftsbereiche ist gemäß diesem ISO-Standard zertifiziert. Zum Stichtag 30. September 2025 waren 34 Geschäftseinheiten an 22 Produktionsstandorten der ZEISS Gruppe nach ISO 14001:2015 zertifiziert. In der Umsetzung des Umwelthandbuchs vor Ort entwickeln die Geschäftsbereiche Umweltprogramme, die ihren spezifischen Auswirkungen, Risiken und Chancen entsprechen. Diese Programme umfassen auch die wichtigsten Leistungsindikatoren für Wasser. Die Verantwortung für das Wassermanagementsystem liegt auf Ebene der Geschäftseinheiten bei den jeweiligen Geschäftsführenden; der Umweltverantwortliche der Gruppe konsolidiert die Daten auf Gruppenebene.

Das Wassermanagementsystem umfasst entsprechende Standards, die an allen Standorten durch lokale gesetzliche und behördliche Anforderungen festgelegt sind. ZEISS bezieht die zuständigen Aufsichtsbehörden aktiv ein. Der Umweltbeauftragte der ZEISS Gruppe stellt beispielsweise bei Anlagenplanung und Genehmigungsverfahren die erforderlichen Behördenkontakte sicher. Die Umsetzung wassersparender Maßnahmen – vor allem in Verbindung mit der Genehmigung von Abwasseranlagen – ist eine klare gesetzliche Forderung, der ZEISS fortlaufend nachkommt. Regelmäßige interne Kontrollen helfen dabei, diese Standards einzuhalten.

ZEISS informiert relevante Interessenträgerinnen und -träger, darunter Mitarbeitende sowie Partnerinnen und Partner, im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht über Kennzahlen zur Wasserentnahme. Weitere Details beispielsweise zu Abwasser sind Mitarbeitenden über das ZEISS Managementsystem im Intranet frei zugänglich. Seit diesem Jahr führt ZEISS eine umfassende Analyse aller Standorte durch, um diejenigen zu identifizieren, die sich in Gebieten befinden, die unter Wasserstress leiden. Dazu nutzt das Unternehmen den Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute. Dieser verbesserte Ansatz ermöglicht es ZEISS, seine Wasserschutzmaßnahmen gezielter auszurichten und die spezifischen Herausforderungen der jeweiligen Standorte anzugehen.

Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Im Rahmen des Wassermanagementsystems hat ZEISS ein konkretes, freiwilliges Reduktionsziel für die Entnahme von Wasser definiert: Diese sollte bis zum Geschäftsjahr 2024/25 um 15 Prozent relativ zur eigenen Wertschöpfung – als Summe aus Geschäftsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und Personalaufwand – reduziert werden. Als Basiswert gilt die Wasserentnahme des Jahrs 2018/19. Das Ziel bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit der gesamten ZEISS Gruppe; Standorte in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, werden dabei nicht gesondert betrachtet.

Die Zielerreichung hat ZEISS mittels jährlicher Datenerfassung überwacht und überprüft.

ZEISS hat im Berichtsjahr die Zielgröße zur Reduktion der Wasserentnahme bis zum Geschäftsjahr 2024/25 erneut erreicht: Im Vergleich zum Basisjahr 2018/19 wurde die relative Wasserentnahme um rund 55 Prozent gesenkt. Diese Verbesserung gilt es weiterhin beizubehalten oder auszubauen. Auch die absolute Wasserentnahme ist im gleichen Zeitraum trotz der gestiegenen Wertschöpfung leicht zurückgegangen. Grund dafür waren deutliche Effizienzgewinne im Umgang mit Wasserressourcen – beispielsweise durch die Mehrfachnutzung von Wasser bei Spülprozessen sowie die anlageninterne Kreislauf-führung in Fertigungs- und Reinigungsanlagen.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

ZEISS unterstützt wassersparende Maßnahmen an allen Standorten. Regionen, in denen ein trockenes Klima herrscht, werden dabei besonders berücksichtigt.

Dazu gehören Standorte in Teilen Mexikos, Indiens und Kaliforniens, wo ZEISS mehrere Standorte betreibt. In den vergangenen Jahren hat ZEISS an diesen und anderen Standorten erfolgreich bedeutende Maßnahmen umgesetzt. So haben beispielsweise am Produktionsstandort von ZEISS Vision Care in Tijuana (Mexiko) Wassersparprojekte in den Reinigungs- und Beschichtungsprozessen den Wasserverbrauch des Standorts erheblich reduziert.

In Indien unterstützt ein ganzheitliches Programm mit geschlossenen Kreislaufsystemen und Regenwasserrückgewinnung den Betrieb mit minimalem Wasserverbrauch. Darüber hinaus wurden am Produktionsstandort Vision Care in Guanzhou (China) die Kühlwasserversorgung sowie der Betrieb der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HVAC) sowie der Wasseraufbereitungsanlage optimiert, was zu erheblichen Wassereinsparungen führte.

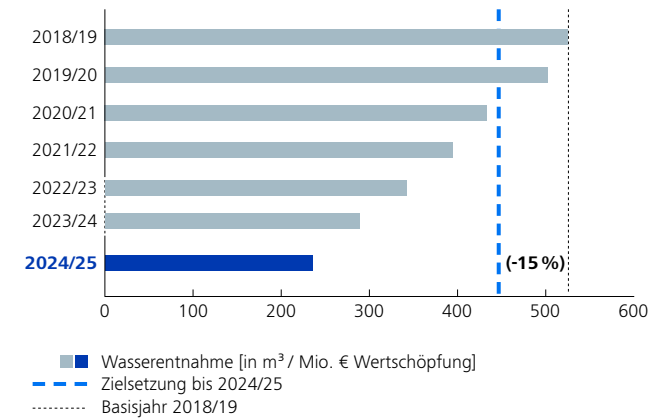
Kennzahlen

Wasserentnahme

	2024/25	2023/24	2018/19
Gesamtmenge der Wasserentnahme [in 1.000 m ³]	1.623	1.784	1.901
Davon Grundwasser	84	92	n/a
Davon Oberflächenwasser	7	8	n/a
Davon Wasser von Dritten	1.532	1.685	n/a
Wasserentnahme in Gebieten mit Wasserrisiken, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress	23	n/a	n/a
Wertschöpfung ZEISS gesamt [in Mio. €] ¹	6.839	6.078	3.623
Wasserentnahme relativ zur eigenen Wertschöpfung [in m ³ / Mio. €]	237	294	525
Relative Veränderung zu Basisjahr 2018/19 [in %]	-55	-44	0

¹Die Wertschöpfung von ZEISS wird definiert als Summe von Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) und Personalaufwand

Wasserentnahme relativ zur eigenen Wertschöpfung



Gesamtmenge der Wasserentnahmen

Teams der jeweiligen Standorte erfassen vor Ort die Daten zur Gesamtmenge der Wasserentnahmen. Mit einem Nachhaltigkeitstool werden die Daten und Nachweise nach dem Vier-Augen-Prinzip im System hinterlegt. Im Fall von Datenlücken werden fehlende Datenpunkte mittels definierter Schätzmethoden extrapoliert.

Gesamtmenge der Wasserentnahmen in Gebieten mit Wasserrisiken, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress

ZEISS verwendet das Aqueduct-Water-Risk-Atlas-Tool des World Resources Institute (WRI), um die Standorte zu ermitteln, die in Risikogebieten und Gebieten mit hohem Wasserstress liegen. Deren Wasserentnahmen werden anschließend berechnet.

Wasserentnahme relativ zur eigenen Wertschöpfung

Diese Kennzahl bezieht sich auf das von ZEISS gesetzte Ziel. Zur Berechnung wird die Gesamtmenge der Wasserentnahmen durch die eigene Wertschöpfung – als Summe aus Geschäftsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und Personalaufwand – geteilt.

ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für den Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft hat ZEISS im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse fünf wesentliche negative Auswirkungen identifiziert. Im Handlungsfeld Ressourcennutzung entstehen drei tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt in der vorgelagerten Wertschöpfungskette:

- Beschaffung der für die Herstellung von ZEISS Produkten wichtigen Rohstoffe und damit verbundener Ressourcenabbau
- Beschaffung der für die Herstellung von ZEISS Produkten benötigten Komponenten und damit verbundener Ressourcenabbau
- Beschaffung nicht erneuerbarer Ressourcen für die Herstellung von ZEISS Produkten und damit verbundener Ressourcenabbau

Im Handlungsfeld Abfall entstehen zwei tatsächliche negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt im eigenen Geschäftsbereich sowie in der nachgelagerten Wertschöpfungskette:

- abfallbedingte Auswirkungen durch die Verursachung und den Umgang mit gefährlichen Abfällen aus Produktionsprozessen
- abfallbedingte Auswirkungen durch die Verursachung und den Umgang mit nicht gefährlichen Abfällen aus Produktionsprozessen

Nachfolgend berichtet ZEISS die Konzepte, Ziele und Maßnahmen, mit denen das Unternehmen diesen negativen Auswirkungen entgegenwirkt.

Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ZEISS strebt den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen an. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft umzusetzen. ZEISS berücksichtigt hierfür alle Prozesse in der Herstellung eines Produkts sowie dessen vollständigen Lebenszyklus. Die folgenden Konzepte zu den Schwerpunkten Beschaffung von Rohstoffen und Abfallmanagement bilden die Basis für die kreislaufwirtschaftlichen Ansätze von ZEISS.

Beschaffung von Rohstoffen

Um die negativen Auswirkungen im Bereich der Beschaffung von Rohstoffen anzugehen, nutzt ZEISS den Product and Solution Generation Process – kurz PSGP. Der PSGP wird vom Bereich Corporate Research and Technology bei ZEISS verantwortet. Die Vorgaben zum PSGP sind für alle ZEISS Einheiten bindend und definieren Mindestanforderungen an einen modernen Entwicklungsprozess. Sie liegen als Checkliste beziehungsweise Template vor, die Mitarbeitenden als standardisierte Vorlagen im Intranet zur Verfügung stehen. Ziel des PSGP ist es, Kundinnen und Kunden genau die von ihnen gewünschten Produkte und Lösungen zu liefern. Dies gilt mit Blick auf Kundenerwartung, Produktnutzen, Qualität, Zuverlässigkeit und nicht zuletzt Nachhaltigkeit. In den verpflichtenden Checklisten gibt es zwei Kategorien, in denen Nachhaltigkeitsaspekte in der Produktentwicklung zu beachten sind: die Umweltauswirkungen der Produkte sowie die Bewertung von verschiedenen Nachhaltigkeitsanforderungen entlang des Produktlebenszyklus. Für die Umsetzung des PSGPs schult ZEISS alle Mitarbeitenden, die an diesem Prozess beteiligt sind, zudem steht Schulungsmaterial im Intranet zur Verfügung.

Ein Kernprinzip im PSGP sind Gate-Meetings, also verbindliche interne Checks im Produktentwicklungsprozess. Dabei stellen die internen Interessenträgerinnen und -träger der unterschiedlichen Fachabteilungen den Status der Umsetzung der PSGP-Anforderungen fest. Ein Gate kann nur dann passiert werden, wenn die Fachabteilungen die zuvor formulierten Anforderungsprofile in der Produktentstehung als ausreichend erfüllt ansehen.

Durch die Auswahl qualitativ hochwertiger Materialien soll eine lange Lebensdauer der Produkte gewährleistet und die Produkte durch Service-, Reparatur- und Aufarbeitungsprogramme möglichst langlebig gestaltet werden. ZEISS bemüht sich dabei, die Umweltauswirkungen, die etwa durch den Ressourcenverbrauch oder anfallende Abfälle auftreten, im gesamten Produktlebenszyklus zu reduzieren.

Der Ansatz für diesen produktintegrierten Umweltschutz, mit dem die negativen Auswirkungen im Handlungsfeld Ressourcennutzung adressiert werden sollen, basiert auf den Umweltprinzipien des Unternehmens. Diese beinhalten die Verpflichtung zu einem strikten Prozessmanagement. Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 sind die ZEISS Geschäftsbereiche bei Neuproduktentwicklungen verpflichtet, Nachhaltigkeitskonzepte zu erstellen und beispielsweise durch eine Product-Carbon-Footprint-Analyse zu unterstützen. Durch diesen Prozess soll sichergestellt werden, dass alle ZEISS Produkte die geltenden Umweltvorschriften und -richtlinien erfüllen. Insbesondere wird darauf geachtet, dass Rohstoffe und Materialien verwendet werden, die für die menschliche Gesundheit und

die Umwelt unbedenklich sind, und dass bei der Herstellung und der Verwendung der Produkte so wenig Abwasser, Abfall und Emissionen wie möglich entstehen. ZEISS bietet seinen Mitarbeitenden darüber hinaus Schulungen und Trainings rund um das Thema Green Product Design an: ein Basistraining zum grundlegenden Verständnis produktbezogener Nachhaltigkeitskriterien sowie Schulungen zum Beitrag nachhaltiger Produkte für den Klimaschutz, zur Durchführung von Lifecycle-Assessments (LCAs) und zu Berechnungen des Product Carbon Footprint.

Ergänzend zum PSGP prüft ZEISS bei der Auswahl und dem Einsatz von Rohstoffen, Technologien und Produktionsverfahren kontinuierlich deren Umweltverträglichkeit. Bei der Materialauswahl ist darüber hinaus die Wiederverwertbarkeit ein leitendes Kriterium, um Materialkreisläufe zu schließen. ZEISS ist weiterhin bemüht, die Verwendung von Primärrohstoffen zu reduzieren. Voraussetzung dafür ist, dass dies mit den gesetzlichen Anforderungen zum Beispiel an Medizinprodukte in Einklang steht. Zudem werden Produktverpackungen optimiert und es wird dabei versucht, Primärmaterial durch Sekundärmaterial zu ersetzen.

ZEISS hat im Berichtsjahr seinen Ansatz intensiviert, mehr Transparenz bei der Substitution von Primärmaterial in Produkten und der Materialzusammensetzung der einzelnen zugekauften Rohmaterialien zu schaffen. Um das Thema angemessen zu priorisieren und voranzutreiben, hat ZEISS im zentralen Nachhaltigkeitsteam eine neue Stelle für Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft geschaffen.

Darüber hinaus setzt sich ZEISS – außer mit internen Verfahren wie dem PSGP – auch in seiner Wertschöpfungskette dafür ein, die negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von wichtigen Rohstoffen, benötigten Komponenten und nicht erneuerbaren Ressourcen zu mindern. ZEISS hat sich dem Verhaltenskodex der Responsible Business Alliance (RBA) verpflichtet und fordert seine Lieferanten auf, den RBA-Verhaltenskodex ihrerseits einzuhalten. In dem Kodex sind Standards für Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz sowie Unternehmensethik festgelegt, die sich an internationalen Abkommen orientieren. Daneben enthalten die im Jahr 2023 definierten Lieferantenstandards von ZEISS noch über den Verhaltenskodex der RBA hinausgehende menschenrechts- und umweltbezogene Anforderungen an Lieferanten. Diese internen Standards verpflichten die Lieferanten unter anderem zur aktiven Mitwirkung bei einer nachhaltigeren Gestaltung der Lieferkette. Die Lieferantenstandards werden sukzessive im konzernweiten Lieferantenmanagement eingeführt. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Abfallmanagement

Um den identifizierten negativen Auswirkungen im Handlungsfeld Abfall entgegenzuwirken, betreibt ZEISS ein Abfallmanagement, mit dem Abfälle grundsätzlich vermieden, minimiert, wiederverwendet oder verwertet werden sollen. Ist es nicht möglich, Abfälle zu vermeiden oder wiederzuverwenden, sollen sie möglichst energetisch verwertet werden. Abfälle, die sich weder vermeiden noch verwerten lassen, werden sachgerecht entsorgt. Hier wählt ZEISS den jeweils umweltschonendsten Weg, der auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten am sinnvollsten ist.

Das Abfallmanagement wird bei ZEISS durch das übergeordnete Umwelthandbuch geregelt. Das Umwelthandbuch gilt für alle ZEISS Standorte und enthält ein gesondertes Kapitel zum Abfallmanagement. Darin enthalten sind umfassende Regelungen zu einer auf die Kreislaufwirtschaft ausgerichteten Abfallwirtschaft mit dem Ziel, natürliche Ressourcen zu schonen. Dies betrifft insbesondere:

- das Bereitstellen, Sammeln, Sortieren und Zwischenlagern,
- das Transportieren, einschließlich der Zusammenarbeit mit Abfalltransporteuren sowie Verwertungs- und Beseitigungsunternehmen,
- die Überwachung der Abwicklung bis zum endgültigen Verbleib von Abfällen und
- die Planung von Verwertungs- und Entsorgungsmaßnahmen.

Das Umwelthandbuch definiert Abfälle als alle beweglichen Sachen, derer sich ZEISS am jeweiligen Unternehmensstandort entledigen will oder muss, sei es zur Verwertung oder zur Beseitigung.

Das vordringliche Ziel des Konzepts ist die Abfallvermeidung: Gemäß den abfallwirtschaftlichen Zielen sind Abfälle bei ZEISS grundsätzlich zu vermeiden beziehungsweise hinsichtlich der anfallenden Menge zu minimieren. Dies gilt es schon bei Produktions- und Verfahrensplanungen zu berücksichtigen. Alle Führungskräfte sind aufgefordert, darauf hinzuwirken. Hierbei folgt das Umwelthandbuch den Zielen der Kreislaufwirtschaft gemäß der folgenden Prioritätenliste:

1. Vermeidung von Abfällen
2. Vorbereitung von Abfällen zur Wiederverwendung
3. Recycling von Abfällen
4. sonstige Verwertung, energetische Verwertung und Verfüllung
5. Beseitigung von Abfällen

Die oberste Verantwortung für das Abfallmanagement bei ZEISS liegt laut Umwelthandbuch bei den geschäftsverantwortlichen Leitungen jener Organisationseinheiten, in deren Zuständigkeitsbereichen Abfälle zur Verwertung oder Beseitigung anfallen.

Alle wesentlichen Informationen zum Abfallmanagement und zu den regulatorischen Vorgaben sind für Mitarbeitende frei zugänglich im ZEISS Managementsystem im Intranet hinterlegt. Die verantwortlichen Stellen verfassen jährliche Umwelt- und Abfallberichte und pflegen regulatorische Neuerungen ins Managementsystem ein.

Eine zentrale Herausforderung im Bereich Umweltschutz – besonders mit Blick auf die Themen Abfall und Chemikalien – ist die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, behördlichen Genehmigungsvorgaben und anderen umweltrelevanten Anforderungen. Umweltverantwortliche stellen auf Standortebene sicher, dass die entsprechenden Verordnungen und Vorgaben im Managementsystem hinterlegt und alle Prozesse rechtskonform sind. Wenn Handlungsbedarf besteht, müssen die Umweltverantwortlichen entsprechende Vorkehrungen treffen. Dies kann zum Beispiel durch den Erlass standortspezifischer Verfahrens- und Arbeitsanweisungen geschehen. Mit regelmäßigen internen und externen Audits sowie Compliance-Checks wird die Einhaltung der rechtlichen und internen Anforderungen geprüft. Ergeben sich in diesem Rahmen Möglichkeiten, Prozesse und Handlungsweisen zu optimieren, legt ZEISS konkrete Maßnahmen dazu fest. Die Umsetzung wird in regelmäßigen Folgeaudits überprüft, deren Ergebnisse in die jährlichen Managementreviews aufgenommen werden.

Durch sein Chemikalienmanagement arbeitet ZEISS zudem daran, den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen und Gefahrstoffen in der gesamten Prozesskette sicherzustellen und damit Mitarbeitende und Umwelt zu schützen. Verantwortlich für den sicheren Umgang mit Chemikalien sind die für den Betrieb der Anlagen zuständigen Mitarbeitenden. Unterstützt werden diese von Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Umweltschutzbeauftragten der Standorte.

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Beschaffung von Rohstoffen

Um negative Auswirkungen auf die Umwelt im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung zu minimieren, ist es ein übergeordnetes Ziel des Unternehmens, die Energieeffizienz, die Kreislauffähigkeit von Rohstoffen sowie den Einsatz alternativer Materialien bei der Entwicklung von neuen Produkten kontinuierlich zu bewerten und zu verbessern.

Aktuell bestehen noch keine spezifischen quantitativen Ziele für die effiziente Nutzung von Ressourcen nach Prinzipien der Kreislaufwirtschaft. Seit Geschäftsjahr 2024/2025 entwickelt ZEISS im Rahmen der Definition der Unternehmensstrategie 2030 auch für den Bereich Ressourcen und Kreislaufwirtschaft entsprechende Ziele.

Abfall

Im Berichtsjahr konnte ZEISS das relative Abfallvolumen bezogen auf die Wertschöpfung der gesamten ZEISS Gruppe um rund 49 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2018/19 senken. Damit hat ZEISS das Ziel für die Abfallreduktion von 10 Prozent bis zum Geschäftsjahr 2024/25 erreicht. Diese Verbesserung im Hinblick auf das Abfallvolumen gilt es in den kommenden Jahren beizubehalten und weiter auszubauen. Im gleichen Zeitraum ist das absolute Abfallaufkommen leicht gesunken. Im Zuge der Strategie 2030 werden zukünftig neue Ziele formuliert.

Die Zielerreichung hat ZEISS mittels jährlicher Datenerfassung überwacht und überprüft. Bei der Betrachtung wurden alle Abfälle zur Beseitigung und zur Verwertung erfasst.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ZEISS hat im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um die negativen Auswirkungen in Zusammenhang mit der Beschaffung von Rohstoffen und Abfall zu reduzieren. Gleichzeitig dienen die Maßnahmen dazu, die Zielvorgaben des PSGP in der Produktentwicklung und im Abfallmanagement zu verfolgen.

Beschaffung von Rohstoffen

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2022/23 hat ZEISS eine zentrale Plattform für LCA aufgebaut. Diese besteht aus LCA-Softwarelösungen sowie einem LCA-Service. Zusätzlich hat ZEISS eine konzernweite LCA Expert Community gegründet, die den Austausch zwischen den LCA-Verantwortlichen in den verschiedenen Sparten fördert. Es wurden erste LCA-Studien zur Beantwortung von Kundenanfragen durchgeführt. Gleichzeitig dienen sie der Analyse und möglichen Reduzierung von Hotspots hinsichtlich der Treibhausgasemissionen und anderer Umweltwirkungen. Mehrere dieser Studien wurden durch externe Dienstleister verifiziert. ZEISS plant, diese Aktivitäten zukünftig auszubauen, sodass für immer mehr ZEISS Produkte quantifizierte Angaben zu Umweltwirkungen zur Verfügung stehen.

Das LCA-Team hat zudem eine Corporate Standard Operating Procedure (CSOP) erstellt, die beschreibt, wie eine LCA nach einheitlichen Standards für die gesamte Organisation erstellt wird. So sollen vergleichbare und konsistente Ergebnisse gewährleistet werden. Das einheitliche Vorgehen in der Erstellung von LCAs soll bei zukünftigen Produktoptimierungen helfen, indem sie Hinweise auf Optimierungspotenziale geben, die in folgenden Produktentwicklungen mittels PSGP

berücksichtigt werden können. Auf Basis des CSOP wurden bereits weitere LCAs erarbeitet.

In den LCA-Studien werden Hintergrunddatensätze verwendet. Die Wertschöpfungsketten sind allerdings geografisch komplexer als die vorhandenen Hintergrunddaten. Daher muss auf indirekt erhobene regionale Daten zurückgegriffen werden. Wo möglich, berücksichtigt ZEISS auch geografische Unterschiede. Dies betrifft besonders die Erhebung des Energieverbrauchs in der vorgelagerten Wertschöpfungskette in der Beschaffung von Rohstoffen durch länder- beziehungsweise regionalspezifische Datensätze. Die LCAs und dazugehörige Maßnahmen werden kontinuierlich durchgeführt und sind derzeit an keinen definierten Zeithorizont gebunden. Aufgrund der LCA-gestützten Maßnahmen erwartet ZEISS unter anderem eine Absenkung der Treibhausgasemissionen und Rückgänge bei der Umweltverschmutzung, die sich zum Nutzen des Klimas und der Ökosysteme auswirken.

Darüber hinaus bestehen Initiativen, die darauf abzielen, Geräte oder ausgewählte Komponenten durch Refurbishment-Ansätze aufzubereiten, weiterzuverwenden und damit eine Verschrottung zu vermeiden. Im Berichtsjahr wurde das Programm zur Wiederaufarbeitung von Mikroskopen fortgeführt: Gebrauchte Geräte werden auf den neuesten Stand gebracht und anschließend zu einem vergünstigten Preis angeboten. Kundinnen und Kunden erhalten eine Garantie von einem Jahr und Ersatzteile werden für eine Dauer von fünf Jahren zugesichert. Im Berichtsjahr wurden an den deutschen Hauptstandorten sechs Elektronenmikroskope und 89 Lichtmikroskope wiederaufbereitet.

Ressourcenzuflüsse und Ressourcenabflüsse

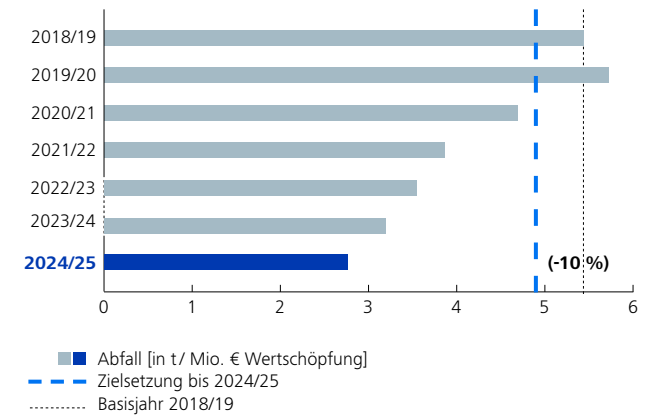
Abfall

Auch zur Reduktion des Abfallaufkommens führt ZEISS an seinen Standorten kontinuierlich Maßnahmen durch oder erprobt neue Ansätze. So wurde beispielsweise im Geschäftsjahr am Standort in Guangzhou (China), die Nutzung von Pendelbehältern für den innerbetrieblichen Transport von Linsen pilotiert. Die Behälter können mehrere Linsen für Transport und Weiterverarbeitung aufnehmen und werden anschließend im Kreislauf weitergenutzt. Seither mussten die Linsen einzeln verpackt werden, was mit entsprechendem Verpackungsabfall einherging. Dieses Pilotprojekt soll nun weiter optimiert und in Zukunft auf mehrere Standorte ausgerollt werden.

Für die Betrachtung der wesentlichen Ressourcenzuflüsse hat ZEISS für die Scope-3-Berechnungen die folgenden Zuflüsse zusammengefasst: Stahl und Aluminium, kunststoffbasierte Rohmaterialien sowie elektronische und optische Komponenten.

Die Ressourcenabflüsse umfassen bei ZEISS überwiegend die folgenden Materialien: Bearbeitungsemulsion, Metallschrott, Stahlspäne, Papier, gemischte Siedlungsabfälle, Holz, Bauschutt mineralisch, Bioabfälle (Werkskantinen), Maschinenöl und Elektroschrott. Diese Abfälle sind anhand der Abfallbilanzen der Standorte in Oberkochen beschrieben, die 31 Prozent des globalen Abfallvolumens bei ZEISS ausmachen.

Abfallmenge relativ zur eigenen Wertschöpfung [in t / Mio. €]



Abfallmengen

	2024/25	2023/24	2018/19
Gesamtmenge des Abfallaufkommens [in t]	19.064	19.480	19.684
Gesamtmenge gefährlicher Abfall	5.568	4.754	3.757
Gesamtmenge gefährlicher Abfall, der von der Beseitigung abgezweigt wurde	4.582	n/a	n/a
Gesamtmenge gefährlicher Abfall: Vorbereitung zur Wiederverwendung	941	n/a	n/a
Gesamtmenge gefährlicher Abfall: Recycling	2.424	n/a	n/a
Gesamtmenge gefährlicher Abfall: sonstige Verwertungsverfahren	1.217	n/a	n/a
Gesamtmenge gefährlicher Abfall, der beseitigt wurde	986	n/a	n/a
Gesamtmenge gefährlicher Abfall: Verbrennung	307	n/a	n/a
Gesamtmenge gefährlicher Abfall: Deponierung	66	n/a	n/a
Gesamtmenge gefährlicher Abfall: sonstige Arten der Beseitigung	613	n/a	n/a
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall	13.495	14.726	15.926
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall, der von der Beseitigung abgezweigt wurde	10.175	n/a	n/a
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall: Vorbereitung zur Wiederverwendung	806	n/a	n/a
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall: Recycling	5.463	n/a	n/a
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall: sonstige Verwertungsverfahren	3.906	n/a	n/a
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall, der beseitigt wurde	3.320	n/a	n/a
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall: Verbrennung	1.980	n/a	n/a
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall: Deponierung	941	n/a	n/a
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall: sonstige Arten der Beseitigung	368	n/a	n/a
Gesamtmenge der nicht recycelten Abfälle	4.306	n/a	n/a
Prozentualer Anteil der nicht recycelten Abfälle (in %)	23	n/a	n/a
Gesamtmenge radioaktive Abfälle	0	n/a	n/a
Wertschöpfung ZEISS gesamt [in Mio. €] ¹	6.839	6.078	3.623
Abfallmenge relativ zur eigenen Wertschöpfung [in t / Mio. €]	2,79	3,21	5,43
Relative Veränderung zu Basisjahr 2018/19 [in %]	-49	-41	0

¹Die Wertschöpfung von ZEISS wird definiert als Summe von Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) und Personalaufwand

Soziales

- 65 ESRS S1: Arbeitskräfte des Unternehmens
- 75 ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- 82 ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften
- 86 ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer



ESRS S1: Arbeitskräfte des Unternehmens

Mehr als 46.600 Menschen in rund 50 Ländern arbeiten für ZEISS. Das Unternehmen trägt Verantwortung für seine Mitarbeitenden und setzt sich aktiv mit verschiedenen Programmen für ihre Zufriedenheit und eine sichere, gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung ein. Schwerpunkte legt ZEISS darauf, die Qualifizierung und Gleichstellung der Geschlechter weiter zu stärken, ihr Feedback für die Weiterentwicklung der Organisation zu nutzen sowie Unfällen und Erkrankungen vorzubeugen. Nachfolgend berichtet ZEISS seine Konzepte, Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen in Bezug auf die positiven sowie negativen Auswirkungen, die das Unternehmen auf seine Arbeitskräfte hat.

Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2024/25 ¹

Gesamtzahl der Arbeitnehmenden

Weiblich	15.375
Männlich	31.236
Divers	11
Gesamt	46.622

Anzahl und Quote Arbeitnehmendenfluktuation²

Arbeitnehmendenfluktuation	8,6 Prozent (4.011 Beschäftigte)
----------------------------	----------------------------------

Arbeitnehmende nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Regionen

	Amerika	APAC	EMEA ohne Deutschland	Deutschland	Gesamt
Zahl der Mitarbeitenden	6.710	10.747	6.308	22.857	46.622
Zahl der Vollzeitmitarbeitenden	6.691	10.702	5.760	20.265	43.418
Zahl der Teilzeitmitarbeitenden	19	45	548	2.592	3.204
Zahl der Mitarbeitenden mit befristetem Vertrag	0	22	233	698	953
Zahl der Mitarbeitenden mit unbefristetem Vertrag	6.710	10.747	6.308	22.857	45.669

¹Die Kennzahlen werden im Rahmen des Monatsabschlussprozesses in allen konsolidierten Unternehmen von ZEISS gesammelt und im globalen Human-Resources-Berichtssystem People Management gespeichert. Sie werden jeweils zum Stichtag 30. September (Ende des Geschäftsjahrs) erhoben und beziehen sich auf Köpfe (sog. Headcount). Als Arbeitnehmende (die Begriffe Arbeitskräfte, Beschäftigte und Mitarbeitende werden synonym verwendet) zählt ZEISS alle Personen, mit denen zum Zeitpunkt der Erhebung ein befristeter oder unbefristeter Arbeitsvertrag besteht. Nicht berücksichtigt werden Sonderbeschäftigungen, Auszubildende, Personen im Praktikum, Personen, die bei ZEISS ihre Abschlussarbeit verfassen, gruppeninterne Leiharbeiterinnen und -arbeiter, Personen mit Ferienjobs, Gelegenheitsarbeiterinnen und -arbeiter sowie inaktive Beschäftigte (zum Beispiel aufgrund von Mutterschutz, Elternzeit oder Wehrdienst).

²Die Fluktuationsquote wird berechnet, indem die Anzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben, durch die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden im Berichtsjahr dividiert wird. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl ergibt sich aus den Daten zu den jeweiligen Monatsständen. Abgänge umfassen alle Arten von Abgängen, unabhängig vom Grund des Ausscheidens. Dazu gehören zum Beispiel freiwilliger Austritt, Ruhestand, Entlassung und Tod. Der Personalbestand zu Beginn des Zeitraums bezieht sich auf den ersten Tag des Geschäftsjahrs, den 1. Oktober.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Bereich Weiterbildung und Kompetenzentwicklung hat ZEISS zwei tatsächliche positive Auswirkungen im eigenen Geschäftsbereich festgestellt:

- Befähigung der Mitarbeitenden zu lebenslangem Lernen und Qualifizierung für die zukünftige Arbeitsfähigkeit
- klare Karriere- und Weiterbildungswege durch regelmäßige Leistungsbeurteilungen

Nachfolgend legt ZEISS die Konzepte, Ziele und Maßnahmen dar, mit denen das Unternehmen diese positiven Auswirkungen erreicht.

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

Der Anspruch von ZEISS hinsichtlich Präzision, Innovation und höchster Qualität lässt sich nur mit motivierten, qualifizierten und sich weiterentwickelnden Mitarbeitenden verwirklichen. Sie sind für das Unternehmen ein Erfolgsfaktor, um Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, die mit der Digitalisierung und neuen, komplexen Aufgabenprofilen einhergehen. Mit einem umfassenden Programm für Aus- und Weiterbildung fördert ZEISS die Kompetenzentwicklung der Beschäftigten und trägt zu ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung bei. Grundlage ist die „People Vision 2030“, die Human-Resources-Strategie von ZEISS. Mit dieser Strategie hat sich ZEISS unter anderem zum Ziel gesetzt, ein hervorragender Arbeitgeber zu sein, seine Fach- und Führungskräfte weiterzuentwickeln und eine nachhaltige Talent-Pipeline zu schaffen. Die Human-Resources-Strategie von ZEISS steht im Einklang mit dem ZEISS Verhaltens-

kodex. Sie orientiert sich, wie der Verhaltenskodex selbst, an den Anforderungen des Code of Conduct der Responsible Business Alliance (RBA), den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte sowie den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Das Herzstück des ZEISS Ansatzes für die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden bildet die Lernplattform CurioZ. Die dort gebündelten Angebote von ZEISS und den Unternehmenssparten richten sich an Beschäftigte, aber auch an Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partner. Den Lernenden werden sowohl Online- als auch Vor-Ort-Trainings an den ZEISS Standorten angeboten. Beschäftigte können ihre Lernaktivitäten in Abstimmung mit ihren Führungskräften selbstständig planen und durchführen.

Mit weiteren Angeboten, die ebenfalls über die Lernplattform CurioZ zur Verfügung stehen, konzentriert sich ZEISS auf das berufliche Vorankommen von Berufserfahrenen und Nachwuchskräften. Dabei geht das Unternehmen besonders auf individuelle Fähigkeiten und den Kompetenzausbau ein. Für Führungskräfte bietet ZEISS neben einem Pflichtprogramm zur Vorbereitung auf die ersten Führungsherausforderungen auch Programme für weitere Führungsebenen sowie persönliches Coaching. Zudem legt ZEISS großen Wert auf arbeitsplatznahe Entwicklungsmaßnahmen wie Rotationen, auch im Rahmen von Auslandsentsendungen.

Die Bereiche Forschung und Entwicklung, Innovation sowie Service und Support sind die Grundlage für den Geschäftserfolg

des Unternehmens. Um die fachliche Exzellenz in diesen Bereichen gezielt zu fördern, bietet ZEISS Expertinnen und Experten individuelle Fachlaufbahnen an. So stärkt das Unternehmen seine Innovationskraft und sichert langfristig die Servicequalität für Kundinnen und Kunden. Die Fachlaufbahnen für Forschung und Entwicklung sowie Innovation sind bereits weltweit eingeführt; die Fachlaufbahn für Service und Support wird in mehreren Ländern ausgerollt. ZEISS bietet darüber hinaus unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten und kooperiert mit dualen Hochschulen, sodass in Summe über 30 Berufe erlernt werden können.

Verantwortlich für die organisatorische und strategische Personalentwicklung und das Talentmanagement ist die Konzernfunktion Corporate Human Resources (CHR). CHR arbeitet in funktionalen Teams, Servicebereichen und Projekten eng mit den lokalen Personaleinheiten zusammen. Zu den Themen Personalentwicklung, ihren Lernstrategien und möglichen Maßnahmen tauscht sich die Konzernfunktion eng mit der Abteilung CurioZ aus. Diese trägt mit der gleichnamigen digitalen Lernplattform zur Weiterentwicklung der Belegschaft bei.

Zur stetigen Verbesserung bewertet ZEISS seine Konzepte zur Weiterbildung und Kompetenzentwicklung kontinuierlich. Dazu greift ZEISS auf Erkenntnisse der Mitarbeitenden- und Qualifizierungsgespräche (PDDs – People Development Dialogues), Lernmetriken der Lernplattform CurioZ, Fluktuationsraten sowie die Ergebnisse der regelmäßigen Mitarbeitendenbefragung zurück.

Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

Im Bereich Weiterbildung und Kompetenzentwicklung hat sich ZEISS bislang keine messbaren Ziele gesetzt.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

Generell prüft ZEISS bei allen geschäftsbezogenen Entscheidungen und Geschäftspraktiken sorgfältig, ob diese negative Auswirkungen auf Mitarbeitende haben könnten, und arbeitet daran, diese wenn möglich zu vermeiden.

Auch zukünftig strebt ZEISS an, mit Weiterbildung und Kompetenzentwicklung positive Auswirkungen auf die eigenen Mitarbeitenden zu erreichen. Vor diesem Hintergrund führt das Unternehmen jährlich PDDs mit dem Großteil aller Beschäftigten durch. Die Gespräche dienen dazu, die Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden zu ermitteln. Um dafür stetig passende Schulungen anbieten zu können, arbeitet CHR auch diesbezüglich eng mit der Abteilung CurioZ zusammen. So möchte ZEISS die individuellen Chancen auf kontinuierliche Beschäftigungsfähigkeit, Karriereentwicklung und Weiterbildung gewährleisten.

Darüber hinaus plant ZEISS weitere Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung seiner Führungskräfte. Bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2025/26 sollen verschiedene Schulungsprogramme für alle Managementebenen eingeführt werden, die Führungskräfte in jeder Phase ihrer Laufbahn im Unternehmen unterstützen.

Mittelfristig sollen für alle Mitarbeitenden individualisierte Zuweisungen von Trainings geschaffen werden, die den Wissensstand und den Karriereweg jeder Person widerspiegeln. Damit soll es gelingen, die Kompetenzprofile der Beschäftigten entsprechend der Unternehmensstrategie sowie individuellen Weiterentwicklungszielen auszubauen. Um die Wirksamkeit der Schulungen zu beurteilen und, wenn nötig, weitere Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitenden zu ergreifen, prüft ZEISS die Schulungen in CurioZ einmal jährlich. Weiterhin wertet ZEISS Daten über die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden aus. Darunter deren individuelle Weiterentwicklungsmaßnahmen, die im Rahmen des PDD festgelegt und im Personalmanagementsystem erfasst wurden, sowie der individuelle Fortschritt in der Lernplattform CurioZ. Diese Daten werden über alle Mitarbeitenden aggregiert und anonymisiert ausgewertet.

Die entsprechenden Teams von Human Resources und CurioZ führen die beschriebenen Maßnahmen im Rahmen ihrer Ressourcen durch. Die Durchführung erfordert keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben.

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Die folgenden Kennzahlen geben einen Überblick über die Ergebnisse, die ZEISS beim Thema Weiterbildung und Kompetenzentwicklung im Berichtsjahr erreicht hat.

Prozentsatz der Arbeitnehmenden, die an regelmäßigen Leistungsbeurteilungen teilgenommen haben

Im Berichtsjahr hat ZEISS den PDD erstmals auf globaler Ebene durchgeführt. Im Ergebnis haben 79 Prozent der Arbeitneh-

menden an einer Leistungsbeurteilung teilgenommen. Die Angaben zur Durchführung des PDD erfasst ZEISS in seinem Personalmanagementsystem. Stichtag für diese Auswertung war der 31. Oktober 2025.

Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden pro Arbeitnehmende beziehungsweise Arbeitnehmenden

Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden insgesamt	18,41
Weiblich	12,87
Männlich	20,56
Divers	31,04

ZEISS weist diese Kennzahlen sowohl gesamtheitlich als auch aufgeschlüsselt nach Geschlechterkategorien aus. Die Gesamtzahl der Arbeitnehmenden entspricht dabei den Kennzahlen, die unter Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens aufgeführt sind.

Für die Berechnung der durchschnittlichen Zahl der Schulungsstunden wertet ZEISS die Gesamtzahl der Schulungsstunden aus, die alle Arbeitnehmenden auf der Lernplattform CurioZ absolviert haben. Diese wird ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Arbeitnehmenden sowie zur Gesamtzahl der Arbeitnehmenden pro Geschlecht gesetzt. Die über CurioZ angebotenen Schulungen umfassen sowohl standardisierte als auch individuell angepasste Lerninhalte zur Entwicklung und Weiterbildung der Arbeitnehmenden.

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Mit Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter hat ZEISS eine tatsächliche negative Auswirkung im eigenen Geschäftsbereich festgestellt:

- finanzielle Nachteile für Mitarbeitende und Rückgang des Mitarbeitendenengagements durch ungleiche Geschlechterverteilung im Topmanagement und ungleiche Bezahlung zwischen Geschlechtern (unbereinigt)

Nachfolgend legt ZEISS die Konzepte, Ziele und Maßnahmen dar, mit denen das Unternehmen dieser negativen Auswirkung begegnet.

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

ZEISS bekennt sich ausdrücklich zu Vielfalt und Gleichstellung. Das Unternehmen steht weltweit für Vielfalt, Toleranz und Weltoffenheit ein und lehnt jede Art von Gewalt ab. Das Unternehmen wendet sich gegen Intoleranz, Rassismus, Gewalt und Extremismus. Dieses Bekenntnis ist sowohl im ZEISS Verhaltenskodex als auch in der Grundsatzerklärung zur Achtung und Förderung der Menschenrechte und des Umweltschutzes sowie im Stiftungsstatut der Carl-Zeiss-Stiftung festgeschrieben. Zudem verbietet der Verhaltenskodex jede Form der Diskriminierung, sei es aufgrund von ethnischer oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Alter, Familienstand, Behinderung, Religion, Nationalität, sexueller Identität oder sonstigen Merkmalen. Mit diesen gruppenweit geltenden Prinzipien bekennt sich ZEISS ausdrücklich zur Einhaltung von geltendem Recht. ZEISS berücksichtigt dabei insbesondere die Anforderungen des Code of Conduct

der Responsible Business Alliance (RBA), die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und die im International Bill of Human Rights festgelegten Rechte.

ZEISS hat auch über externe deutschlandweite Initiativen das Bekenntnis zu Vielfalt, Toleranz und Weltoffenheit in der Vergangenheit bestärkt – etwa mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Juli 2017 – und tut dies weiterhin. Für den Austausch mit anderen Wirtschaftsakteuren zu Vielfalt und Inklusion ist ZEISS dem Netzwerkprogramm Employers for Equality beigetreten. Das Unternehmen möchte vom unternehmensübergreifenden Erfahrungsaustausch profitieren und den Mitgliedern des Netzwerks bei ZEISS mit Trainings und Workshops die Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten ermöglichen. ZEISS will sich außerdem noch stärker für die Aufstiegschancen von Frauen einsetzen und ist deshalb Mitglied der Initiative *Chef:innensache* – ein Netzwerk zur Förderung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses in Führungspositionen.

Um die Gleichstellung der Geschlechter intern voranzutreiben, hat ZEISS unterschiedliche Konzepte implementiert. ZEISS nutzt beispielsweise methodische Stellenbewertungs- und Lohnfindungsprozesse sowie zugrunde liegende Vergütungssysteme, um eine objektive und (geschlechts-)unabhängige Bewertung von Funktionen sicherzustellen. Die grundlegende Systematik gilt dabei weltweit und wird gegebenenfalls durch lokale Methodiken ergänzt. Dieses Vorgehen soll dazu beitragen, dass Personen bei ZEISS angemessen und vergleichbar vergütet werden. Lokale und globale Vergütungsexpertinnen und

-experten überwachen die Einhaltung des Prozesses bei Neueinstellungen, internen Beförderungen und Versetzungen sowie durch Stichproben bei bestehenden Verträgen im Rahmen von regelmäßigen Bewertungs- und Vergütungsüberprüfungen.

Gleichzeitig will ZEISS insbesondere in Managementfunktionen die Gleichstellung der Geschlechter weiter stärken. Dafür achtet ZEISS bei der Stellenbesetzung darauf, dass Frauen im Auswahlprozess angemessen repräsentiert sind.

CHR verantwortet die Steuerung unternehmensweiter Aktivitäten zur Förderung von Vielfalt und zur Gleichstellung der Geschlechter im Stellenbesetzungsprozess. Dabei wird der Bereich von mehreren Gremien unterstützt und berichtet direkt an den Vorstand. Ergänzend dazu hat ZEISS im Jahr 2024 eine neue Rolle für diese Belange im Unternehmen geschaffen: „Head of Diversity, Equity, Inclusion, Belonging (DEIB)“. Alle Führungskräfte sind dazu angehalten, die ZEISS Werte zu integrem Verhalten und einem wertschätzenden Umgang miteinander vorzuleben, die Einhaltung von Regeln sicherzustellen und mit gutem Beispiel voranzugehen. Um die Einhaltung der Werte zu fördern, sind zudem alle Beschäftigten verpflichtet, regelmäßig Schulungen zum ZEISS Verhaltenskodex zu absolvieren. Im Rahmen der Schulungen wird auch auf Stellen, bei denen mögliche Verstöße gemeldet werden können, hingewiesen.

Das Stiftungsstatut der Carl-Zeiss-Stiftung, der ZEISS Verhaltenskodex und die Grundsatzerklärung zur Achtung und Förderung der Menschenrechte und des Umweltschutzes sind für alle Mitarbeitenden von ZEISS im Intranet verfügbar. Beim Festlegen der in diesem Abschnitt genannten Konzepte sind die Ergebnisse der jährlichen Mitarbeitendenbefragung eingeflossen.

Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

In Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter hat sich ZEISS bislang keine messbaren Ziele gesetzt. Derzeit bewertet das Unternehmen die bestehenden Maßnahmen und evaluiert so, ob konkrete Zielvorgaben zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter erforderlich sind.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

ZEISS setzt sich dafür ein, dass alle Mitarbeitenden erfolgreich und wertschätzend zusammenarbeiten können – unabhängig von beruflichem Hintergrund, Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion und Arbeitskultur. Das Unternehmen ergreift daher konkrete Maßnahmen, um seine wesentlichen negativen Auswirkungen im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter zu mindern.

ZEISS führt kontinuierlich Stellenbewertungsprozesse durch. Dabei werden Positionen anhand von Merkmalen wie Verantwortung, Komplexität und erforderlichem Kompetenzprofil objektiv bewertet, um den Rahmen für die Vergütung zu bestimmen. So soll sichergestellt werden, dass die angesetzte Vergütung für die jeweilige Stelle angemessen und fair ist – unabhängig vom Geschlecht der Personen, die die Funktion ausüben oder ausüben sollen. Soweit erforderlich, werden Anpassungsmaßnahmen vorgenommen.

Bis Ende 2026 möchte das Unternehmen einen weltweit einheitlichen Talent-Management-Prozess aufbauen. Dieser basiert auf den individuellen PDDs, in denen ZEISS die Fähigkeiten der Mitarbeitenden erfasst. Diese Grundlage ermöglicht es ZEISS, Talente

zu identifizieren und zu fördern. Das standardisierte Verfahren soll anschließend einen möglichst unvoreingenommenen Prozess für die Besetzung von Stellen ermöglichen.

Parallel arbeitet ZEISS bis Anfang 2026 daran, den globalen Jobkatalog weiterzuentwickeln. Diese Überarbeitung legt den Grundstein zu mehr Transparenz und objektiver Vergleichbarkeit von Stellen, ihrer Besetzung und Vergütung. Durch die Zuordnung jeder global bei ZEISS bestehenden Stelle zu Jobfamilien, -profilen und -leveln wird eine breite und solide Datenbasis geschaffen. Die systemische Verfügbarkeit der Informationen erleichtert die Datenanalyse, zum Beispiel die Offenlegung von Ungleichheiten, und unterstützt damit entsprechende Gegenmaßnahmen.

Weiterhin bewertet ZEISS seit Anfang 2025 Führungskräfte anhand der Kernkompetenz „Aufbau vielfältiger und leistungsfähiger Teams“. Um diese Kernkompetenz zu vermitteln, hat ZEISS in den Leadership-Development-Schulungen für Führungskräfte ein Modul zum Thema Vielfalt und unbewusste Voreingenommenheit (Unconscious Bias) integriert.

Die beschriebenen Maßnahmen werden gruppenweit umgesetzt – mit Ausnahme der Leadership-Development-Schulungen für Führungskräfte. Diese führt ZEISS im Rahmen von Pilotprojekten in Deutschland durch. Anschließend ist die gruppenweite, internationale Einführung geplant.

Die entsprechenden Teams von Human Resources führen die beschriebenen Maßnahmen im Rahmen ihrer Ressourcen durch. Die Umsetzung der Maßnahmen erfordert keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben.

Kennzahlen

Die folgenden Kennzahlen geben einen Überblick über den aktuellen Stand des Themas Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Diversitätskennzahlen

Geschlechterverteilung auf den obersten Führungsebenen

	2024/25
Weiblich	46
Männlich	287
Divers	0

Verteilung Arbeitnehmende nach Altersgruppen

	2024/25	2023/24
Unter 30	7.674	8.671
30 bis 49	29.103	28.105
50 und älter	9.848	9.709

Die Geschlechterverteilung der obersten Führungsebenen und die Verteilung der Beschäftigten nach Altersgruppen werden jeweils zum Ende des Geschäftsjahrs (Stichtag: 30. September) erhoben. Unter den obersten Führungsebenen versteht ZEISS die ersten drei Managementlevel. Welche Personen unter „Arbeitnehmende“ erfasst sind, ist unter Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens beschrieben.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Zusammenhang mit dem Thema Gesundheitsschutz und Sicherheit hat ZEISS die folgenden wesentlichen tatsächlichen negativen Auswirkungen im eigenen Geschäftsbereich identifiziert:

- Verletzungen von Mitarbeitenden und Fremdarbeitskräften infolge von Arbeitsunfällen
- physische oder psychische Erkrankungen von Beschäftigten durch mangelhafte Arbeitsbedingungen und/oder mangelhafte Arbeitsorganisation

Nachfolgend legt ZEISS die Konzepte, Ziele und Maßnahmen dar, mit denen das Unternehmen diesen Auswirkungen begegnet.

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

Ein gesundes Arbeitsumfeld und sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten – das sieht ZEISS als grundlegende Verpflichtung gegenüber seinen Mitarbeitenden. Diese Verpflichtung betrifft auch Fremdarbeitskräfte, die im Auftrag des Unternehmens tätig sind. ZEISS fördert die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Beschäftigten durch umfassende Arbeitsschutzmaßnahmen und arbeitsmedizinische Vorsorge im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Mögliche negative Auswirkungen für Mitarbeitende – zum Beispiel durch Arbeitsunfälle – gilt es zu minimieren.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz und der Schutz der Gesundheit aller Beschäftigten sind im ZEISS Verhaltenskodex und im Stif-

tungsstatut der Carl-Zeiss-Stiftung als Grundsatz verankert. Das Unternehmen verfügt über ein Managementsystem zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, das sich an den Vorgaben der International Labor Organization (ILO) und der Norm ISO 45001 orientiert. Das Managementsystem dient dazu, einen für ZEISS global gültigen Mindeststandard zu schaffen. Zwei Richtlinien, die für die gesamte Gruppe gelten, begleiten das Managementsystem: die Richtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Richtlinie zu Ereignissen im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Erstere legt die grundsätzlichen Anforderungen an den Arbeits- und Gesundheitsschutz fest. Hierzu gehört beispielsweise, dass die Arbeits- und Gesundheitsschutzorganisation umgesetzt und aufrechterhalten wird. Außerdem sollen Notfallvorsorge und -maßnahmen aufgebaut sowie Schulungen und Unterweisungen aller Beschäftigten im Arbeits- und Gesundheitsschutz sichergestellt werden. Die Richtlinie soll weiterhin dazu dienen, dass bei ZEISS alle relevanten Gesetze und Vorschriften im Arbeits- und Gesundheitsschutz beachtet werden.

Darüber hinaus legt die Richtlinie die Einrichtung von Health and Safety Committees in jeder ZEISS Einheit fest. Diese setzen sich jeweils aus mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der jeweiligen Unternehmensleitung, Betriebsrätinnen und -räten (je nach lokaler Verfügbarkeit beziehungsweise gesetzlicher Regelung), Betriebsärztinnen und -ärzten, Occupational Health and Safety (OHS) Officer und gegebenenfalls weiteren Beauftragten im Arbeits- und Gesundheitsschutz zusammen. Die Gremien beraten und entscheiden über Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung.

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat ZEISS außerdem die Richtlinie zu Ereignissen im Arbeits- und Gesundheitsschutz eingeführt. Sie regelt unter anderem die Erstmeldung von Arbeitsunfällen mit einer Ausfallzeit von mehr als einem Tag, die Durchführung der Ursachenanalyse sowie die Festlegung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen.

Weitere landesspezifische Regelungen sind in das Managementsystem der jeweiligen Sparten und Standorte integriert. Insgesamt sind 23 Geschäftseinheiten an fünf deutschen und zehn internationalen Standorten nach dem internationalen Standard für Arbeitsschutzmanagementsysteme ISO 45001 zertifiziert (im Vorjahr: 23 Geschäftseinheiten).

Alle ZEISS Mitarbeitenden sind aufgefordert, sich aktiv für Arbeitssicherheit einzusetzen und Gefährdungen an Führungskräfte oder an die zuständigen OHS Officers zu melden. Arbeitsunfälle, Beinaheunfälle und unsichere Situationen werden über die Arbeitsschutzmanagement-Software Quentic weitergetragen und nachverfolgt. Die globale Meldung von Arbeitsunfällen erleichtert den Austausch über Unfallursachen und abgeleitete Schutzmaßnahmen, um gleichartige Arbeitsunfälle zu verhindern. An den deutschen Standorten sind nach der Meldung von Beinaheunfällen oder kritischen Situationen die jeweiligen Führungskräfte dazu verpflichtet, eine Ursachenanalyse durchzuführen und bei Bedarf Maßnahmen zu definieren und umzusetzen. Dabei unterstützen falls erforderlich die Fachkräfte für Arbeitssicherheit beziehungsweise die Betriebsärztinnen und -ärzte. Bei ZEISS in Deutschland gibt es außerdem ein betriebliches Gesundheitsmanagement: Alle Mitarbeitenden können darüber Gesundheitsangebote wie Hilfe in akuten Belastungssituati-

onen (durch Medical Services), das digitale Gesundheitsportal HEALTHZONE oder Online-Trainings von HelloBetter nutzen. Umgesetzt wird das betriebliche Gesundheitsmanagement durch einen Steuerungskreis sowie zwölf Arbeitskreise, die aus Vertreterinnen und Vertretern von Betriebsräten, Schwerbehindertenvertretungen, den Abteilungen Safety Germany, Medical Services Germany, Wellbeing Germany sowie CHR bestehen. An den internationalen Standorten macht ZEISS im Rahmen von gesetzlichen Verpflichtungen ähnliche Angebote, wie beispielsweise Impfkampagnen oder Initiativen zu mentaler Gesundheit, verfügbar.

Auf Vorstandsebene liegt das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz beim Chief Financial Officer. Der Head of Health, Safety and Wellbeing verantwortet weltweit das Thema OHS. In allen ZEISS Einheiten tragen die jeweiligen Leitenden die Verantwortung für die kontinuierliche Verbesserung der Arbeits- und Gesundheitsschutzleistung sowie die Umsetzung von Gruppenvorgaben. Zudem wird in jeder ZEISS Einheit eine/ein OHS Officer bestellt. Die Aufgaben der OHS Officers variieren zwischen den Einheiten, umfassen aber immer die Beratung der Geschäftsführung und die Bewertung von Gefährdungen hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Für den laufenden Austausch zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sorgen regelmäßige Arbeitstreffen zwischen dem Chief Financial Officer, der Leitung der Konzernfunktion Auditing, Risk and Quality Management sowie dem Head of Health, Safety and Wellbeing. Dabei wird der Chief Financial Officer unter anderem über Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen bei ZEISS informiert.

Bei der Erstellung der Mindeststandards im Arbeits- und Gesundheitsschutz hat ZEISS die Interessen der internen Stakeholder berücksichtigt und die Inhalte mit diesen abgestimmt. Diese Abstimmungen erfolgten unter anderem mit den Fachabteilungen Umweltschutz, Human Resources, Brandschutz, Security, Auditing and Risk Management und Quality Management. Über das Intranet macht ZEISS die Inhalte für die Mitarbeitenden zugänglich.

Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

Insgesamt will ZEISS die Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen reduzieren sowie gesunde Arbeitsbedingungen schaffen und erhalten. Bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2024/25 hat ZEISS das Ziel verfolgt, eine Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) von unter 1,95 zu erreichen. Mit einer LTIFR von 4,9 im Geschäftsjahr 2016/17 hat ZEISS dieses Ziel unter Berücksichtigung von Benchmarks mit vergleichbaren Unternehmen definiert. Im Berichtsjahr betrug die LTIFR 1,52. Somit konnte das gesetzte Ziel erreicht werden. Neben der Ausweitung des Reportingscopes auf weitere globale Standorte sank die Anzahl der LTI-Fälle im Berichtszeitraum von 160 (Geschäftsjahr 2023/24) auf nunmehr 147 LTI-Fälle, was zu einer entsprechenden Reduzierung der LTIFR beigetragen hat. Eine Anpassung des Zielwerts erfolgt derzeit im Rahmen der Definition der ZEISS Unternehmensstrategie 2030 und war zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht abgeschlossen. Die LTIFR beschreibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten pro eine Million geleisteter Arbeitsstunden. Für eine weitere Reduzierung des Unfallgeschehens sind weiter gehende Maßnahmen notwen-

dig, die vor allem auf eine konsequente Weiterentwicklung der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkultur abzielen.

Der Wirtschaftsausschuss des Betriebsrats hat dem bisherigen Ziel zugestimmt, bevor es der sicherheitsverantwortliche Vorstand freigegeben hat.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

ZEISS beabsichtigt mithilfe verschiedener Maßnahmen, die negativen Auswirkungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit zu mindern. Um die Verletzungsgefahr durch Arbeitsunfälle für Mitarbeitende und Fremdarbeitskräfte zu verringern, hat ZEISS im Berichtsjahr die oben genannten global gültigen Mindeststandards zum Thema Gesundheit und Sicherheit sowie die Richtlinie zu Ereignissen im Arbeits- und Gesundheitsschutz erstellt.

Auf schwere Arbeitsunfälle und Ereignisse mit dem Potenzial eines schweren Arbeitsunfalls reagiert ZEISS seit dem Geschäftsjahr 2024/25 mit einer Ad-hoc-Kommunikation. Dabei werden die globalen OHS Officers in speziellen Terminen über das Ereignis und die daraus abgeleiteten Maßnahmen informiert. Diese gezielte Kommunikation soll den Erfahrungsaustausch fördern und dazu beitragen, ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden.

Für alle Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von einem oder mehr als einem Tag und Ereignisse, die zu einem Arbeitszeitausfall von einem oder mehr als einem Tag führen können, werden zudem Ursachenanalysen durchgeführt. ZEISS definiert dann individuelle, auf die Tätigkeit und/oder auf den Arbeitsplatz abgestimmte Maßnahmen und setzt diese entsprechend um.

Wo gesetzlich erforderlich, führt das Unternehmen Gefährdungsbeurteilungen durch, um mögliche Gefährdungen für Mitarbeitende und Fremdarbeitskräfte zu identifizieren, zu bewerten und Schutzmaßnahmen abzuleiten. ZEISS plant, zu Beginn des Geschäftsjahrs 2026/27 in diesem Zusammenhang eine globale Mindestrichtlinie einzuführen. Damit sollen künftig Gefährdungsbeurteilungen auch an Standorten umgesetzt werden, an denen sie bisher nicht gesetzlich verpflichtend sind. In Deutschland hat ZEISS zudem damit begonnen, einen „Behaviour-based safety“-Ansatz einzuführen. Der Ansatz dient dazu, verhaltensbasierte Arbeitsunfälle zu vermeiden und zu einer Sicherheits- und Gesundheitsschutzkultur beizutragen. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt will ZEISS nutzen, um den Ansatz auf weitere Bereiche der Gruppe auszuweiten.

Jährlich findet außerdem das sogenannte OHS Officer Meeting statt. Im Berichtsjahr kamen mehr als 50 OHS Officers (Geschäftsjahr 2023/24: 37 OHS-Officers) der globalen ZEISS Standorte digital zusammen. Sie tauschten sich zu unterschiedlichen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes aus und nahmen an verschiedenen Workshops teil.

Für einen fundierten Umgang mit psychischen Erkrankungen ergreift ZEISS Maßnahmen, um über das Thema mentale Gesundheit zu informieren und Mitarbeitende dafür zu sensibilisieren. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen hierzu eine Schulung zum Thema Healthy Leadership für alle Führungskräfte der ZEISS Gruppe global verbindlich eingeführt.

Deutschlandweit bietet ZEISS Mitarbeitenden unter anderem digitale Gesundheitsmaßnahmen an – etwa ein Gesundheitsportal mit Online-Kursen für mehr Bewegung, Erholung und Energie oder eine digitale bewegte Pause. Teil des Angebots sind auch Online-Seminare zu Themen wie gesunder Führung, guter Ernährung oder Entspannungstechniken.

Ergänzend zu den deutschlandweiten Maßnahmen stellt ZEISS Beschäftigten an einzelnen Standorten in Deutschland in Partnerschaft mit der Krankenkasse BARMER (Online-) Angebote zu verschiedenen Gesundheitsthemen bereit. Zum Portfolio gehören individuelle Maßnahmen für verschiedene Beschäftigtengruppen wie Mitarbeitende in der Produktion, im Schicht- oder Außendienst oder auch Auszubildende. Gemeinsam mit der Krankenkasse hat das Unternehmen zudem eine Toolbox erstellt. Die Arbeitskreise Gesundheit können diese Toolbox nutzen, um vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen für Mitarbeitende auszuwählen und an den Standorten umzusetzen – wie Präventionskurse, Bausteine für Gesundheitstage oder zielgruppenspezifische Angebote. Bei den angebotenen Maßnahmen an den Standorten lag im Geschäftsjahr 2024/25 der Schwerpunkt auf Vorträgen und Gesundheitschecks zur mentalen Gesundheit.

Auch die internationalen Standorte von ZEISS haben bereits unterschiedliche Gesundheitsinitiativen umgesetzt. Der Bereich Wellbeing hat im Berichtsjahr eine globale Analyse zum Status quo der Maßnahmen gestartet. Hierzu wurden Interviews mit 20 Fachleuten für Gesundheit und Wohlbefinden in 38 Ländern durchgeführt. Ziel war es, einen Gesamtüberblick über die jeweiligen Angebote vor Ort zu erhalten und eine Grundlage für

die Weiterentwicklung der Programme zu schaffen. Die Wirksamkeit der beschriebenen Maßnahmen wird durch eine rechtliche Prüfung durch die Abteilung Environmental, Health & Safety (EHS), ein Management Review und Audits durch die Konzernfunktion Corporate Audit and Risk Management (CAR) nachverfolgt und bewertet. Im Rahmen der rechtlichen Prüfung wird softwaregestützt und weltweit an ZEISS Standorten der Umsetzungsgrad der legalen Anforderungen überprüft.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Die folgenden Kennzahlen geben einen Überblick darüber, wie sich im Berichtsjahr das Thema Gesundheitsschutz und Sicherheit bei ZEISS entwickelt hat.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

	2024/25	2023/24
Prozentsatz der vom Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit abgedeckten Personen	100	Im vergangenen Jahr noch nicht offengelegt
Zahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen	0	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Lost Time Injury, LTI)	147	160
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR)	1,52	2,12
Severity Rate (SVR)	12,51	12,17

Ereignisse im Arbeits- und Gesundheitsschutz und Arbeitsstunden werden von allen ZEISS Standorten weltweit gemeldet. Der Bereich Health & Safety prüft diese Daten und berechnet daraus die oben genannten Kennzahlen, die regelmäßig, mindestens zweimal jährlich, dem sicherheitsverantwortlichen Vorstand vorgestellt werden. Die relevanten Kennzahlen werden in unterschiedlichen Meetings mit Führungskräften sowie Fachexpertinnen und -experten diskutiert, um das Thema Arbeitssicherheit im Unternehmen zu stärken.

- » **Prozentsatz der vom Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit abgedeckten Personen:** gibt den Prozentsatz der ZEISS Mitarbeitenden an, die durch die grundlegenden Vorgaben und Richtlinien des Managementsystems der ZEISS Gruppe abgedeckt sind.
- » **Zahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen:** Anzahl der an die zuständige Stelle bei ZEISS gemeldeten Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen, insofern diese Todesfälle aufgrund einer Erkrankung ZEISS zur Kenntnis gegeben werden.
- » **Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Lost Time Injury, LTI):** akute Verletzung am Arbeitsplatz, die eine Behandlung durch eine Ärztin oder einen Arzt erfordert, die oder der von ZEISS weder beschäftigt noch unter Vertrag genommen ist, und dazu führt, dass die betroffene Person am folgenden Tag nicht arbeiten kann (Abwesenheitszeit aufgrund einer Verletzung ≥ 1 Kalendertag).
- » **Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR):** Arbeitsunfälle pro eine Million Soll-Arbeitsstunden (dies entspricht etwa 500 Vollzeitmitarbeitenden) innerhalb eines Geschäftsjahrs (Häufigkeit). Nicht enthalten sind Wegeunfälle.
- » **Severity Rate (SVR):** durchschnittliche Schwere aller Unfälle, angegeben in Fehlkalendertagen, die in einem bestimmten Zeitraum passieren.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmendenvertretungen in Bezug auf Auswirkungen

ZEISS arbeitet stetig daran, dass sich Mitarbeitende in das Unternehmen eingebunden und dadurch in ihrer Arbeit motiviert fühlen. Bei ZEISS in Deutschland trägt dazu unter anderem das Instrument der betrieblichen Mitbestimmung bei. Diese richtet sich in Deutschland nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG). Es gibt lokale Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte und einen Konzernbetriebsrat, mit denen mitbestimmungsrelevante Sachverhalte je nach Zuständigkeit verhandelt werden.

Als global tätiges Unternehmen berücksichtigt ZEISS auch international die jeweiligen Regelungen zur Mitbestimmung. Das Unternehmen verfügt in einzelnen Ländern über lokale Betriebsräte sowie in der Sparte Consumer Markets (COM) über einen Europäischen Betriebsrat. ZEISS erhebt zudem im Rahmen von weltweiten Befragungen der Mitarbeitenden regelmäßig ein Stimmungsbild in Bezug auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden (ZEISS Mood Meter) sowie das Mitarbeitendenengagement und die größten Einflussfaktoren. Weitere Informationen zur Mitarbeitendenumfrage finden sich im Abschnitt Kanäle, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können.

Die Abteilung CHR ist die zentrale Dialog- und Verhandlungspartnerin für die Arbeitnehmendenvertretungen und Anlaufstelle für die Personalabteilungen der ZEISS Einheiten. In Zusammenarbeit mit den Personalverantwortlichen und Fachbereichsvertretenden definiert sie Standards und Vorgehensweisen zu strategischen sowie übergreifenden Handlungsfeldern. Diese setzt sie im Rahmen ihrer funktionalen Führung weltweit um.

In Deutschland steht allen Mitarbeitenden das Ideenmanagement-Programm ideas@ZEISS zur Verfügung. Damit haben alle die Möglichkeit, aktiv zur Weiterentwicklung des Unternehmens beizutragen und die Ideen- und Unternehmenskultur bei ZEISS mitzugestalten. ZEISS bewertet die eingereichten Ideen nach ihrer Umsetzbarkeit, Wirksamkeit und Effizienz. Erfolgreich umgesetzte Ideen werden finanziell honoriert. International bietet ZEISS Industrial Quality Solutions an den Standorten Minneapolis (USA) und Shanghai (China) ebenfalls ein Ideenmanagement für Mitarbeitende an.

Um seine negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Gleichstellung der Geschlechter zu mindern, unterstützt ZEISS unterschiedliche interne Netzwerke, wie Women@ZEISS oder Proud@ZEISS. Women@ZEISS ist ein Netzwerk mit Fokus auf Karriere und Entwicklung, Netzwerk und Sichtbarkeit für weibliche Mitarbeitende, Personen, die sich als Frauen identifizieren, und Verbündete. Bei Proud@ZEISS handelt es sich um ein Netzwerk zur Förderung von Diversität im Sinne der LGBTQIA+- Community.

Kanäle, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Grundsätzlich können alle Mitarbeitenden von ZEISS ihre Anliegen über die ZEISS Integrity Line melden. Auf diesen und weitere Meldekanäle werden die Beschäftigten in der verpflichtenden Compliance-Schulung sowie im Code of Conduct hingewiesen. Weitere Informationen zur Integrity Line finden sich im Kapitel G1 Unternehmensführung.

ZEISS führt zudem regelmäßig eine globale und gruppenweite Befragung der Mitarbeitenden (Employee Survey) durch, um aus dem Feedback Erkenntnisse über Stärken und Entwicklungsfelder der Organisation zu gewinnen. Die Umfrage enthält ein breites Spektrum an Themen wie Engagement, Führung, Inklusion und Werte. Im Rahmen der Befragung können die Mitarbeitenden in Freitextfeldern zudem ihre Bedenken in Bezug auf andere Arbeitnehmendenbelange äußern. Um auf Basis der Befragungsergebnisse spürbare positive Effekte erzielen zu können, ist eine gezielte Maßnahmenplanung fester Bestandteil des Ansatzes. Im Jahr 2025 löste der Employee Survey den bisherigen Pulse Check ab, den ZEISS bis dahin alle zwei Jahre – zuletzt 2022 – durchgeführt hatte.

ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

In Bezug auf die Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette hat ZEISS im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eine potenzielle negative Auswirkung identifiziert:

- Gesundheitsschäden bei betroffenen Personen durch Arbeitsunfälle oder gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen

Nachfolgend berichtet ZEISS die Konzepte, Ziele, Maßnahmen und Verfahren, mit denen das Unternehmen dieser potenziellen Auswirkung entgegenwirkt und dabei – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch entlang der Wertschöpfungskette – die Achtung der Menschenrechte fördert.

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Richtlinien

Als international agierendes Unternehmen mit globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten ist sich ZEISS seiner Verantwortung für Mensch und Umwelt bewusst. Diese Verantwortung ist im gruppenweiten ZEISS Verhaltenskodex fest verankert. Der Kodex betont die Bedeutung, die ZEISS den Menschenrechten im eigenen Unternehmen sowie in seiner Lieferkette zuschreibt. Zudem entspricht er in vollem Umfang den Anforderungen des Verhaltenskodex der Responsible Business Alliance (RBA), den Lieferanten von ZEISS einzuhalten haben. Der RBA-Verhaltenskodex legt Standards für Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz sowie Unternehmensethik fest, die sich an internationalen Abkommen orientieren. Diese Standards werden von den sogenannten ZEISS Lieferantenstandards um weitere menschenrechts- und umweltbezogene Anforderungen sowie Mitwirkungspflichten der Lieferanten erweitert.

Für die Verankerung der ZEISS Lieferantenstandards und die damit verbundenen Vereinbarungen mit Lieferanten sind die Leitungen der Einkaufsabteilungen der Geschäftsbereiche verantwortlich.

Zudem hat der Vorstand der Carl Zeiss AG im September 2023 eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte verabschiedet, die im September 2024 aktualisiert wurde. Sie ergänzt den ZEISS Verhaltenskodex und verdeutlicht, dass ZEISS die Achtung und Förderung der Menschenrechte sowie den Umweltschutz als integralen Bestandteil seiner Geschäftstätigkeit versteht und dies auch von seinen Geschäftspartnerinnen und -partnern erwartet.

Auf der Unternehmenswebsite kann die [Grundsatzerklärung](#) in deutscher und englischer Sprache abgerufen werden. Die oberste Ebene, die bei ZEISS für die Umsetzung der Grundsatzerklärung verantwortlich ist, ist die Geschäftsführung.

Der Ansatz von ZEISS orientiert sich an den OECD-Leitsätzen sowie an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte. In seiner Grundsatzerklärung bekennt sich ZEISS ausdrücklich zur Einhaltung von geltendem Recht und zur Achtung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Menschenrechte in der Wirtschaft sowie der Rechte, die im International Bill of Human Rights festgelegt sind. Auch die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und das Menschenrecht auf eine saubere Umwelt sind für ZEISS von besonderer Bedeutung. Diese Verpflichtungen gibt ZEISS durch seine Lieferantenstandards an Lieferanten weiter. Fälle der Nichteinhaltung sind bisher nicht bekannt geworden. ZEISS informiert Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette über die Konzepte, indem das Unternehmen die Menschenrechte auch für sie sichtbar und einforderbar macht, beispielsweise durch den Meldekanal Integrity Line, über eine Human-Rights-Kontaktstelle und E-Learning-Formate.

Sowohl die Lieferantenstandards als auch der ZEISS Verhaltenskodex gelten für die gesamte ZEISS Gruppe. Die Grundsatzerklärung gilt für alle konzernangehörigen Gesellschaften, auf die ZEISS einen bestimmenden Einfluss hat (Anteile > 50 Prozent).

Lieferantenmanagement

ZEISS nutzt sein weltweites Lieferantennetzwerk, um negative Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt zu verringern. Dabei ist ZEISS bestrebt, Umwelt- und Menschenrechtsstandards entlang der Lieferkette im Rahmen fairer und langfristiger Geschäftsbeziehungen zu stärken und entsprechende Arbeitsplätze zu schaffen. Alle Formen der Zwangs- und Kinderarbeit lehnt das Unternehmen entschieden ab. Seine Lieferanten leitet das Unternehmen im Hinblick auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte systematisch mithilfe eines risikobasierten Ansatzes. Dabei berücksichtigt es auch die Themen Arbeitssicherheit und Vermeidung von Gesundheitsschäden bei Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Gemeinsam mit strategisch wichtigen Zulieferfirmen arbeitet ZEISS außerdem daran, ein eigenes Nachhaltigkeitsprogramm für Lieferanten umzusetzen. Bei der Auswahl von Lieferanten und der Zusammenarbeit mit ihnen spielen ökologische und soziale Aspekte eine zentrale Rolle. Zusätzlich sieht ZEISS es als erforderlich an, sowohl intern als auch extern das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsanforderungen in der Lieferkette zu stärken, Risiken zu identifizieren und Verstöße konsequent zu verfolgen. Mit den folgenden Prozessen und Instrumenten hat ZEISS Nachhaltigkeit in seinem Lieferantenmanagement verankert:

- Die Auswahl neuer Lieferanten erfolgt auf Basis einer Selbstauskunft, die Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energieeffizienz sowie die Anerkennung der ZEISS Lieferantenstandards berücksichtigt. Die Lieferanten müssen darüber hinaus den Verhaltenskodex der RBA oder einen vergleichbaren Kodex anerkennen und befolgen. Lieferanten des Unter-

nehmens sind außerdem dazu angehalten, diese Standards an ihre Zulieferer und Unterauftragnehmer weiterzugeben. Grundsätzlich geht ZEISS keine Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen ein, wenn Kenntnis darüber besteht, dass Menschenrechtsverletzungen vorliegen. Mit seinem Lieferantenportal sorgt ZEISS für den Informationsaustausch über die Standards und unterstützt Vereinbarungen zu Leistungen, Qualität und verschiedenen Nachhaltigkeitsanforderungen.

- Unter Berücksichtigung von etablierten Risikoindizes sowie Branchenrisiken bewertet ZEISS Lieferanten dahingehend, ob mögliche Nachhaltigkeitsrisiken – insbesondere im Kontext des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) – bestehen. Die Risikoeinschätzung basiert auf dem etablierten Corruption Perceptions Index, dem Human Development Index, dem Global Slavery Index und dem Environmental Performance Index. Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 zieht ZEISS auch den ITUC Global Rights Index und den Children’s Rights in the Workplace Index zur Lieferantenbewertung heran. Zusätzlich fließt der Ratifizierungsstatus verschiedener Übereinkommen der ILO sowie des Minamata-, des Stockholmer und des Basler Übereinkommens in die Analyse potenzieller Risiken bei den Lieferanten ein. Um weitere Aktivitäten zu planen, nimmt das Unternehmen eine Priorisierung der Lieferanten anhand des identifizierten Risikos in Abstimmung mit den ZEISS Einheiten vor und stellt fest, welche Handlungsoptionen bestehen. In einem zweiten Schritt ergänzt ZEISS in einer konkreten Risikoanalyse Informationen, auf die das Unternehmen toolbasiert oder einzelfallbezogen zugreifen kann. Die Ergebnisse werden

anschließend umfassend bewertet. Danach erfolgt anhand der gesetzlich vorgeschriebenen Angemessenheitskriterien eine Priorisierung der ermittelten Risiken, die trotz Abwehrmaßnahmen fortbestehen. Auf dieser Basis kann ZEISS weitere Schritte einleiten, beispielsweise eine Abfrage durch Nachhaltigkeitsfragebogen oder Schulungen bei Lieferanten mit besonders hohem Risiko.

- Für direkte Lieferanten gilt es die Ergebnisse im Rahmen der konkreten Risikoanalyse anhand von Faktoren wie Einflussmöglichkeit, Umsatzvolumen und Komplexität tiefergehend zu analysieren und entsprechend zu priorisieren. Im ZEISS Lieferantenportal stehen Nachhaltigkeitsfragebogen als Teil der Lieferantenselbstauskunft oder als Präventionsmaßnahme zur Verfügung. Diese dienen ZEISS dazu, Selbsteinschätzungen der Lieferanten zu erhalten sowie das Risikolevel zu bewerten.
- Strategisch relevante Lieferanten unterzieht ZEISS einer jährlichen Bewertung mithilfe eines Softwaretools. Die Bewertung beinhaltet Kriterien zu Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energiemanagement. Im Geschäftsjahr 2023/24 hat ZEISS die Systematik um das übergeordnete Kriterium Nachhaltigkeit erweitert. In der Gesamtbetrachtung berücksichtigt das Unternehmen damit die Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten. Seit 2012 finden außerdem bereichsübergreifende Lieferantenqualitätsaudits zu Aspekten wie Arbeitssicherheit, Brandschutz oder Umweltmanagement statt.

- Bei unzureichender Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitsanforderungen vereinbart ZEISS Maßnahmenpläne mit den betreffenden Lieferanten. Deren Umsetzung wird von ZEISS nachverfolgt. ZEISS bietet zudem seinen Lieferanten und deren Mitarbeitenden ein E-Learning zum RBA-Verhaltenskodex an. So möchte ZEISS sicherstellen, dass die Nachhaltigkeitsanforderungen bekannt und Lieferanten für die Bedeutung von Nachhaltigkeit innerhalb des Unternehmens und entlang der Wertschöpfungskette sensibilisiert sind. Ein Schwerpunkt ist dabei die Achtung der Menschenrechte. Darüber hinaus sind weitere E-Learnings für Beschäftigte in der Lieferkette verfügbar, zum Beispiel zu Themen wie Emissionsmanagement.

Für die Umsetzung der Lieferantenmanagementprozesse sind die Leitungen der Einkaufsabteilungen der Geschäftsbereiche verantwortlich.

Umsetzung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette Nationaler Aktionsplan Wirtschaft (NAP) und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Neben dem Verhaltenskodex hat ZEISS in den vergangenen Jahren die Umsetzung der fünf Kernelemente des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) vorangetrieben. Das Unternehmen setzt das deutsche, auf den NAP-Prinzipien aufgebaute Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) seit dessen Inkrafttreten im Januar 2023 um. Die definierten Prozesse gelten gruppenweit.

Die Erfüllung der Sorgfaltspflichten nach dem LkSG dokumentiert ZEISS systematisch. Darüber hinaus informiert ZEISS in

seinem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht über den aktuellen Stand und die Fortschritte seiner Bemühungen zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt. Der Bericht beschreibt unter anderem Risiken sowie Hinweise und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten in der Lieferkette und an eigenen Standorten.

Umgang mit Konfliktmineralien

Im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht hat ZEISS auch für den Umgang mit Konfliktmineralien einen Prozess aufgesetzt. Ziel ist es, Risiken in der Lieferkette zu identifizieren und zu bewerten. Sogenannte Konfliktmineralien werden in Konflikt- oder Hochrisikogebieten unter zum Teil illegalen und menschenunwürdigen Bedingungen abgebaut. Besonders risikoreiche Metalle wie Tantal, Wolfram, Zinn oder Gold bezieht ZEISS nicht direkt. Von direkten Lieferanten fordert das Unternehmen, dass keine konfliktbehafteten Erze verbaut werden. Um beurteilen zu können, ob diese Auflage eingehalten wird, erhebt ZEISS risikobasierte Informationen. Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung nutzt das Unternehmen für die Kommunikation mit relevanten Lieferanten zudem die weltweit anerkannten Standards der Responsible Minerals Initiative (ehemals Conflict Free Sourcing Initiative). Mit den verfügbaren Mitteln und Informationen überprüft ZEISS die Angaben seiner Lieferanten zu Hüttenwerken, die in ihren Lieferketten tätig sind, um mögliche Risiken zu identifizieren und Lieferanten für dieses Thema zu sensibilisieren. Gegenstand der Berichterstattung zu Konfliktmineralien sind die Lieferanten der ZEISS Standorte, an denen Produktionsmaterial beschafft wird. Der Leiter der zentralen Engineering Services ist für die Umsetzung der Konfliktmineralienberichterstattung verantwortlich.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 steuert das neu geschaffene Team Human Rights & Supply Chain in der zentralen Nachhaltigkeitsabteilung von ZEISS die Umsetzung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, insbesondere die Umsetzung des LkSG. Zu den Aufgaben des Teams gehört auch, strategische Ansätze für Nachhaltigkeitsthemen im Lieferkettenmanagement von ZEISS zu definieren sowie Konzepte für weitere gesetzliche Anforderungen zu entwickeln. Damit unterstützt das Team die betroffenen Geschäftseinheiten und schafft einen bereichsübergreifenden Rahmen. Hierbei wird Human Rights & Supply Chain von dem Expertenteam für Lieferantendaten und Einkaufsprozesse unterstützt, das in der zentralen Einkaufsabteilung angesiedelt ist.

Für die Überwachung des Risikomanagements in Bezug auf menschenrechts- und umweltbezogene Risiken hat ZEISS die Funktion des Human Rights Officers geschaffen. Sie ist in die bestehenden Compliance- und Reporting-Prozesse von ZEISS eingebunden und berichtet mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen an den Konzernvorstand und an die jeweilige Geschäftsführung jener Tochtergesellschaften, die eigenständig in den Anwendungsbereich des LkSG fallen. 2023/24 wurde auch die Funktion LkSG-Koordinator geschaffen. Die jeweils ernannte Person hat die Aufgabe, die LkSG-bezogenen Prozessanpassungen und Abläufe innerhalb des jeweiligen Geschäftsbereichs zu koordinieren. So soll das menschenrechtsbezogene Risikomanagement für betroffene Geschäftseinheiten effektiv und effizient gestaltet werden.

In den Einkaufsabteilungen der ZEISS Einheiten sind Sustainability Manager für die operative Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten im Lieferkettenmanagement verantwortlich. Sie sind in mehrere konzernübergreifende Projekte eingebunden und treiben die Umsetzung von Maßnahmen voran, mit denen ZEISS auf die konkreten Unternehmensziele hinarbeitet. Dies umfasst beispielsweise die Lieferantenkommunikation über die CO₂-Berichterstattung in der Logistik und die Bewertung von Verpackungen. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit Compliance Officers der betroffenen Gesellschaften über die Einhaltung internationaler Gesetze und Vorschriften zu Menschenrechten statt. Das Steuergremium der Einkaufsleitung trifft Entscheidungen über Ziele und Ansätze, mit denen Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung verankert werden sollen.

Seit dem vergangenen Geschäftsjahr tauschen sich die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftseinheiten quartalsweise mit der Leitung Nachhaltigkeit im Sustainability Council aus (siehe dazu auch ESRS 2 Allgemeine Angaben). Über dieses Format und das Einkaufsleitungsgremium findet auch die Steuerung zu Nachhaltigkeitsaspekten in der Lieferkette statt. Nachhaltigkeitsziele für das Thema Lieferkette werden vom Vorstand verabschiedet.

Die Geschäftsführung ist als oberste Ebene bei ZEISS für die Umsetzung des LkSG und damit verbundene Sorgfaltspflichten verantwortlich.

Bei der Beschlussfassung zu den jeweiligen Konzepten hat ZEISS seine Stakeholder einbezogen. Hierzu hat ZEISS beste-

hende Dialog- und Interaktionsformate, Benchmarkings sowie den Austausch mit Industriebetrieben und Nachhaltigkeitsverantwortlichen weiterer Unternehmen genutzt, beispielsweise über das Nachhaltigkeitsnetzwerk econsense (Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e. V.). Die Konzepte stellt ZEISS im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und auf der ZEISS Website zur Verfügung. Darüber hinaus ist auch die Grundsatzerklärung von ZEISS für potenziell betroffene Interessenträgerinnen und -träger zugänglich.

Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

ZEISS möchte tatsächliche negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette verhindern. Durch eine weiterführende Bestandsanalyse und die tieferegreifende Auseinandersetzung mit dem Thema möchte ZEISS in erster Linie Transparenz schaffen und ein besseres Verständnis für die potenzielle negative Auswirkung gewinnen. So sollen insbesondere der spezifische Beitrag von ZEISS und der Einfluss seiner Geschäftstätigkeiten auf die Wertschöpfungskette herausgearbeitet werden. Dazu erörtert das Unternehmen die Wirksamkeit seiner Konzepte und Maßnahmen unter anderem in direkten Gesprächen mit relevanten Interessengruppen. Mitarbeitende aus dem Einkauf bringen dabei die Perspektive der Lieferanten und von deren Arbeitskräften in die zuständigen Fachgruppen ein, unter anderem zu Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Diese Expertinnen und Experten sind auch an den Schnittstellen zu anderen Managementsystemen oder relevanten Tools platziert, um die Wirksamkeit von Maßnahmen in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen zu bewerten.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Um der potenziellen negativen Auswirkung auf die Gesundheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette entgegenzuwirken, hat ZEISS im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen durchgeführt.

ZEISS hat das Nachhaltigkeitsrisiko seiner Lieferanten im Sinne des LkSG mittels der zuvor beschriebenen Risikoanalyse bewertet. Diese Bewertung wurde angepasst, um neue und sich ändernde Anforderungen zu berücksichtigen. Um Risiken entgegenzuwirken, setzt ZEISS bei identifizierten Lieferanten im jeweiligen Geschäftsjahr unterschiedliche Maßnahmen ein. In einem ersten konkreten Schritt werden Lieferanten aufgefordert, die Einhaltung der ZEISS Lieferantenstandards zu bestätigen. Darüber hinaus werden bei Bedarf Selbsteinschätzungsfragebogen zur Nachhaltigkeitsperformance angefordert oder Lieferantenqualitätsaudits durchgeführt, die auch Aspekte aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltmanagement abdecken.

ZEISS möchte weiterhin bessere Kenntnis über die potenzielle negative Auswirkung auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette erlangen und sich hierzu mit geeigneten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in den wesentlichen betroffenen Regionen und Industrien austauschen. Ziel ist es, die Interessen und Standpunkte der betroffenen Arbeitskräfte zu verstehen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Dabei setzt das Unternehmen auf Aufklärung und möchte Lieferanten für soziale Standards (insbesondere zu Arbeitssicherheit) und Erwartungen intensiver sensibilisieren. Von den genannten Maßnahmen erwartet ZEISS, dass sie die Risiken wirksam minimieren und vermeiden. Darüber hinaus sollen die

Maßnahmen die Transparenz erhöhen. Dadurch können sich Standards global angleichen und es kann ein sicheres Umfeld für Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette geschaffen werden.

Die im Rahmen der Lieferantenaudits definierten Pläne für Korrekturmaßnahmen beinhalten eine Wirksamkeitsprüfung der Maßnahmen. Weitere Maßnahmen sowie Managementprozesse wie die Risikoanalyse unterliegen dem kontinuierlichen Verbesserungsansatz und werden dialogbasiert intern und extern auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft. Dabei nutzt ZEISS auch Benchmarkings und orientiert sich an Industriestandards und Best Practices.

97 Prozent des gesamten Einkaufsvolumens von ZEISS entfallen auf rund 6.650 Lieferanten. Mit Ende des Geschäftsjahrs 2024/25 haben von diesen Lieferanten rund 38 Prozent über das Lieferantenportal bestätigt, dass sie die neuen ZEISS Lieferantenstandards, den RBA-Verhaltenskodex oder einen vergleichbaren Verhaltenskodex einhalten. Die Lieferanten, mit denen bereits konkrete Vereinbarungen zu Nachhaltigkeitsanforderungen geschlossen wurden, decken zusammen rund 63 Prozent des Einkaufsvolumens ab.

Planung, Umsetzung und Evaluierung der Maßnahmen

ZEISS setzt die Maßnahmen risikobasiert ein, wobei es keinen dezidierten Umfang in Bezug auf bestimmte Geschäftsaktivitäten oder geografische Schwerpunkte gibt. Im Fokus der präventiven Maßnahmen stehen die direkten Lieferanten von ZEISS, also diejenigen, mit denen ZEISS in einer unmittelbaren Geschäftsbeziehung steht.

Welche Maßnahmen erforderlich sind, wird durch das risikobasierte Verfahren sowie Benchmarking und Industriaustausch ermittelt. Weiterhin werden Guidelines von Brancheninitiativen, Behörden (BAFA) oder Standards wie die der RBA, des UN Global Compact sowie Daten aus Compliance- und Managementsystemen für den eigenen Geschäftsbereich und dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess genutzt. Die Planung der Maßnahmen hängt außerdem von der strategischen Ausrichtung von ZEISS ab, insbesondere auch von der Definition der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens.

Für die Maßnahmenplanung und -evaluierung stehen die im Bereich Human Rights & Supply Chain aufgebauten Kapazitäten zur Verfügung. Regelmäßige Schulungen und regelmäßiger Austausch mit den Einkaufsabteilungen tragen ebenfalls dazu bei. Im Zusammenhang mit bestehenden Best Practices finden auch Gespräche mit anderen Nachhaltigkeitsverantwortlichen sowie Kundinnen und Kunden hinsichtlich der Anforderungen statt.

ZEISS setzt weiterhin Task-forces ein, um bei Bedarf Abhilfemaßnahmen zu definieren. Diese umfassen Fachkräfte, Mitarbeitende im Einkauf sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Lieferanten und weiteren betroffenen Unternehmen. Die Funktion des ZEISS Human Rights Officers ist über tatsächliche negative Auswirkungen in Kenntnis zu setzen, fungiert beratend und überwacht die Wirksamkeit mit entsprechenden Mitteln.

Ziel der Maßnahmen ist es, Verstöße zu verhindern, zu beenden oder das Ausmaß der Verletzung zu minimieren. Bei

substanziierter Kenntnis ergreift ZEISS diese Maßnahmen im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten auch bei indirekten Zulieferfirmen. Je nach Schwere des Verstoßes behält sich ZEISS angemessene Reaktionen vor. Das Unternehmen ist bestrebt, die Situation vor Ort zu verbessern, bevor Vertragsbeziehungen als letztes Mittel beendet werden. Maßnahmen hierfür sind beispielsweise Schulungen und Aufforderungen zu Zertifizierungen.

Welche Abhilfemaßnahmen ZEISS ergreift, hängt von der Art der Auswirkung, deren Ausmaß und Ursache ab. Tatsächliche Auswirkungen erfordern eine Ursachenanalyse, um über die geeigneten Maßnahmen zu entscheiden. In der Regel ist es erforderlich, Prozesse (zum Beispiel die Anpassung oder das Aufsetzen von Arbeitssicherheitsprozessen und -maßnahmen) sowie Rahmenbedingungen (beispielsweise transparente Arbeitsbedingungen und Zuständigkeiten) zu überarbeiten, um Auswirkungen zu reduzieren, zu vermeiden oder zu beenden.

Wirksamkeitskontrolle

Im Rahmen von regelmäßigen Wirksamkeitskontrollen prüft ZEISS mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen, ob das bestehende Risikomanagement menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken wirksam vorbeugt beziehungsweise ihnen entgegenwirkt. Dabei nutzt das Unternehmen insbesondere Erkenntnisse aus Stakeholder-Befragungen, internen Audits, Reviews sowie Lieferantenaudits und den Risikoanalysen. Wird im Rahmen dieser Prüfungen festgestellt, dass bestehende Prozesse die Risiken nicht adäquat identifiziert oder eingeleitete Maßnahmen ihre Wirkung verfehlt haben, werden notwendige Änderungen durch die Fachbereiche veranlasst.

Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette festgestellt.

Sofern solche Fälle auftreten sollten, stellt ZEISS Personal in Form von Fachexpertinnen und -experten dafür zur Verfügung. Dieses beschäftigt sich mit der Thematik und bearbeitet die Fälle, um geeignete Abhilfemaßnahmen abzuleiten und diese mit den betroffenen Parteien umzusetzen.

Für nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen hat ZEISS finanzielle und personelle Ressourcen bereitgestellt, um die verschiedenen Maßnahmen voranzutreiben. Darüber werden auch Aktionspläne und Konzeptentwicklungen, die über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen hinausgehen, abgedeckt. Derzeit sind keine genaueren Angaben möglich.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Derzeit gibt es noch kein allgemeines Verfahren zur Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. ZEISS strebt an, ein Verfahren zu entwickeln und zu pilotieren, das sukzessive und risikobasiert für die ZEISS Geschäftsbereiche angewandt werden soll. Im Rahmen von Audits führt ZEISS auch Gespräche mit Arbeitskräften der Lieferanten. Weitere Informationen zur Einbeziehung von Arbeitskräften im eigenen Unternehmen finden sich in Kapitel S1 Arbeitskräfte des Unternehmens.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

ZEISS möchte tatsächliche negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette mit Präventions- und Abhilfemaßnahmen verhindern. Diese Maßnahmen basieren auf langjährig etablierten Prozessen und Strukturen aus dem Compliance- und Risikomanagement des Lieferantenmanagements.

Präventivmaßnahmen

Neben regelmäßigen Schulungen zu den Inhalten des ZEISS Verhaltenskodex vermitteln bereichs- und themenspezifische Schulungen die nötigen Kenntnisse, um menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltsprozesse wirksam umzusetzen. Als Teil des Auswahlprozesses für Lieferanten durchlaufen Zulieferfirmen bei ZEISS grundsätzlich eine umfassende Freigabepfung, bevor Geschäftsbeziehungen aufgenommen werden. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt Lieferantenmanagement.

Abhilfemaßnahmen

Stellt ZEISS etwa durch Meldungen, Audits oder sein Beschwerdemanagement fest, dass in einer Zulieferfirma eine menschenrechts- oder umweltbezogene Pflicht verletzt wurde oder eine solche Verletzung bevorsteht, ergreift ZEISS entsprechende Maßnahmen. Weitere Informationen zu den Abhilfemaßnahmen sind im Abschnitt Planung, Umsetzung und Evaluierung der Maßnahmen beschrieben.

Beschwerdeverfahren

Interne sowie externe Stakeholder haben die Möglichkeit, über die ZEISS Integrity Line – das in einer Vielzahl von Sprachen verfügbare Hinweisgebersystem – offene oder anonyme

Hinweise zu geben, beispielsweise menschenrechts- oder umweltbezogene, Compliance-Verstöße zu melden. Weitere Informationen zur ZEISS Integrity Line finden sich im Kapitel G1 Unternehmensführung. Menschenrechts- und umweltbezogene Hinweise können auch von Mitarbeitenden oder externen Personen unter Wahrung höchster Vertraulichkeit direkt per E-Mail an humanrights@zeiss.com gemeldet werden. Das Human-Rights-Postfach hat das ZEISS Nachhaltigkeitsteam zusammen mit dem Bereich Compliance eingerichtet. Der Zugriff beschränkt sich auf vereinzelte Personen, die zuvor eine Vertraulichkeitserklärung unterzeichnet haben. Die Kommunikation ist hierbei nicht anonym, aber die Entgegennehmenden sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Eine Nachverfolgung geschieht durch das Team Human Rights & Supply Chain in Zusammenarbeit mit relevanten Stellen. Die ZEISS Lieferantenstandards schließen die Anforderungen des RBA ein, die verlangen, solche Kanäle und Verfahren einzusetzen. Damit unterstützt ZEISS die Verfügbarkeit solcher Kanäle am Arbeitsplatz von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. Eine Wirksamkeitskontrolle der Kanäle erfolgt regelmäßig im Rahmen der Umsetzung des LkSG.

ZEISS handelt hierbei nach einem branchenüblichen Verfahren. In Nachhaltigkeitsaudits wird auch auf die ZEISS Integrity Line verwiesen.

ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

In Bezug auf betroffene Gemeinschaften hat ZEISS im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eine tatsächliche positive Auswirkung im eigenen Geschäftsbereich identifiziert:

- Mehrwert für Mensch und Umwelt durch gesellschaftliches Engagement von ZEISS in den Bereichen Bildungs- und Forschungsförderung, Gesundheit und Naturschutz

Nachfolgend berichtet ZEISS die Konzepte, Ziele und Maßnahmen, mit denen das Unternehmen und seine Mitarbeitenden aktiv zum Gemeinwohl und zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Gesellschaft beitragen.

Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Seit 1889 gibt das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung eine klare Richtung vor: Neben wirtschaftlichem Wachstum und der Verantwortung für die Mitarbeitenden schreibt es das gesellschaftliche und soziale Engagement sowie die stetige Förderung von Wissenschaft und Bildung als wichtige Aufgaben von ZEISS fest. So ist es ausdrücklicher Unternehmenszweck von ZEISS, mit seinem Kerngeschäft die Lebensqualität der Menschen weltweit zu verbessern. ZEISS setzt beispielsweise mit Lösungen in der Augenoptik und der Medizintechnik neue Maßstäbe im Gesundheitswesen und fördert mit mikroskopischen Produkten den medizinischen Fortschritt. Das Gemeinwohl steht neben gezieltem Klimaschutz und dem Ausbau der Kreislaufwirtschaft im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie von ZEISS (siehe auch ESRS 2 Allgemeine Angaben). Es ist eines der drei Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie, was sich in den verschiedenen Förderaktivitäten und Initiativen von ZEISS widerspiegelt.

Die Fördertätigkeiten verfolgt ZEISS in einem systematischen Drei-Ebenen-Ansatz. Diese Ebenen umfassen: die Carl-Zeiss-Stiftung, die ZEISS Gruppe sowie ihre Mitarbeitenden.

Die erste Ebene bildet die Carl-Zeiss-Stiftung als alleiniger Anteilseigner der Unternehmen Carl Zeiss AG und SCHOTT AG. Ihre Fördertätigkeit wird durch das Statut der Stiftung bestimmt und über die Dividendenausschüttungen der beiden Unternehmen finanziert. Im Fokus steht dabei unter anderem, dass die Förderungen langfristig und ausgewogen angelegt sind. Die Förderungen konzentrieren sich auf Hochschulen und wissenschaftliche Institutionen mit den Schwerpunktthemen künstliche Intelligenz (KI), Ressourceneffizienz sowie Life Science Technologies.

Die zweite Ebene fasst alle Fördertätigkeiten der ZEISS Gruppe zusammen. Dazu gehört der ZEISS Förderfonds, der sich aus dem Wissenschaftsfonds und dem Standortfonds zusammensetzt. Der Wissenschaftsfonds konzentriert sich auf forschungsbezogene Förderungen und legt dabei den Schwerpunkt auf Natur- und Ingenieurwissenschaften, insbesondere auf Optik und Photonik. Der Standortfonds widmet sich der Förderung von Bildung in den Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) und der Projektförderung in den Bereichen Kultur, Soziales, Breitensport und Umwelt. Im Geschäftsjahr 2024/25 hat die Carl Zeiss AG 200 Projekte mit insgesamt 3,5 Millionen Euro gefördert. Seit seiner Einrichtung 2011 hat der ZEISS Förderfonds mehr als 1.800 Projekte mit rund 13,5 Millionen Euro unterstützt. Zur zweiten Ebene gehören außerdem Notfallhilfen des Executive Boards bei Naturkatastrophen und in Krisensituationen sowie Aktivitäten der strategischen Geschäftsbereiche. Fondsmangerinnen und -manager verwalten Förderbudgets und -anträge der ZEISS Gruppe. Zusammen mit verantwortlichen Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Konzernfunktionen entscheiden sie nach festen Kriterien über Förderanfragen zu Spenden oder Sponsoring. Bei Bedarf binden sie den Vorstand der ZEISS Gruppe in Entscheidungen ein. Auf oberster Ebene überwacht der Geschäftsführer Andreas Pecher die Förderaktivitäten von ZEISS.

Die dritte Ebene der Fördertätigkeiten von ZEISS beinhaltet das freiwillige Engagement der Mitarbeitenden. Hierzu gehört beispielsweise die internationale Mitarbeitendeninitiative „A Heart for Science“.

Ziele im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Mit seinen Initiativen und Fördertätigkeiten setzt sich ZEISS aktiv für das Gemeinwohl ein. Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 hat die ZEISS Gruppe einen CSR-Bericht etabliert, in dem jährlich die Aktivitäten an den Vorstand berichtet werden. Hierin sind Kennzahlen enthalten, die die Wirksamkeit der positiven Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften systematisch messen. Der Fokus liegt darauf, die Gemeinschaften direkt zu unterstützen; Maßnahmen sollen flexibel an deren spezifische Bedürfnisse angepasst werden können.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Engagement der Mitarbeitenden

Weltweit engagieren sich ZEISS Mitarbeitende freiwillig für die Initiative „A Heart for Science“ und begeistern junge Menschen für MINT-Fächer. Bis Ende des Geschäftsjahrs 2024/25 haben sich über 600 Mitarbeitende bei Projekten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren eingebracht:

- In Seoul (Korea) finden seit 2023 regelmäßig Kurse zum Umgang mit Mikroskopen an Grund- und weiterführenden Schulen statt.
- Das ZEISS Innovation Center am Standort Dublin (USA) empfing monatlich Schulklassen mit bis zu 40 Schülerinnen und Schülern. In Workshops analysierten sie unter anderem Dinosaurierfossilien unter dem Mikroskop oder bedienten neurochirurgische Roboter.
- In Tokio (Japan) boten ZEISS Mitarbeitende Kindern und Jugendlichen unter anderem die Möglichkeit, an Workshops rund um Umwelt- und Klimaschutz sowie zu Biodiversität teilzunehmen und lokale ökologische Zusammenhänge verstehen zu lernen.
- Beschäftigte der Sparte ZEISS Semiconductor Manufacturing Technology engagierten sich im Rahmen der „Science Days 2024“ im Europapark Rust. Rund 10.000 Besuchende der Messe konnten am ZEISS Stand drei Tage lang spielerisch Reinräume begehen, Mikrochips aus Legosteinen bauen und Halbleiterfertigungstechnologien kennenlernen.

Die Sparte ZEISS Semiconductor Manufacturing Technology veranstaltete im Berichtsjahr eine Sommerschule für Studierende sowie für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – mit rund 50 Teilnehmenden aus ganz Europa.

Zum Jahresende 2024 engagierten sich Mitarbeitende zusammen mit dem Betriebsrat für die Spendenaktion „Gift of Joy“ am Standort Oberkochen. Über 300 Kinder aus einkommensschwächeren Familien wurden beschenkt und der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen erfüllte letzte Wünsche von schwerkranken Patientinnen und Patienten. An den Standorten Jena, Berlin und Wetzlar wurden ebenfalls Geschenke für benachteiligte Menschen gesammelt und verteilt.

Zum Earth Day am 22. April 2025 organisierten Mitarbeitende verschiedener Geschäftsbereiche in 16 Ländern 34 Umweltaktionen. In Indien wurden Verpackungen aus Holz recycelt und als Schulbänke zu neuem Leben erweckt. Über 1.200 Schülerinnen und Schüler profitieren nun von den Schulbänken. Seither ist die Schulabbruchrate vor Ort um 20 Prozent zurückgegangen. In Singapur und Vietnam haben ZEISS Mitarbeitende Strände von Plastik befreit. Mehrere Standorte in Deutschland sowie in den USA, Kanada und China organisierten Müllsammel- und Baumpflanzaktionen.

Gesundheit

ZEISS fördert mit Lösungen in der Augenoptik und der Medizintechnik den medizinischen Fortschritt im Gesundheitswesen. Ziel ist es, zu einer verbesserten Lebensqualität von Patientinnen und Patienten beizutragen.

Eine gute medizinische Ausbildung ist die Basis einer guten Gesundheitsversorgung. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe unterstützt daher seit vielen Jahren Stipendienprogramme für junge Augenärztinnen und -ärzte aus ressourcenarmen und unterversorgten Regionen. Seit 2020 fördert das Unternehmen die

International Ophthalmological Fellowship Foundation (IOFF) e. V. Die Organisation ermöglicht ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten mehrmonatige Praktika in europäischen Kliniken, wo sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Augenheilkunde vertiefen können.

Seit dem Jahr 2022 pflegt die Carl Zeiss Meditec Gruppe zudem eine enge Partnerschaft mit der European Association of Neurosurgical Societies (EANS). Als Teil dieser Partnerschaft fördert das Unternehmen die Schulung und Ausbildung von Neurochirurginnen und -chirurgen. Außerdem trägt das Unternehmen als Sponsor des EANS Research Fund zum wissenschaftlichen Fortschritt auf dem Gebiet der Neurochirurgie bei und unterstützte seit 2022 drei Forschungsstipendien.

Seit 2015 baut ZEISS mit dem Aloka Vision Programme augenoptische und ophthalmologische Versorgung für benachteiligte Communitys in ländlichen Regionen Indiens, Nepals und Bangladeschs auf, die sonst keinen Zugang zu Sehtests, Augenuntersuchungen, Brillenversorgung oder augenmedizinischer Betreuung hätten. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern, besonders Nichtregierungsorganisationen, Hochschulen und Augenkliniken, ermöglicht das Programm eine Basisversorgung in hoher Qualität in bisher unversorgten Gebieten. Ziel ist die Bereitstellung erschwinglicher, verlässlicher und einfach zugänglicher Angebote im Rahmen eines Sozialunternehmens. Im Geschäftsjahr 2024/25 konnten 1,5 Millionen Patientinnen und Patienten erreicht werden (Vorjahr: 1,2 Millionen). Mehr als 98 Prozent von ihnen zeigten sich mit den Angeboten des Aloka Vision Programme zufrieden beziehungsweise sehr zufrieden.

ZEISS übernimmt im Rahmen des Programms die Screenings und Sehtests mit Fachpersonal vor Ort sowie die Produktion und Distribution individuell angefertigter Brillen und unterstützt bei augenmedizinischen Behandlungskosten. Die Partner übernehmen die Mobilisierung für die Organisation von Screening-Kampagnen vor Ort sowie lokale Services für die Communitys. Mitwirkende Augenkliniken unterstützen bei ophthalmologischen Behandlungen.

Im März 2025 ist das Programm an die registrierte gemeinnützige Aloka Vision Foundation übertragen worden. Aloka ist Teil der SPECS 2030 Initiative der Weltgesundheitsorganisation. Deren Ziel ist es, in Regionen Indiens, in denen bisher keine Sehtests angeboten wurden und keine Versorgung mit Brillen möglich war, augenoptische Services sicherzustellen.

Wissenschaftliche Forschung und Bildung

Die ZEISS Innovation Hubs in Karlsruhe und Dresden leisten ebenfalls einen Beitrag zum technologischen Fortschritt. Sie kooperieren eng mit Partnerinnen und Partnern aus Forschung und Industrie, etwa im Hinblick auf neuartige Behandlungen in der Augenmedizin oder innovative Sensorik für die Nahrungsmittelindustrie.

Der ZEISS Innovation Hub in Dresden setzt gemeinsam mit der TU Dresden, dem Universitätsklinikum Dresden sowie dem Leibniz-Institut und dem Max-Planck-Institut das erste Forschungsprojekt im Bereich Organoid-Modelle um. Dabei handelt es sich um künstlich hergestellte organähnliche Mikrostrukturen, die zum Beispiel neue Perspektiven in der Medikamentenentwicklung eröffnen. Das Team des Innovation Hubs

am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) arbeitet an den Zukunftsfeldern miniaturisierte Photonik und Medizinrobotik sowie an Projekten rund um das Thema Kreislaufwirtschaft. Dabei untersucht es neue optische Lösungen, die die Kreislauf-führung von Materialien ermöglichen – von Kunststoffverpackungen über Abwasser bis zu Batterien. Ein weiterer Auftrag der Hubs ist es, Ausbildungen zu fördern. Daher werden gezielt Studierende und Promovierende beschäftigt. Darüber hinaus bringen sich die Hubs aktiv in den Lehrbetrieb der jeweiligen Universitäten ein, beispielsweise mit der Vorlesung „Business Innovation in Optics & Photonics“ und dem „Student Innovation Lab“ am Karlsruher Institut für Technologie. Seit der Gründung der Hubs in den Jahren 2020 und 2021 ist die Zahl der Mitarbeitenden auf knapp 40 gewachsen.

Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen

Je nach Aktivität und Projekt werden lokale Gemeinschaften, Organisationen oder Bildungseinrichtungen in die Planung oder Umsetzung der oben beschriebenen Fördermaßnahmen einbezogen. So soll sichergestellt werden, dass die Ansätze und Maßnahmen den Bedürfnissen der betroffenen Gemeinschaften entsprechen.

Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können

Interne sowie externe Stakeholder haben die Möglichkeit, über die ZEISS Integrity Line offene oder anonyme Hinweise zu möglichen Compliance-Verstößen zu geben, beispielsweise zu menschenrechts- oder umweltbezogenen Themen. Weitere Informationen zur ZEISS Integrity Line finden Sie im Kapitel G1 Unternehmensführung.

ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Zu Verbrauchern sowie Endnutzern (im Folgenden auch „Kundinnen und Kunden“) hat ZEISS im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eine tatsächliche positive Auswirkung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert:

- positive Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und Lebensqualität durch ZEISS Technologie und Produkte

Nachfolgend berichtet ZEISS die Konzepte, Ziele und Maßnahmen, mit denen das Unternehmen zur Gesundheit und zum Wohlbefinden von Verbrauchern und Endnutzern beiträgt.

Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Kundinnen und Kunden stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von ZEISS (siehe Strategie-Absatz im Konzernlagebericht). Das Unternehmen entwickelt innovative Produkte, die auf die Bedürfnisse seiner Kundinnen und Kunden zugeschnitten sind. ZEISS gewährt so mit seinem Produktportfolio mehr und mehr Menschen Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung. Beispielsweise tragen Medizintechniklösungen für Diagnostik und Therapie in der Augenheilkunde und der Mikrochirurgie zur Förderung von Gesundheit und Lebensqualität bei. Mikroskopiesysteme ermöglichen Forschenden auf der ganzen Welt neue Erkenntnisse bei der Erforschung von Krankheiten und hochwertige, individualisierte Brillengläser schaffen ein optimales Seherlebnis. ZEISS erzielt die positive Auswirkung auf seine Kundinnen und Kunden somit direkt durch sein Geschäftsmodell.

Von zentraler Bedeutung, um die Qualität und den Nutzen der ZEISS Produkte und Lösungen sicherzustellen, ist der gruppenweite interne Prozess zur Produkt- und Lösungsentwicklung, der sogenannte Product and Solution Generation Process (PSGP). Der PSGP ist für alle ZEISS Einheiten bindend und legt die Mindestanforderungen an den Entwicklungsprozess fest. Ziel ist es, Kundinnen und Kunden Produkte und Lösungen zu bieten, die genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind und ihnen einen Mehrwert bieten. Verantwortet wird der Prozess vom Bereich Corporate Research and Technology. Weiterführende Informationen zum PSGP sind in Kapitel E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft erläutert.

Zusätzlich zum PSGP ist das Qualitätsmanagementsystem zur Gewährleistung der Produktqualität ein zentrales Instrument. Es orientiert sich am internationalen Standard für Qualitätsmanagementsysteme ISO 9001. Zahlreiche Gesellschaften der ZEISS Gruppe lassen ihre Systeme und Prozesse an deren Standorten durch autorisierte Prüfstellen gemäß den Vorgaben von ISO 9001 zertifizieren. Um den spezifischen Anforderungen von Medizinprodukten gerecht zu werden, haben verschiedene Standorte ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 13485 implementiert. Die Konformität mit den Anforderungen wird an allen zertifizierten Standorten durch regelmäßige unabhängige Überwachungsaudits nachgewiesen.

Ziele im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer

ZEISS hat den Anspruch, sichere, zuverlässige und qualitativ hochwertige Produkte herzustellen. Mit innovativen Lösungen und dem Fokus auf Forschung und Entwicklung will das Unternehmen den Bedürfnissen seiner Kundinnen und Kunden gerecht werden und deren Lebensqualität erhöhen. Dieser Anspruch zeigt sich auch in den Patenten, die ZEISS hält. Zum Bilanzstichtag waren es weltweit rund 12.500 Patente (Vorjahr: rund 11.300). ZEISS hat außerdem circa 740 Erfindungen für Patenterstanmeldungen eingereicht (Vorjahr: circa 670).

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer

Um festzustellen, ob ZEISS dem hohen Anspruch an seine Produkte und Lösungen gerecht wird, holt ZEISS auf verschiedenen Wegen Feedback von Kundinnen und Kunden ein. Beispiele hierfür sind der direkte Kontakt mit ZEISS Mitarbeitenden aus Vertrieb und Service, über Produktschulungen oder durch den persönlichen Austausch beispielsweise auf Messen. Darüber hinaus erhebt ZEISS den Net Promoter Score (NPS), die konzernweite Kennzahl zur Messung der Kundenzufriedenheit. In systematischen Befragungen holt ZEISS Feedback von Kundinnen und Kunden ein. Die Analyse der Umfrageergebnisse hilft ZEISS, Verbesserungspotenziale zu ermitteln und gezielte Optimierungen umzusetzen.

Daneben setzen die ZEISS Geschäftsbereiche die Produktentwicklung entlang den Anforderungen des PSGPs fortlaufend um. Sie erfassen dabei Kundenanforderungen früh im Prozess und integrieren diese in die Weiterentwicklung oder Neuentwicklung von Lösungen. Kontinuierliche Verbesserungen an oder Neuentwicklungen von ZEISS Produkten und Technologien stärken die positive Auswirkungen und den Mehrwert für Kundinnen und Kunden.

ZEISS investiert 15 Prozent seines Umsatzes weltweit in Forschung und Entwicklung. Dies ist für die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden von Kundinnen und Kunden relevant, da viele der Innovationen von ZEISS dazu einen Beitrag leisten können – etwa Augenlasengeräte zur Korrektur von Sehfehlern oder Mikroskopietechnologien für die Krebsforschung.

Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher und Endnutzer in Bezug auf Auswirkungen

ZEISS stellt die Ansprüche von Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt seiner Lösungen. Damit Produkte und Lösungen optimal hierauf abgestimmt sind, erfasst und analysiert das Unternehmen die Perspektiven und Hinweise seiner Kundenschaft systematisch über verschiedene Kanäle und integriert sie in die Produktentwicklung. Die Einbeziehung und die Kooperationen sind gemäß dem PSGP in den verschiedenen Phasen der Produktentwicklung verankert. Verantwortlich für die Umsetzung ist die jeweilige Leitung der Einheiten. Nur wenn die definierten Anforderungen im Entwicklungsprozess berücksichtigt wurden, erreichen ZEISS Produkte den Markt.

Darüber hinaus erhält ZEISS Kundenfeedback beispielsweise über Produktschulungen und verschiedene Support- und Dialogangebote. Mit diesen Angeboten hilft ZEISS Anwenderinnen und Anwendern vor und während der Nutzung, Produkte sicher zu handhaben.

Die Wirksamkeit seiner Bemühungen zur Kundenzufriedenheit misst ZEISS über das Ergebnis des NPS (siehe vorheriger Abschnitt).

Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

ZEISS ist geprägt von einer starken Kundenorientierung und schätzt einen kontinuierlichen Austausch mit seinen Kundinnen und Kunden. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Anliegen und Bedürfnisse an ZEISS heranzutragen. Sie können sich beispielsweise über die ZEISS Website oder Support-E-Mail-Adressen sowie Social-Media-Auftritte an das Unternehmen wenden. Für Brillenträgerinnen und -träger mit ZEISS Gläsern stehen auch die Optikfachgeschäfte zur Verfügung, mit denen ZEISS Kundenfeedback austauscht. Geschäftskunden können das Unternehmen generell über die zuständigen ZEISS Key-Account-Managerinnen und -Manager erreichen. Darüber hinaus können Kundinnen und Kunden Hinweise zu Compliance-Verstößen über die ZEISS Integrity Line an das Unternehmen weitergeben. Mehr Informationen zu diesem Meldekanal sind im Kapitel G1 Unternehmensführung erläutert.

ZEISS ermutigt seine Kundinnen und Kunden zu eigeninitiativer Kontaktaufnahme über die genannten Kanäle. Gleichzeitig bittet ZEISS proaktiv und systematisch um Rückmeldung und Impulse für Verbesserungen.

Governance

90 ESRS G1: Unternehmensführung



ESRS G1: Unternehmensführung

Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

Geschäftliches Handeln im Einklang mit Gesetzen und internen Regeln ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur von ZEISS. Der Anspruch, integer zu handeln, beruht dabei auf den historisch geprägten Werten des Stiftungsunternehmens. Regelkonformität sowie der faire Umgang mit Geschäftspartnerinnen und -partnern und Mitarbeitenden sind für ZEISS unverzichtbar für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Ebenso wichtig ist die offene und wertschätzende Unternehmenskultur bei ZEISS. Die Gesamtverantwortung für diesen gruppenweiten Ansatz liegt bei den Vorständen und den Geschäftsleitungen der ZEISS Gesellschaften. So möchte ZEISS sicherstellen, dass regelkonformes Handeln in allen geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens verankert ist.

Denn Abweichungen von Gesetzen und Regeln bergen erhebliche Reputations- und Haftungsrisiken. Mit einem gruppenweiten Risikomanagementprozess zielt ZEISS darauf ab, Compliance-Risiken abzuwenden oder zu mindern. Dazu zählen vor allem Risiken im Zusammenhang mit Exportkontrollrecht, Datenschutz, Korruptionsvermeidung, Arbeits- und Produktsicherheit und Umweltschutz. Um diese Risiken effektiv zu managen, verfügt ZEISS über ein umfassendes Compliance-Managementsystem.

ZEISS Compliance-Managementsystem

Die gelebten Werte der Unternehmenskultur von ZEISS spiegeln sich im Compliance-Managementsystem des Unternehmens wider. Dessen Aufgabe ist es, gruppenweite Standards und Prozesse einzusetzen, um Regelkonformität im Arbeitsalltag sicherzustellen und positive Beziehungen zu Geschäftspartnerinnen und -partnern und Mitarbeitenden zu

erhalten. Das Compliance-Managementsystem gewährleistet, den zunehmenden regulatorischen Anforderungen und den Erwartungen von Geschäftspartnern gerecht zu werden.

Das ZEISS Compliance-Managementsystem ist in allen Einheiten der ZEISS Gruppe etabliert. Es deckt insgesamt 15 Risikofelder ab, für die jeweils spezifische Themenverantwortliche zuständig sind. Darüber hinaus enthält es mehrere Compliance-Elemente, darunter die Unternehmenskultur. Dieses Element umfasst etwa das Setzen von Compliance-Zielen und die Wichtigkeit des „Tone from and at the Top“, also der Vorbildfunktion von Führungskräften, sowie das Verhalten jeder und jedes einzelnen Mitarbeitenden.

Das Compliance-Managementsystem enthält außerdem Prozessbeschreibungen zum Umgang mit Compliance-Risiken und Compliance-bezogenen Hinweisen, Richtlinien und Schulungsmaßnahmen. Zur Überwachung und Verbesserung des Compliance-Managementsystems und seiner Prozesse sind fortlaufende Überprüfungen mithilfe von Assessments sowie internen und externen Audits vorgesehen.

Das wichtigste Dokument im Rahmen des ZEISS Compliance-Managementsystems ist der im Jahr 2007 erstmals veröffentlichte und zuletzt im Geschäftsjahr 2023/24 überarbeitete ZEISS Verhaltenskodex. Der Verhaltenskodex beschreibt die Risiken im geschäftlichen Handeln, gibt konkrete Regeln und Verhaltensempfehlungen vor und ist für alle Mitarbeitenden bei ZEISS weltweit verbindlich. Er enthält unter anderem Regelungen zu Datenschutz, Produktsicherheit, Umweltschutz sowie Bekämpfung von Korruption. Für alle im ZEISS Verhal-

tenskodex angesprochenen Themengebiete bestehen weiterführende Unternehmensrichtlinien. Dazu zählen beispielsweise Richtlinien zur Prüfung von Vertriebspartnern, zur Gewährung und Entgegennahme von Zuwendungen oder zum richtigen Verhalten im Wettbewerb.

Zu den Inhalten des ZEISS Verhaltenskodex müssen alle Mitarbeitenden inklusive der Vorstandsmitglieder mindestens alle zwei Jahre ein Compliance-Basistraining inklusive Abschlusstest durchlaufen. Mitarbeitende aus Bereichen, die in besonderem Maße Compliance-Risiken ausgesetzt sein können, sind verpflichtet, zusätzliche Trainings zu Korruptionsbekämpfung und fairem Wettbewerb zu absolvieren. Dazu zählen zum Beispiel Einkauf, Vertrieb und Marketing sowie Führungskräfte. Der Großteil der Mitarbeitenden hat über die Lernplattform ZEISS CurioZ Zugriff auf Online-Trainings zum Thema Compliance. Die Trainings stehen in 13 Sprachen zur Verfügung. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel S1 Arbeitskräfte des Unternehmens. Mitarbeitende, die keinen Zugriff auf die Online-Trainings haben, erhalten Präsenzs Schulungen.

Die Compliance-Organisation ist bei ZEISS wie folgt aufgebaut: Auf Gruppenebene ist der Chief Compliance Officer für das Compliance-Managementsystem von ZEISS verantwortlich und berichtet direkt an den Vorstand der ZEISS Gruppe. Der Chief Compliance Officer wird unterstützt durch den Head of Corporate Compliance mit dem dazugehörigen Team. Dieser Verantwortungsbereich beinhaltet insbesondere die Konzeption und Umsetzung des Compliance-Managementsystems.

Alle strategischen Geschäftsbereiche haben zudem Segment Compliance Officers ernannt: Diese koordinieren die Compliance-Aktivitäten des jeweiligen Bereichs und der dazugehörigen Gesellschaften. Darüber hinaus verfügen alle Einzelgesellschaften von ZEISS über lokale Compliance Officers, die den Mitarbeitenden und der lokalen Geschäftsleitung vor Ort als Ansprechpersonen für Compliance-Themen zur Verfügung stehen. Die Compliance Officers sind unter anderem für die Durchführung der Schulungsmaßnahmen zuständig und können von Mitarbeitenden für die Meldung möglicher Compliance-Verstöße kontaktiert werden.

Für den verantwortungsvollen Umgang mit Hinweisen auf Verstöße hat ZEISS einen Compliance-Case-Management-Prozess eingerichtet. Mögliche Compliance-Verstöße können sowohl von internen als auch von externen Stakeholdern über das Hinweisgebersystem ZEISS Integrity Line offen oder anonym gemeldet werden. Die ZEISS Integrity Line ist auf der offiziellen Compliance-Website unter www.zeiss.de/compliance, im Verhaltenskodex sowie im ZEISS Intranet TEAM ZEISS zu finden. Die ZEISS Integrity Line ist in 23 Sprachen verfügbar. Mitarbeitende werden im verpflichtenden Compliance-Basistraining über vorhandene Meldekanäle informiert. Bei ZEISS besteht derzeit kein Verfahren, um das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Meldekanäle zu evaluieren.

In Übereinstimmung mit dem geltenden Recht zur Umsetzung der EU-Richtlinie (EU) 2019/1937 schützt ZEISS Hinweisgebende vor Vergeltungsmaßnahmen, Diskriminierung oder Sanktionen, sofern sie bei der Meldung potenzieller Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien in gutem Glauben handeln.

Eine standardisierte Bearbeitung und Weiterverfolgung der eingegangenen Meldungen ist über eine Richtlinie festgelegt. Hinweisgebenden werden diese Informationen über verschiedene Kanäle mitgeteilt. Mitarbeitende können ihre Hinweise über Compliance-Verstöße zudem per E-Mail, postalisch, telefonisch oder persönlich an die beziehungsweise den Compliance Officers des betreffenden Standorts richten. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Meldekanäle der fachlich zuständigen Themenverantwortlichen zu nutzen oder das Corporate Compliance-Team direkt oder per E-Mail zu kontaktieren. Bei Fragen zu Compliance-Themen können sich Mitarbeitende darüber hinaus an die jeweiligen Führungskräfte, die zuständige Personalabteilung beziehungsweise Fachabteilung und die Arbeitnehmendenvertretung wenden.

Das zentrale Compliance-Ziel von ZEISS ist es, stets im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln zu handeln. Angesichts dynamischer technologischer und regulatorischer Entwicklungen sowie neuer Formen von Regelverstößen ist es wichtig, das Compliance-Management ständig zu aktualisieren. Dazu überprüft ZEISS die bestehenden Richtlinien und Prozesse kontinuierlich und entwickelt sie bei Bedarf weiter. Im Geschäftsjahr 2024/25 hat ZEISS in diesem Zusammenhang gruppenweit zwei neue Richtlinien eingeführt: die Richtlinie zum Compliance-Managementsystem sowie eine Compliance-Case-Management-Richtlinie, die einheitliche Standards zur Bearbeitung von Compliance-Hinweisen vorgibt. Zudem wurde die im vorangehenden Geschäftsjahr überarbeitete Compliance-Basisschulung in allen ZEISS Gesellschaften eingeführt.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

ZEISS hat sich klare Regeln zur Prävention und Bekämpfung von Korruption gesetzt. Sie sind zentraler Bestandteil des beschriebenen ZEISS Compliance-Managementsystems und werden den Mitarbeitenden durch unternehmensinterne Richtlinien zur Gewährung und Entgegennahme von Zuwendungen wie Geschenken und Einladungen verdeutlicht. Eine Compliance-Basischulung und zielgruppenspezifische Trainings sensibilisieren Mitarbeitende und Führungskräfte für die Verpflichtungen, die sich aus den Richtlinien ergeben. Eine Checkliste mit konkreten Beispielen soll Mitarbeitenden helfen, sicher zu beurteilen, ob einzelne Zuwendungen zulässig sind.

Weiterhin gibt es interne Richtlinien zur Überprüfung von Vertriebspartnern. Zur Unterstützung dieser Prüfprozesse nutzt ZEISS das Tool eines externen Anbieters. Ziel ist es festzustellen, ob Vertriebspartner in der Vergangenheit hinsichtlich Korruption, Kartellabsprachen, Exportkontrolle, Geldwäsche oder wegen vergleichbarer Straftaten auffällig geworden sind oder andere reputationsgefährdende Risiken aufweisen.

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Die Politik schafft wichtige Grundlagen und Regeln für das unternehmerische Handeln. Verbände und Interessengemeinschaften tragen in diesem Rahmen zur Aushandlung von Standards und gemeinsamen Entwicklungszielen bei. ZEISS ist deshalb Mitglied in Wissenschafts-, Branchen- und Arbeitgeberverbänden. Das Unternehmen bekennt sich ausdrücklich zur Unabhängigkeit und Integrität von Parlamenten, Parteien und Regierungen als Eckpfeilern der demokratischen Grundordnung und macht deutlich, dass ein freiheitlich-demokratischer Rahmen für erfolgreiches Wirtschaften in einer globalisierten Welt notwendig ist.

ZEISS leistet keine Spenden oder andere Zuwendungen an Parteien oder politische Institutionen. Denn das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung fordert, dass jegliche Förderung unter Wahrung politischer und religiöser Neutralität zu erfolgen hat.

„Wir setzen weiterhin auf langfristige Initiativen, datenbasierte Entscheidungen und gezielte Investitionen, um Emissionen wirksam zu senken und die Wirkung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen besser messbar zu machen.“

Dr. Nicole Ziegler,
Leiterin Nachhaltigkeit bei ZEISS

Impressum

Carl Zeiss AG
73446 Oberkochen
Telefon: +49 73 64 20-0
Telefax: +49 73 64 20-68 08
www.zeiss.de

Leitende Redaktion

Florian Proksch, Elisabeth Gigler,
Tamara Bock,
Strategic Corporate Development

Marlene Gluma, Judith Walter,
Silke Hauber, Corporate Brand,
Communications and Public Affairs

Gestaltung

Jona David Glomb,
Corporate Brand, Communications
and Public Affairs

Marcus Mantel, Büro für Gestaltung

Beratung, Konzept und Redaktion

Forvis Mazars ESG GmbH & Co. KG

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die die Entwicklung der ZEISS Gruppe betreffen. ZEISS geht gegenwärtig davon aus, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren jedoch sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen, welche Risiken und Ungewissheiten unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Für eine solche Abweichung kann ZEISS daher nicht einstehen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen für Ereignisse, die sich nach dem Stichtag ereignen, ist nicht geplant.

Im gesamten Nachhaltigkeitsbericht können aufgrund mathematischer Rundungen in den Additionen scheinbare Differenzen auftreten.